

	A	B	C	D
Vordenken, vernetzen, Wege bereiten.				
	2018			

Geschäftsbericht der
VTG Aktiengesellschaft



Die VTG Aktiengesellschaft ist ein international führendes Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen. Die Flotte umfasst mehr als 94.000 Eisenbahngüterwagen und über 9.300 Tankcontainer weltweit. Für den Kunden arbeiten drei Geschäftsbereiche eng vernetzt miteinander: Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik. So bringt die VTG maßgeschneiderte Logistiklösungen auf die Schiene.

	A	B	C	D
S				
130				
Geschäftsbericht der VTG Aktiengesellschaft	2018			

Vordenken, vernetzen, Wege bereiten.

Die Schiene ist ein klimafreundliches, zuverlässiges und leistungsfähiges System. Bereits heute leistet der Güterverkehr auf der Schiene einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz. Die Bundesregierung hat deshalb einen Masterplan erarbeitet, um den Schienengüterverkehr dauerhaft zu stärken. Über Wettbewerbsbedingungen und infrastrukturelle Voraussetzungen entscheidet die Politik. Wir können dazu beitragen, die Nutzung des Schienengüterverkehrs für die Verlader einfacher zu machen. Dafür stoßen wir den technologischen Fortschritt an, stellen Traditionen infrage und entwickeln Visionen für künftige Realitäten.

***Wir stoßen
den techno-
logischen
Fortschritt an,***

*indem wir neue Technologien entwickeln,
die unseren Kunden die Nutzung der Schiene
einfacher machen.*

Die VTG digitalisiert ihre gesamte europäische Waggonflotte. Das ist die Basis für einen zukünftig einfachen und günstigen Schienengüterverkehr.



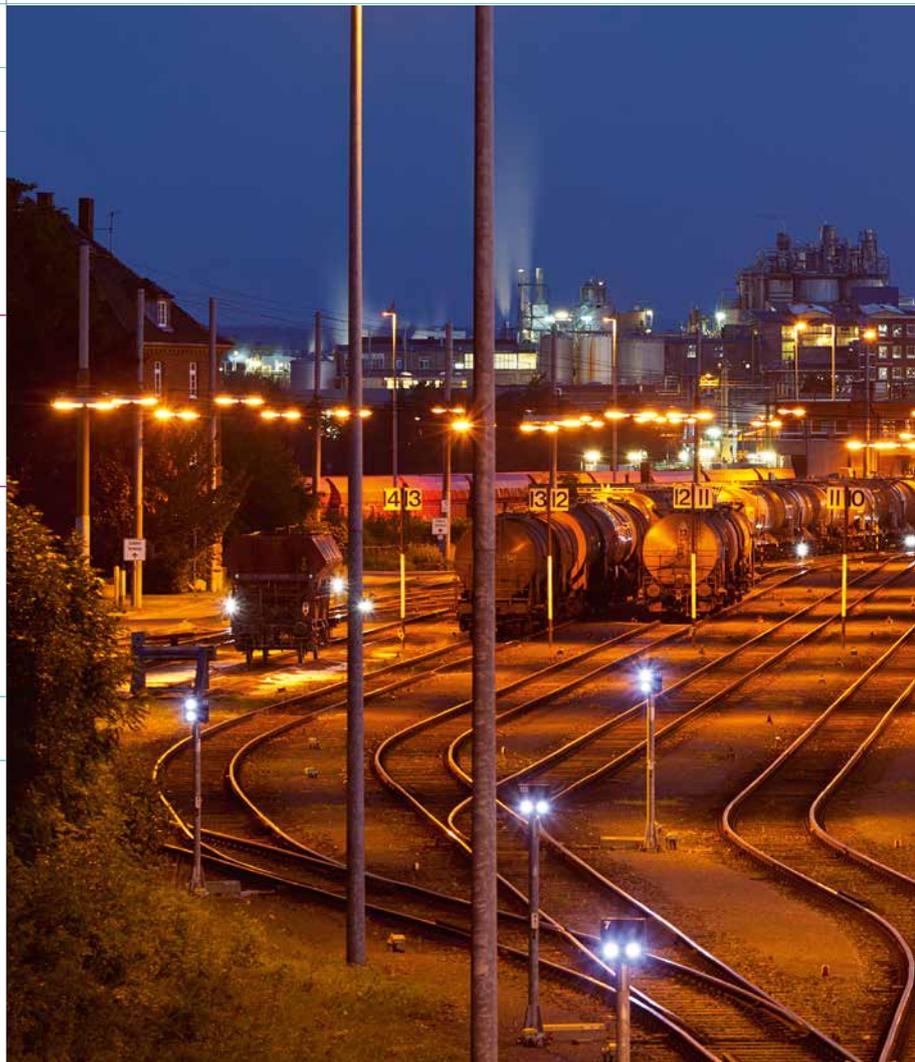
Wir stoßen den technologischen Fortschritt an.



Der VTG Fleet Table ist eine Touchscreen-basierte Lösung für Flottenmanager, die es ihnen erleichtert, Wagen effizient zu überwachen, zu steuern und die Instandhaltung zu planen.



Eine neue App hilft bei der Orientierung: Die vermieteten Waggons befinden sich auf weitläufigem Werks- gelände oder Güter- bahnhöfen. Steht eine Wartung an, gilt es, gezielt Wagen auffindig zu machen. Der mobile Service der VTG erhält Unterstützung von der Waggonfinder-App, in der die Position des Waggons auf einer Karte angezeigt wird.





Tankcontainer kommunizieren eigenständig

Ihre Waggons stattet die VTG bereits mit digitaler Technik aus, nun folgen die Tankcontainer. Die Connectoren übermitteln die Position und weitere Informationen zum Tankcontainer und zukünftig auch zum Transportgut. Noch werden Informationen zeitaufwändig von Hand erfasst. Schneller und fehlerfrei läuft es mit Hilfe des Connectors.



VTG CONNECT

Der VTG-Connector sorgt für einen automatisierten Datenfluss. Die gewonnenen Daten bilden die Grundlage für die Entwicklung neuer Anwendungen auf Kunden- und VTG-Seite.

Wir stellen Traditionen infrage,

indem wir bisherige Konventionen aufbrechen und neue Lösungen für den Schienengüterverkehr der Zukunft entwickeln.



Die VTG will den Schienengüterverkehr zeitgemäß gestalten. Dafür stellt sie aktuell einen ganzen Containerzug im Hamburger Hafen zur Verfügung, der kurzfristig angemietet werden kann. Verlader können dadurch erstmalig auch spontan anfallende Transporte über die Schiene abwickeln.



Möglich macht dies FastTrack: ein Online-Tool der VTG, das Verfügbarkeit und Preise anzeigt. Das einfach zu bedienende Online-Portal bietet damit eine Transparenz, die bisher einzigartig ist im Schienengüterverkehr.



Wir stellen Traditionen infrage.

Zielgerichtet auswerten

Die VTG kooperiert mit dem schwedischen Unternehmen eMaintenance365 und nutzt dessen Plattform, um den bestmöglichen Wartungszeitpunkt zu ermitteln.

Die Zustandsinformationen des Wagens werden mit Algorithmen analysiert, die auf KI-Technologien basieren. Daraus ergibt sich eine Einschätzung der Restnutzungsdauer des Wagens.



Besser planbar

Stationen an der Strecke messen die Einwirkung des Rades auf die Schiene. Die Messdaten erlauben Rückschlüsse auf den Zustand des Wagens. Ziel ist es, ungeplante Aussetzer auf freier Strecke zu verhindern.



BIG DATA

Die Analyse, Erfassung und Verarbeitung von großen Datenmengen ist heute in vielen Bereichen alltäglich. Auch für den Schienengüterverkehr beginnt mit ihr eine neue Ära digitaler Kommunikation und Verarbeitung, die verschiedene Prozesse verbessert wie beispielsweise die Wartung und Verfügbarkeit von Waggons.



Wir entwickeln Visionen für künftige Realitäten.



In Kooperation mit DB Cargo erprobt die VTG neue Funktionen an Güterwagen, damit Gütertransporte leiser, energieeffizienter und wirtschaftlicher werden. Das Projekt „Innovativer Güterwagen“ wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

Wir entwickeln Visionen für künftige Realitäten,

*indem wir innovative Komponenten und
neuartige Wagendesigns erproben – für den
Schienengüterverkehr von morgen.*

Wir entwickeln Visionen für künftige Realitäten.



Neu gedacht

Güterwagen mit Scheibenbremsen sind leiser und die Bremse ist seltener zu warten. Im Projekt „Innovativer Güterwagen“ wurde das Gewicht des gesamten Drehgestells inklusive der Scheibenbremsen reduziert. Getestet wurde, ob die geringeren Instandhaltungskosten die höheren Investitionskosten kompensieren.

Innovative Wagen im Test

Im Rahmen des Projekts „Innovativer Güterwagen“ konzipierte die VTG einen Kesselwagen sowie einen Containertragwagen. Beide werden seit 2018 europaweit im Realbetrieb getestet. Nach Abschluss der Erprobung 2019 fließen die gewonnenen Erkenntnisse in die Entwicklung neuer Serienmodelle.



STEP BY STEP

Leichter, leiser, wirtschaftlicher – das sind die Ansprüche an Güterwagen der Zukunft. Die VTG arbeitet an vielen Projekten, um diese Vision auch Realität werden zu lassen.



KENNZAHLEN

MIO. €	2017	2018	VERÄNDERUNG IN %
Umsatz	1.014,4	1.072,6	5,7
EBITDA	343,4	349,3	1,7
EBIT	155,1	149,4	-3,7
EBT	90,2	64,9	-28,1
Konzernergebnis	68,1	45,5	-33,2
Abschreibungen	188,3	199,9	6,2
Investitionen gesamt	341,6	362,2	6,0
Operativer Cashflow	295,9	332,8	12,5
Ergebnis je Aktie in €	1,93	1,01	-47,7

MIO. €	31.12.2017	31.12.2018	VERÄNDERUNG IN %
Bilanzsumme	3.085,5	3.905,8	26,6
Langfristige Vermögenswerte	2.746,4	3.538,9	28,9
Kurzfristige Vermögenswerte	339,1	366,9	8,2
Eigenkapital	800,1	1.055,6	31,9
Fremdkapital	2.285,4	2.850,2	24,7
Eigenkapitalquote in %	25,9	27,0	
Anzahl der Mitarbeiter	1.527	1.626	6,5
im Inland	1.048	1.122	7,1
im Ausland	479	504	5,2

WAGGONVERMIETUNG		SCHIENENLOGISTIK		TANKCONTAINERLOGISTIK	
Mitarbeiter	1.048	Mitarbeiter	232	Mitarbeiter	172
Waggons	94.000	Angemietete Waggons	4.900	Tankcontainer	9.300
Mio. € Umsatz	579,9	Mio. € Umsatz	324,5	Mio. € Umsatz	168,2

INHALT

01 – Management

- 017 Vorwort des Vorstands
- 019 Vorstand und Aufsichtsrat
- 020 Bericht des Aufsichtsrats

02 – Strategie und Aktie

- 026 Märkte und Strategie
- 029 VTG am Kapitalmarkt

03 – Konzernlagebericht

- 034 Grundlagen des Konzerns
- 040 Wirtschaftsbericht
- 049 Chancen- und Risikobericht
- 058 Prognosebericht
- 060 Allgemeine Pflichtangaben

04 – Konzernabschluss

- 068 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 069 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 070 Konzernbilanz
- 072 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 073 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 074 Konzernanhang

05 – Weitere Informationen

- 122 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 128 5-Jahresübersicht Konzern
- 129 Glossar
- 130 Kontakt
- 131 Impressum

MANAGEMENT

01	KAPITEL	Management
SEITE	INHALT	
017	Vorwort des Vorstands	
019	Vorstand und Aufsichtsrat	
020	Bericht des Aufsichtsrats	

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre, liebe Geschäftspartner
und Mitarbeiter,*

wir blicken auf ein insgesamt erfolgreiches und in vielerlei Hinsicht bewegendes Geschäftsjahr 2018 zurück, das durch ein sehr gut laufendes Waggonvermietgeschäft, aber auch durch außergewöhnliche Themen geprägt war.

Dank der sehr guten Nachfrage in der Waggonvermietung konnte der VTG-Konzernumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,7% auf 1.072,6 Millionen Euro gesteigert werden. Das operative Ergebnis (EBITDA) lag mit 349,3 Millionen Euro 1,7% über dem Vorjahresniveau von 343,4 Millionen Euro. Darin sind zahlreiche Sonderaufwendungen von in Summe 25,6 Millionen Euro enthalten, die auf die Übernahme der Nacco-Gruppe und auf das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot durch die Warwick Holding (Morgan Stanley Infrastructure) zurückzuführen sind. Bereinigt um diese Sonderaufwendungen ist das EBITDA um 7,9% auf 374,9 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die genannten Sondereffekte, aber auch eine schwächere Entwicklung der beiden Logistikbereiche haben 2018 zu einem Rückgang des Gewinns je Aktie (EPS) auf 1,01 Euro geführt. Bereinigt lag das EPS bei 1,90 Euro.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung profitierte von einer deutlichen Belebung der Nachfrage aus der Industrie und dem Handel, aber auch von der Übernahme der Nacco-Flotte am 4. Oktober 2018. Im Verlauf des Jahres 2018 konnte die Flottenauslastung insbesondere in Europa in allen Wagensegmenten deutlich verbessert werden, so dass diese zum Jahresende mit 93,5% den höchsten Stand seit über 10 Jahren erreicht hatte. Gleichzeitig wurde die Flotte durch Investitionen in 2.400 neue Wagen sowie die Übernahme der 11.000 Wagen umfassenden Nacco-Flotte auf rund 94.000 Waggons weltweit ausgebaut.

Die Entwicklung in den beiden Logistikbereichen war hingegen verhaltener. In der Schienenlogistik führten der Wegfall von zwei Großaufträgen aus der Industrie und der Mineralölbranche, der Bahnstreik in Frankreich sowie ein Mangel an Lokführern zu einem Umsatz- und Ergebnisrückgang. Die Tankcontainerlogistik konnte zwar ihr Transportvolumen dank der guten Auslastung der chemischen Industrie in Europa sowie der allgemein guten Weltkonjunktur erneut dynamisch ausweiten. Allerdings führten hier

veränderte Transportströme in den Überseebeziehungen und infrastrukturelle Engpässe zu einem deutlichen Kostenanstieg, der wiederum einen Ergebnisrückgang zur Folge hatte. Zum Jahresende zeigte sich jedoch in beiden Geschäftsbereichen wieder eine Erholung der Geschäftslage.

Neben den operativen Erfolgen, die wir in unserem Kerngeschäft erzielen konnten, wurde das Geschäftsjahr 2018 von zwei weiteren Themen beherrscht: Zum einen konnten wir nach langen Verhandlungen die Übernahme unseres französischen Wettbewerbers Nacco endgültig abschließen. Ende März 2018 hatten die zuständigen Kartellbehörden in Deutschland und Österreich die Übernahme unter der Auflage freigegeben, dass rund 30% der Nacco-Flotte an einen unabhängigen Bieter verkauft werden. Nach Erfüllung der Auflage wurde am 4. Oktober 2018 die Übernahme von rund 11.000 Nacco-Wagen endgültig vollzogen. Hierdurch haben wir unsere führende Marktposition in Europa weiter gestärkt und verfügen nun über eine weit diversifizierte Flotte mit rund 94.000 Wagen weltweit.

Während der noch laufenden Übernahme der Nacco gab der VTG-Großaktionär Morgan Stanley Infrastructure am 16. Juli 2018 bekannt, ein freiwilliges Übernahmeangebot für die VTG vorzubereiten. Zwischen dem 24. August 2018 und dem 5. Dezember 2018 konnten Aktionäre ihre Aktien gegen eine Zahlung von 53,00 Euro in bar pro Aktie andienen. Der bis dahin zweitgrößte Aktionär Kühne Holding hatte bereits vorher erklärt, seinen Anteil von rund 20% anzudienen. Durch das Übernahmeangebot sicherte sich Morgan Stanley Infrastructure mehr als 70% der Stimmrechte.

Wir hatten immer erklärt, dass ein Teil des Nacco-Kaufpreises vorzugsweise durch eine Bezugsrechtskapitalerhöhung refinanziert werden sollte. Nach intensiven Gesprächen mit unserem größten Aktionär Morgan Stanley Infrastructure wurde allerdings im Februar 2019 deutlich, dass dieser eine Kapitalerhöhung nur im Rahmen eines Delistings unterstützen kann. Vor dem Hintergrund des geringen verbliebenen Streubesitzes und des damit verbundenen hohen Platzierungsrisikos für die Kapitalerhöhung ohne die Unterstützung unseres Großaktionärs haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam entschieden, ein Delisting zu bean-



Von links nach rechts:
Mark Stevenson, Vorstand Finanzen (CFO); **Dr. Heiko Fischer**, Vorsitzender des Vorstands (CEO); **Günter-Friedrich Maas**, Vorstand Logistik und Sicherheit

tragen und das Unternehmen von der Börse zu nehmen. Morgan Stanley Infrastructure wird im Gegenzug den Aktionären ein Abfindungsangebot über 53,00 Euro je VTG-Aktie unterbreiten und verpflichtet sich ferner, nach dem erfolgten Delisting die geplante Bezugsrechtskapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in Höhe von 290 Millionen Euro zu unterstützen und abzusichern, indem sie ihre Bezugsrechte voll ausüben und sämtliche nicht bezogenen Aktien aus der Kapitalerhöhung verbindlich übernehmen wird. Die VTG bekommt dadurch die Möglichkeit, die Nacco-Übernahme zu attraktiven Konditionen ohne Platzierungsrisiko zu refinanzieren, und erhält darüber hinaus auch langfristig Zugang zu weiteren attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten.

Aufgrund des geplanten Rückzugs von der Börse wird der vorliegende Geschäftsbericht der vorerst letzte sein, der von der VTG als börsennotierte Gesellschaft veröffentlicht wird. Wir möchten unseren Aktionären daher an dieser Stelle für ihr großes Interesse, ihre langjährige Treue und die gute Unterstützung danken. Auch unseren Analysten gilt unser ausdrücklicher Dank: Sie haben

die VTG viele Jahre mit hohem Einsatz begleitet und mit ihrem tiefen Verständnis für unser Geschäftsmodell und dessen Treiber die Wahrnehmung der VTG am Kapitalmarkt wesentlich geprägt. Das Delisting wird aber an unserer täglichen Arbeit nichts ändern. Dies ist durch zahlreiche Garantien seitens Morgan Stanley Infrastructure, z. B. an dem Standort Hamburg festzuhalten, gewährleistet. Unser Ziel bleibt es, auch weiterhin unseren Kunden maßgeschneiderte und innovative Logistiklösungen anzubieten, die Digitalisierung der Branche voranzubringen und den Schienengüterverkehr in Europa wettbewerbsfähiger zu machen.

Zum Schluss möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank für ihren unermüdlichen Einsatz aussprechen. Die Übernahme und Integration der Nacco, die anziehende Nachfrage sowie das herausfordernde Marktumfeld in der Logistikbranche haben ihnen viel abverlangt. Wir schlagen nun ein neues Kapitel in der langen und erfolgreichen Geschichte unseres Unternehmens auf und freuen uns darauf, die vor uns liegenden Aufgaben mit unverminderter Kraft anzugehen.

Der Vorstand


GÜNTER-FRIEDRICH MAAS


DR. HEIKO FISCHER


MARK STEVENSON

Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands

DR. HEIKO FISCHER

VORSITZENDER DES VORSTANDS (CEO)

Dr. Heiko Fischer (Jg. 1967) studierte in Deutschland und den USA und ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler. Er begann seine berufliche Laufbahn als Leiter des Büros des Vorsitzenden der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH. 1999 wechselte er in den Geschäftsbereich Schienenlogistik der ehemaligen VTG-Lehnkering AG. Hier baute er die Sparte TRANSWAGGON (Stückgutwagen) auf. 2001 übernahm Dr. Fischer in der Leitung des Geschäftsbereichs Schienenlogistik die Bereiche Vertrieb, Marktentwicklung und Marketing, die Sparte TRANSWAGGON sowie den Erwerb und die Integration der Brambles European Rail Division. Im Mai 2004 wurde Dr. Fischer zum Vorsitzenden des Vorstands der VTG AG berufen.

GÜNTER-FRIEDRICH MAAS

VORSTAND LOGISTIK UND SICHERHEIT

Günter-Friedrich Maas (Jg. 1970) ist Speditionskaufmann und seit 1990 in der Logistikbranche tätig. 1995 übernahm er als Geschäftsführer und Gesellschafter die Leitung der Friedrich Maas Spedition in Duisburg. 2002 bis 2006 folgten eine Führungsposition bei Rhenus Road sowie die Geschäftsführung von Rhenus RETrans. Ab 2007 setzte er seine Laufbahn bei der Hoyer-Gruppe fort und übernahm neben der Geschäftsführung bei Hoyer Nederland B.V. auch die Verantwortung für die Region Zentral in der Business Unit Chemilog. 2010 wurde Günter-Friedrich Maas Director der Business Unit. Im Juni 2014 folgte die Berufung in den Vorstand der VTG.

MARK STEVENSON

VORSTAND FINANZEN (CFO)

Mark Stevenson (Jg. 1963) begann seine berufliche Laufbahn 1984, nach dem Studium in Oxford, bei der Price Waterhouse in London, wo er 1987 ein weiteres Studium als Chartered Accountant abschloss. 1990 wechselte er zu Revisuisse Price Waterhouse in der Schweiz und 1992 zu Leutwiler und Partners in den Bereich Strategic Consultancy. Dort betreute er die Firma AAE als Berater, ehe er 1994 als Finanzvorstand zur AAE wechselte. 2006 wurde er zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt. Im Rahmen der Übernahme der AAE durch die VTG wurde er 2015 in den Vorstand der VTG berufen. Er fungierte als Chief Investment Officer im Zeitraum 2015 bis 2018. Im Januar 2019 wurde er zum Finanzvorstand der VTG AG ernannt.

Mitglieder des Aufsichtsrats

DR. SC. POL. JOST A. MASSENBERG, MEERBUSCH

Kaufmann
Vorsitzender

DR. JUR. MARKUS C. HOTTENROTT, NEW YORK CITY, USA
Asset Management Angestellter für Infrastrukturinvestitionen
Stellvertretender Vorsitzender

JENS FIEGE, MÜNSTER

(seit 6. Juni 2018)
Mitglied des Vorstands, Fiege Gruppe, Greven

KARL GERNANDT, HAMBURG

Präsident des Verwaltungsrates
Kühne Holding AG, Schindelleggi, Schweiz

ULRICH MÜLLER, HENSTEDT-ULZBURG

(seit 6. Juni 2018)
Mitglied des Vorstands der Joachim Herz Stiftung, Hamburg

PROF. DR. FRANCA RUHWEDEL, DUISBURG

(seit 6. Juni 2018)
Professorin für Finance und Accounting an der Hochschule Rhein-Waal, Kamp-Lintfort

DR. RER. POL. KLAUS-JÜRGEN JUHNKE, HAMBURG

(bis 6. Juni 2018)
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

DR. JUR. BERND MALMSTRÖM, BERLIN

(bis 6. Juni 2018)
Rechtsanwalt

DR. JUR. CHRISTIAN OLEARIUS, HAMBURG

(bis 6. Juni 2018)
Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg

Bericht des Aufsichtsrates



Dr. Jost A. Massenberg
Aufsichtsratsvorsitzender

Im Geschäftsjahr 2018 ist der Aufsichtsrat der VTG Aktiengesellschaft den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen ordnungsgemäß und gewissenhaft nachgekommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und regelmäßig beratend begleitet.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert. Gegenstand der Berichterstattung waren die aktuelle Lage des Konzerns und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten, die Unternehmensplanung und -strategie, die Rentabilität der Gesellschaft, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance-Management. Über wichtige Geschäftsvorfälle in den Unternehmensbereichen hat der Vorstand uns informiert und diese mit uns erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert. Der Vorstand stimmte auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit uns ab.

Der Aufsichtsrat ist auch in alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen einbezogen worden. Gegenstand der Beratungen waren im Berichtsjahr insbesondere Fragen der Akquisitionsrefinanzierung des Erwerbs der Nacco-Gruppe durch eine mögliche Kapitalerhöhung oder alternative Finanzinstrumente sowie das Übernahmeangebot der Warwick Holding GmbH. Alle Maßnahmen, die nach der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir vor Beschlussfassung eingehend erörtert.

Darüber hinaus fand zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und Themen der Aufsichtsratsarbeit

Im Berichtsjahr haben vier reguläre Sitzungen sowie drei zusätzliche Sitzungen und mehrere Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats stattgefunden. Daneben wurden bei Bedarf Entscheidungen im

schriftlichen Verfahren gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur in einem Teil des Berichtsjahres dem Aufsichtsrat angehört, haben jeweils an mehr als der Hälfte der in ihre Amtszeit fallenden Sitzungen teilgenommen. Alle übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats haben an mehr als der Hälfte aller Sitzungen teilgenommen.

Im Laufe des Monats Januar 2018 hat uns der Vorstand in insgesamt drei Telefonkonferenzen über den jeweiligen Stand der Abstimmungen mit den zuständigen Kartellbehörden in den Fusionskontrollverfahren wegen des Erwerbs der Nacco-Gruppe informiert.

Im Februar 2018 hat der Aufsichtsrat einen Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Gegenstand des Beschlusses war die Verabschiedung des Corporate-Governance-Berichts einschließlich der gemeinsamen Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 Aktiengesetz über die Befolgung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 111 Absatz 5 Aktiengesetz.

In der Bilanzsitzung am 22. März 2018 wurde uns vom Vorstand ein zusammenfassender Bericht über die Ergebnis- und Finanzsituation und die wesentlichen Geschäftsereignisse der Gesellschaft und des VTG-Konzerns sowie der Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2017 erstattet. Anschließend haben wir nach umfassender Erörterung mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer und entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahres- und den Konzernabschluss 2017 nebst Lageberichten gebilligt. Weitere Themen der Sitzung waren die Verabschiedung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2018. Außerdem hat uns der Vorstand in dieser Sitzung über die Freigabe unter Auflagen des Erwerbs Nacco-Gruppe durch die zuständigen Kartellbehörden informiert.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand unmittelbar vor der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2018 statt. In dieser Sitzung hat der Vorstand ergänzend über die bisherige Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 und den Stand der Umsetzung der Auflagen der Kartellbehörden im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nacco-Gruppe berichtet.

Im Anschluss an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat in einer weiteren Sitzung die aufgrund des Ausscheidens und der

Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats erforderlichen Ergänzungswahlen von Mitgliedern von Präsidialausschuss und Prüfungsausschuss vorgenommen. Weiter wurde die Beauftragung des von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 gewählten Wirtschaftsprüfers beschlossen.

In zwei zusätzlich anberaumten Sitzungen am 3. Juli und 13. August 2018 hat uns der Vorstand über den jeweiligen Stand der Umsetzung der Auflagen der Kartellbehörden im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nacco-Gruppe sowie über den Stand der beabsichtigten Akquisitionsrefinanzierung informiert. Weiteres Thema waren die vom Unternehmen ergriffenen Maßnahmen zur Überwachung der Beachtung von Sanktionen gegen Russland im laufenden Geschäft. In der Sitzung am 13. August 2018 hat uns der Vorstand außerdem über die Geschäftsentwicklung in der ersten Hälfte des Berichtsjahres informiert.

In einer Telefonkonferenz am 4. September 2018 hat der Aufsichtsrat die von einem anlässlich des Übernahmevorhabens der Warwick Holding GmbH gebildeten Übernahmeausschuss des Aufsichtsrats zusammen mit dem Vorstand vorbereitete gemeinsame begründete Stellungnahme von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 27 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz zu dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Warwick Holding GmbH beraten und verabschiedet. Die Aufsichtsratsmitglieder Herren Dr. Markus Hottenrott und Karl Gernandt haben sich unter Hinweis auf potentielle Interessenkonflikte an der Beratung und Beschlussfassung nicht beteiligt. Herr Karl Gernandt hat ein Sondervotum abgegeben, das der begründeten Stellungnahme beigefügt worden ist.

Im Vorfeld zu der weiteren ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 9. September 2018 fand wie in den Vorjahren eine Klausurtagung statt, in der der Vorstand dem Aufsichtsrat die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens und die hierfür erforderlichen Maßnahmen erläutert und diese ausführlich und intensiv mit uns diskutiert und abgestimmt hat. In der Sitzung selbst hat der Vorstand uns über die erfolgreiche Endverhandlung der zur Erfüllung der Auflagen der Kartellbehörden im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nacco-Gruppe abzuschließenden Verträge und den nunmehr für Anfang Oktober 2018 absehbaren Vollzug der Gesamttransaktion sowie den Stand der Integrationsvorbereitungen für die von VTG zu übernehmenden Teile der Nacco-Gruppe informiert. Weiter haben wir in dieser Sitzung zwei vom Vorstand vorgeschlagenen Finanzierungsmaßnahmen zu-

gestimmt. Außerdem hat der Aufsichtsrat den Beschluss gefasst, die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung der VTG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 wie im Vorjahr durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen zu lassen.

In einer weiteren Telefonkonferenz am 6. November 2018 hat der Aufsichtsrat die wiederum von dem Übernahmeausschuss des Aufsichtsrats zusammen mit dem Vorstand vorbereitete ergänzende begründete Stellungnahme von Aufsichtsrat und Vorstand zu dem Übernahmeangebot der Warwick Holding GmbH beraten und verabschiedet, die aufgrund einer Änderung des Übernahmeangebots erforderlich geworden war. Die Aufsichtsratsmitglieder Herren Dr. Markus Hottenrott und Karl Gernandt haben sich wiederum unter Hinweis auf potentielle Interessenkonflikte an dieser Beratung und Beschlussfassung nicht beteiligt.

In der Sitzung am 21. November 2018 wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand die Jahresplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Investitionsplanung der Vorschaujahre vorgestellt und erläutert. Wir haben diese nach ausführlicher Erörterung beschlossen. Weiter hat uns der Vorstand über die begonnene Integration der übernommenen Aktivitäten der Nacco-Gruppe sowie über den Stand und die bevorstehende Schlussphase des Übernahmeangebots der Warwick Holding GmbH informiert.

Sitzungen der Ausschüsse und Themen der Ausschussarbeit

Der Präsidialausschuss hat im Berichtsjahr insgesamt 6 Sitzungen abgehalten. Themen waren unter anderem Vorstandsangelegenheiten, das Vergütungssystem für den Vorstand, die Zusammensetzung des Vorstands, die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und die Führungskräfteplanung des Unternehmens sowie die Erteilung der Zustimmung zur Übernahme von Ämtern, die der Einwilligung des Aufsichtsrats gemäß § 88 AktG bedürften. Abgesehen von den von den Aufsichtsratsmitgliedern Herren Dr. Markus Hottenrott und Karl Gernandt im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der Warwick Holding GmbH mitgeteilten potentiellen Interessenkonflikten waren Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats dem Präsidialausschuss im Berichtsjahr nicht offenzulegen.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünf Sitzungen abgehalten (davon eine als Telefonkonferenz). Themen waren unter anderem die Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses mit dem Abschlussprüfer und des Nichtfinanziellen Konzernberichts mit dem hierzu vom Aufsichtsrat beauftragten Prüfer, die Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018, die Entgegennahme und Erörterung der Berichte zum Risiko- und Compliance-Management im VTG-Konzern sowie der Konzernrevision, die Erörterung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresberichts sowie eines Berichts über Hedging-Geschäfte im VTG-Konzern. Der Prüfungsausschuss hat zur Kenntnis genommen, dass die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) ihre Prüfung des Abschlusses 2017 ohne Fehlerfeststellungen abgeschlossen hat. Der Ausschuss hat weiterhin die Planung für das Geschäftsjahr 2019 vorab mit dem Vorstand erörtert und die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018 festgelegt. Ferner hat er drei Beschlüsse zu Nicht-Prüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer gefasst.

Der anlässlich des Übernahmehabens der Warwick Holding GmbH gebildete Übernahmeausschuss hat insgesamt sieben Sitzungen, überwiegend in Form von Telefonkonferenzen abgehalten. Gegenstand der Sitzungen waren unter anderem die Vorbereitung der gemeinsamen begründeten Stellungnahme von Aufsichtsrat und Vorstand zu dem Übernahmeangebot, die Diskussion über mögliche Inhalte einer etwaigen Investorenvereinbarung, Fragen der Zulassung einer etwaigen Due Diligence sowie die Erörterung der Erfüllung der Bedingungen des Übernahmeangebots, insbesondere potentieller Konflikte mit U.S.-amerikanischen Sanktionen.

Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss und der jeweiligen Lageberichte sowie des nichtfinanziellen Konzernberichts

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer für das vergangene Geschäftsjahr gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den gemäß HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft und den gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Weiter hat der Prüfer bestätigt, dass das vom Vorstand eingerichtete Risikomanagement-System den gesetzlichen Anforderungen

entspricht. Gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer vor dessen Beschlussfassung über die Empfehlung an den Aufsichtsrat betreffend den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung versichert, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Unterlagen betreffend den Jahres- und Konzernabschluss und die Verwendung des Bilanzgewinns wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 27. Februar 2019 zur Vorbereitung der Prüfung und Behandlung dieser Unterlagen im Aufsichtsrat im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung sowie über die Prüfungsschwerpunkte berichtete, sowie des Vorstands intensiv behandelt und erörtert. Der Prüfungsausschuss konnte sich dabei von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen und hat dem Aufsichtsrat empfohlen, das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht auch selbst geprüft. Die Prüfberichte samt Jahres- und Konzernabschluss sowie Lageberichten lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden in der heutigen Sitzung intensiv mit dem Vorstand und dem anwesenden Abschlussprüfer diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 in der heutigen Sitzung gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Vorstand hat auch im Berichtsjahr erneut einen nichtfinanziellen Bericht als gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht erstellt. Dieser wurde gemäß Beschluss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung vom 21. November 2018 einer freiwilligen externen inhaltlichen Überprüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Auf Basis dieser Überprüfung erteilte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, ein uneingeschränktes Prüfungsurteil. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht auch selbst geprüft und die Ergebnisse der externen inhaltlichen Überprüfung in der heu-

tigen Sitzung behandelt und erörtert und hat sich dem Ergebnis der Prüfung des externen Prüfers angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwendungen gegen den nichtfinanziellen Konzernbericht des Vorstands zu erheben sind.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Zahlung einer Dividende von 0,95 € je Aktie und den Vortrag des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung vorsieht, schließen wir uns an.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Abschlussprüfer hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG für einen Teil des Berichtszeitraums zu erstellenden Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Zur Vorbereitung der Prüfung und Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat hat sich zunächst der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 27. Februar 2019 mit dem Abhängigkeitsbericht und dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers befasst und die Unterlagen mit dem Vorstand und dem teilnehmenden Abschlussprüfer erörtert. Der Prüfungsausschuss gelangte dabei zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die vom Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht auch selbst auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und in der heutigen Sitzung mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Im

Ergebnis lässt sich sagen, dass der Vorstand den Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt hat. Er hat die notwendigen Vorkehrungen zur Erfassung der Rechtsgeschäfte und sonstigen Maßnahmen getroffen, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit der Mehrheitsaktionärin oder mit dieser verbundenen Unternehmen vorgenommen oder unterlassen hat. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, dass Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen nicht vollständig erfasst worden sind. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts sind nicht zu erheben.

Weitgehende Beachtung der Kodex-Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 18. Februar 2019 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die VTG Aktiengesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 15. Februar 2018 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 7. Februar 2017 weiterhin weitgehend entsprochen und wird auch zukünftig weitgehend diesen Empfehlungen entsprechen.

Personelle Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Klaus-Jürgen Juhnke sowie die Aufsichtsratsmitglieder Herren Dr. Bernd Malmström und Dr. Christian Olearius haben ihre Ämter zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2018 niedergelegt. Wir danken allen drei Herren für ihre langjährige verdienstvolle Mitarbeit in unserem Gremium. Herrn Dr. Juhnke hat der Aufsichtsrat darüber hinaus in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Aufsichtsrats ernannt. Als Ersatz für die ausgeschiedenen Mitglieder hat die Hauptversammlung am 6. Juni 2018 Frau Prof. Dr. Franca Ruhwedel sowie die Herren Jens Fiege und Ulrich Müller in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 6. Juni 2018 wurde Herr Dr. Markus Hottenrott zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung Ergänzungswahlen für Präsidialausschuss und Prüfungsausschuss durchgeführt. Neben mir, als Aufsichtsratsvorsitzendem, sind seither Herr Dr. Markus Hottenrott und Herr Jens Fiege Mitglieder des Präsidialausschusses. Neben dem schon bisher amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Karl Gernandt sind seither weitere Mitglieder Frau Prof. Dr. Franca Ruhwedel und Herr Ulrich Müller. Dem im Hinblick auf das Übernahmeangebot der Warwick Holding GmbH im Berichtsjahr temporär eingerichteten Übernahmeausschuss des Aufsichtsrats gehörten Frau Prof. Dr. Franca Ruhwedel, Herr Jens Fiege sowie ich selbst als Aufsichtsratsvorsitzender an.

Herr Dr. Kai Kleeberg ist zum 31. Dezember 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Kleeberg für seine langjährige verdienstvolle Mitarbeit.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2018 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 27. März 2019

Der Aufsichtsrat

DR. JUST A. MASSENBERG
Aufsichtsratsvorsitzender

STRATEGIE UND AKTIE

02	KAPITEL	Strategie und Aktie
SEITE	INHALT	
026	Märkte und Strategie	
029	VTG am Kapitalmarkt	

Märkte und Strategie

MÄRKTE

Relevante Märkte für die VTG

Die VTG ist vor allem im europäischen Schienengüterverkehrsmarkt tätig. In den USA und Russland, den beiden größten Schienengüterverkehrsmärkten der Welt, werden kleinere Flotten betrieben. Über die Tochter VTG Tanktainer werden zudem weltweite Tankcontainertransporte organisiert.

Der Marktanteil der Schiene an der gesamten Transportleistung in Europa liegt bei rund 18 %. Mit steigenden Distanzen und Transportvolumina sowie bei der Beförderung von Gefahrgütern weist die Schiene erhebliche Vorteile gegenüber dem Transport auf der Straße auf. Entsprechend werden mit der Bahn vor allem Industriegüter (Maschinen, Autoteile etc.), Mineralölerzeugnisse, (petro-)chemische Produkte, Stahl, Rohstoffe und Container befördert.

Als Teilmarkt des internationalen Gütertransports partizipiert der Schienenverkehr an der wachsenden Internationalisierung der Warenströme und der fortschreitenden Globalisierung. Angesichts der deutlichen Umweltvorteile der Bahn gegenüber anderen Verkehrsträgern fordert und fördert die europäische Politik den Ausbau des Schienenverkehrs. Einen zusätzlichen Wachstumsimpuls für die privaten Anbieter von Vermiet- und Logistikleistungen bildet die voranschreitende Liberalisierung der bisher durch Staatsbahnen dominierten Märkte.

Marktanteilsverschiebungen durch Liberalisierung

Mit der Entstehung eines einheitlichen und frei zugänglichen europäischen Schienensystems werden ehemalige Monopole aufgebrochen und der Schienengüterverkehr insgesamt attraktiver. Der VTG bietet dieser Umbruch die Chance, in neue Marktsegmente zu expandieren und die bereits sehr gute Marktposition zu festigen. So wurde die ehemals aus Kesselwagen bestehende Flotte sukzessive um Standardgüter-, Schiebewand- und Intermodalwagen erweitert. Auch in Zukunft werden sich in diesem Markt geeignete Wachstumsopportunitäten ergeben.

Noch immer sind rund 400.000 der insgesamt 700.000 europäischen Güterwagen im Besitz von Staatsbahnen. Angesichts des fortgeschrittenen Alters vieler Flotten bleibt der Erneuerungsbedarf hoch. Fehlende Kapitalressourcen und eine Priorisierung des Personenverkehrs führen allerdings zu einer geringen Investitionsbereitschaft vieler Staatsbahnen. Dies dürfte die Entwicklung privater Waggonanbieter (wie der VTG) in den nächsten Jahren weiter begünstigen.

ZIELE UND STRATEGIE

Mit dem Ende des Geschäftsjahres 2015 schloss die VTG die Entwicklungsphase „VTG 3.0“ (2010–2015) ab. In dieser Zeit stellte sich der Geschäftsbereich Waggonvermietung durch Expansion in die USA und nach Russland internationaler auf. Der europäische Waggonpark wurde vergrößert und durch das Segment Intermodalwagen weiter diversifiziert und das EBITDA erheblich gesteigert. Anschließend an die transformative Akquisition der AAE verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat im September 2015 die nächste Entwicklungsphase VTG 4.0. Diese Phase ist geprägt von selektivem Wachstum, technischen Innovationen, Prozessoptimierungen und Strukturverbesserungen sowie der Digitalisierung der europäischen Waggonflotte und dem Heben von Synergien. Diese Maßnahmen sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens erheblich verbessern. Als Folge strebt der VTG-Konzern eine Steigerung des Gewinns je Aktie auf 2,50 € bis 2019 an. Diesen mittelfristigen Zielen liegt eine langfristige Konzernstrategie zugrunde, die im Folgenden beschrieben wird.

Stärkung der Marktposition und Ausweitung der geografischen Präsenz

In seinem Kernmarkt Europa ist der Geschäftsbereich Waggonvermietung bestrebt, die führende Position als Anbieter von Güterwaggons zum Transport von Flüssig- und Industriegütern auf der Schiene sowie für den Intermodalverkehr weiter zu festigen und zugleich die Kundenbasis durch Diversifikation in verwandte neue Segmente zu verbreitern. Dafür wird die europäische Waggonflotte fortlaufend modernisiert und durch den Bau neuer Waggons kontinuierlich vergrößert. Zusätzlich liegt ein Schwerpunkt auf der Erweiterung des Serviceportfolios. Dazu gehören das Eingehen und die Stärkung von Partnerschaften mit ehemaligen und heutigen staatlichen Eisenbahnunternehmen, indem diese ihre Flotten

von der VTG bewirtschaften lassen und so von dem großen Know-how der VTG im Flottenmanagement profitieren.

Neben dem Kernmarkt Europa verfolgt der Geschäftsbereich Waggonvermietung strategische Wachstumsziele in zwei weiteren Regionen: Nordamerika ist der größte Schienengüterverkehrsmarkt der Welt und bietet daher attraktive Wachstumschancen für die VTG. Die Gesellschaft beabsichtigt, ihre Waggonflotte in dieser Region kontinuierlich durch Akquisitionen und Investitionen in neue und gebrauchte Waggons zu vergrößern, um ihre Marktposition mittelfristig zu stärken. Langfristig, d.h. nach einer Normalisierung der gegenwärtigen politischen Spannungen, wird auch das Breitspurnetz der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten gute Wachstumschancen bereithalten. Die steigende Nachfrage nach Ersatzwaggons und die fortbestehende Notwendigkeit der Entwicklung und Modernisierung der Industrie werden die treibenden Kräfte des russischen Eisenbahnsektors in den kommenden Jahren bleiben. Mit dem dort bestehenden Geschäft hat die VTG eine gute Ausgangsposition, um zu gegebener Zeit vom erwarteten Nachfrageanstieg in diesem Markt zu profitieren. Die VTG sondiert darüber hinaus sehr sorgfältig neue geografische Märkte, in denen sie bislang nicht operativ tätig ist und die aussichtsreiche Wachstumsmöglichkeiten bieten.

Gleichzeitig sollen auch die beiden Logistikbereiche der VTG weiter ausgebaut und gestärkt werden. Zusätzlich zum Ausbau des Kerngeschäfts mit Flüssiggütern, Industriegütern und Agrarprodukten ist der Geschäftsbereich Schienenlogistik bestrebt, sein Serviceportfolio wesentlich zu erweitern. Hierzu zählen beispielsweise die Durchführung von Verkehren auf der neuen Seidenstraße zwischen Asien und Europa, eine Ausweitung der Projektlogistikaktivitäten in Russland und Asien sowie ein Ausbau des Retrack-Netzwerkes. Das hauseigene Retrack-Netzwerk verbindet die wichtigsten Wirtschafts- und Industriezentren Europas und ermöglicht dadurch, Einzelwaggons ebenso wie Wagengruppen und komplette Güterzüge intelligent zu steuern und nachzuverfolgen. Ziel ist es, den Güterverkehr auf der Schiene unter Einschluss aller Kostenfaktoren zu optimieren und dem Kunden insbesondere schnelle, verlässliche, kosteneffiziente und zukünftig auch digitalisierte Transportlösungen anzubieten. Neben konventionellen Bahntransporten setzt die Schienenlogistik zukünftig verstärkt auf innovative intermodale Transportlösungen, um Massenguttransporte effizienter abwickeln zu können.

Der Fokus des Geschäftsbereichs Tankcontainerlogistik liegt auf der Stärkung der Zusammenarbeit mit ausgewählten strategischen Kunden. Es ist geplant, die Position als Spezialist für den Transport von chemischen Produkten weiter auszubauen. Wichtige Wachstumsmärkte sind dabei Europa, Nordamerika, China, der innerasiatische Transport und Russland. Um die Dispositionsfähigkeit der Tankcontainer-Flotte weiter zu erhöhen, wird der Geschäftsbereich auch zukünftig das angemietete Equipment durch Eigeninvestitionen ersetzen und dieses digital vernetzen. Aufgrund der guten Stellung der VTG in der chemischen Industrie

und der Vermietung von Waggons ist angedacht, zukünftig auch Tankcontainer zu vermieten, einem Markt mit weiterhin hohen Wachstumsraten. Ein weiterer Schritt zur Kundenbindung ist der Einstieg in das komplementierende Flexitankgeschäft.

Zur Unterstützung des organischen Wachstums wird der Markt kontinuierlich unter Berücksichtigung der kartellrechtlichen Restriktionen im Hinblick auf potenzielle Übernahmekandidaten analysiert, welche die definierten strategischen Stoßrichtungen nachhaltig unterstützen und damit zu weiterem Wachstum führen.

Optimierung von Geschäftsprozessen und Nutzung von Synergien

Das Geschäftsmodell der VTG ist vergleichsweise kapitalintensiv. Für die Investitions- und Wachstumsfähigkeit der VTG in der Zukunft ist die Fortsetzung des profitablen Wachstumskurses mithin von entscheidender Bedeutung. Es ist daher ein wesentliches strategisches Ziel, die Profitabilität der VTG kontinuierlich zu erhöhen. Zu diesem Zweck sollen interne Prozesse und Strukturen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls an neue bzw. geänderte Marktbedingungen angepasst werden. Dazu hat die VTG bereits zahlreiche Entwicklungsprogramme angestoßen, die das Ziel verfolgen, Synergien zu heben und die Leistungsfähigkeit der Organisation nachhaltig zu stärken. Auch zukünftig hat sich die Gesellschaft vorgenommen, die eigenen Organisationsstrukturen fortlaufend zu optimieren und ihre Wirtschaftsgüter, ihre Prozesse und ihr Geschäftsmodell insgesamt zu digitalisieren. Ebenso sollen durch eine engere Vernetzung der drei Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik wertvolle Synergien zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen gehoben werden. Dabei sind die Geschäftsbereiche auf unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen aktiv. Während der Geschäftsbereich Waggonvermietung das rollende Material zum Transport von Gütern vermietet, organisieren die beiden Logistikbereiche den reibungslosen Ablauf der Transportketten ihrer Kunden. Dadurch, dass die VTG Waggonvermietung und Logistikdienstleistungen unter einem Dach vereint, können den Kunden hochgradig spezialisierte Lösungen aus einer Hand angeboten werden, die dazu beitragen, Komplexität für den Kunden zu reduzieren und Prozesse optimal aufeinander abzustimmen. Es ist daher erklärtes Ziel der Gesellschaft, die einzelnen Geschäftsbereiche stärker zu vernetzen und zum Vorteil der Kunden Vertriebssynergien zwischen den Geschäftsbereichen zu heben (One VTG).

Beibehaltung der Innovations- und Qualitätsführerschaft

Die VTG versteht sich als Qualitäts- und Innovationsführer und sieht sich insoweit als Benchmark für die Wettbewerber in ganz Europa. Damit die Schiene auch in Zukunft ein sicherer und verlässlicher Verkehrsträger bleibt, kommt der VTG eine besondere

Verantwortung bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter, bei der Organisation von Arbeitsabläufen und bei der Wartung, Instandsetzung und Weiterentwicklung ihrer Waggonflotte zu. Die Mitarbeiter der Gesellschaft arbeiten deshalb mit großem Einsatz daran, die ohnehin bereits hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards der VTG weiter zu verbessern. Zudem nutzt die VTG ihre langjährige technologische Kompetenz und arbeitet stetig an der Neu- und Weiterentwicklung von Güterwagen und deren Komponenten sowie an innovativen Transportkonzepten. Ziel ist es, die Schiene zum bevorzugten Verkehrsträger für den wachsenden Transportbedarf zu machen.

Fortsetzung der Digitalisierung der Waggonflotte (Make Rail Easy)

Als Innovationsführer der Branche verfolgt die VTG eine umfassende Digitalisierungsstrategie. Bereits 2016 wurde damit begonnen, die gesamte europäische VTG-Waggonflotte mit einem Telematiksystem auszustatten. Durch die neue digitale Dienstleistung (VTG Connect) können zum ersten Mal Standort-, Laufleistungs- und Ereignisdaten aller ausgestatteten Wagen für Halter und Kunden bereitgestellt werden. Die VTG ist davon überzeugt, dass die Digitalisierung der Flotte die Austauschbarkeit der VTG-Dienstleistungen reduziert und möglicherweise zusätzliche Einnahmequellen durch neue Dienstleistungen und Kunden erschließen wird. Zudem sollen durch die Digitalisierung Instandhaltungskosten deutlich reduziert (z. B. durch vorbeugende sowie vorausschauende Instandhaltung) und Logistikprozesse in naher Zukunft vereinfacht werden.

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

Mit dem konsequenten Wachstumskurs der VTG in den vergangenen Jahren und den sich rapide verändernden wirtschaftlichen sowie technologischen Rahmenbedingungen sind auch die Anforderungen an die Mitarbeiter stetig gestiegen. Gleichzeitig führt der demographische Wandel zu einem immer härteren Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter. Für die VTG ist es daher von entscheidender Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese im Unternehmen langfristig zu entwickeln. Denn nur mit motivierten und qualifizierten Mitarbeitern können die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich gemeistert werden. Die VTG setzt deshalb mit verschiedenen Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogrammen auf die Förderung und die Entwicklung ihrer Mitarbeiter und misst dem Thema Führung/Leadership eine besondere Bedeutung bei. Ziel und Anspruch ist es, die VTG dauerhaft und nachhaltig als attraktiven Arbeitgeber am Markt zu positionieren. Die insoweit von der Gesellschaft geförderten Maßnahmen sind vielfältig und betreffen unter anderem die Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Unternehmens auf dem Arbeitsmarkt, die Glaubwürdigkeit und Attraktivität der Unternehmensstrategie, die Arbeitsbedingungen und die Art und Weise des Miteinanders

im Unternehmen, die Vermittlung von Unternehmensvision und -werten sowie Corporate Social Responsibility- und Nachhaltigkeitsinitiativen.

WERTE

Im Zuge der strategischen Zielsetzung, die Konzernorganisation weiterzuentwickeln und wichtige Geschäftsprozesse zu optimieren, hat sich die VTG-Belegschaft einen gemeinsamen Wertekatalog gegeben. Diese Unternehmenswerte sind das Fundament unseres Handelns. Sie bieten Orientierung im Arbeitsalltag und werden bei allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt.

Die VTG-Kernwerte

Mit der Erfahrung und Ideenvielfalt ihrer Mitarbeiter und auf Basis einer umfangreichen Waggon- und Tankcontainerflotte hat sich die VTG zum Ziel gesetzt, die Schiene zum Rückgrat intelligenter, nachhaltiger Transport- und Logistiklösungen zu machen. Im Dialog mit ihren Partnern – in Europa und der Welt – werden innovative Produkte und individuelle Konzepte entwickelt. Neben Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Agilität sowie unternehmerischem Denken und Handeln. VTG legt Wert darauf, dass das Miteinander sowohl im Unternehmen als auch mit Kunden, Lieferanten und Kapitalgebern geprägt ist von Vertrauen, Respekt und Offenheit.

VTG am Kapitalmarkt: Aktie und Investor Relations

Weltweite Aktienmärkte verzeichnen Verluste

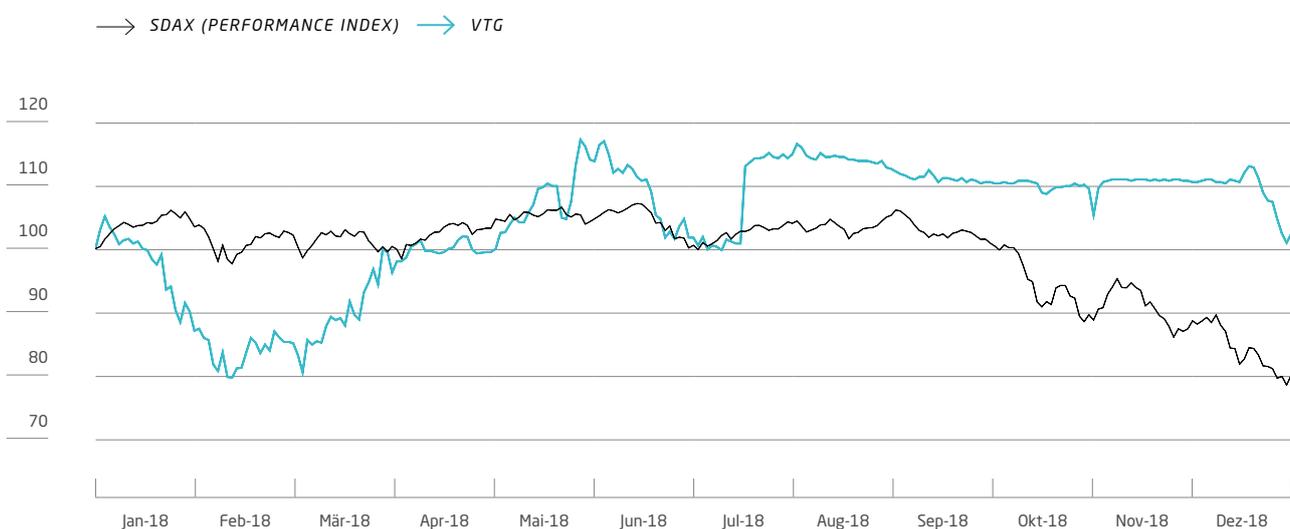
Das Börsenjahr 2018 startete zunächst freundlich. Positive Konjunkturerwartungen ließen die Aktienkurse weltweit steigen. Der DAX markierte im Januar 2018 bei knapp 13.600 Punkten ein neues Allzeithoch. Auch die US-Märkte erreichten neue Höchststände, ehe Sorgen vor einem drohenden Handelskrieg sowie steigende Inflationserwartungen Anfang Februar zu Kurskorrekturen führten. Im zweiten Quartal setzte eine zwischenzeitliche Kurs-erholung ein, die unter anderem auf starke Unternehmensdaten in den USA zurückzuführen war. Im dritten Quartal verlief die Entwicklung der europäischen und amerikanischen Märkte höchst unterschiedlich. Während die US-Leitindizes getrieben durch weiterhin starke US-Konjunkturdaten und Unternehmensgewinne allesamt neue Allzeithochs erreichten, vollzogen die europäischen Indizes eine Seitwärtsbewegung. Zunehmend schwächere Konjunkturdaten in Europa, eine Straffung der US-Geldpolitik sowie ein eskalierender Handelsstreit zwischen den USA und China führten schließlich zu einem verlustreichen Jahresausklang weltweit. Nahezu alle europäischen und asiatischen Leitindizes

verbuchten auf Jahressicht zweistellige Verluste. Auch die US-Indizes schlossen zum Jahresende im Minus, wenngleich die Verluste geringer ausfielen. Der DAX verbuchte das erste Verlustjahr seit 2011. Mit einem Minus von 18,3% zählte er zu den Schlusslichtern unter den weltweiten Leitindizes. Der SDAX schloss mit einem Verlust von 20,0% noch etwas schwächer ab.

VTG-Aktie erzielt leichtes Kursplus

Die VTG-Aktie konnte zunächst von der positiven Börsenstimmung zum Jahresanfang 2018 profitieren. Die Verzögerungen bei der Übernahme des französischen Wettbewerbers Nacco infolge von Kartellbedenken führten jedoch Mitte Januar zu Kursverlusten. Spätestens mit der Freigabe der Übernahme unter Auflagen durch die zuständigen Kartellbehörden im März und April erholte sich der VTG-Aktienkurs allerdings wieder. Am 28. Mai 2018 wurde mit 56,00 € der höchste Schlusskurs in der VTG-Börsenhistorie erreicht, ehe es anschließend zu Gewinnmitnahmen kam. Am 16. Juli 2018 gab der VTG-Großaktionär Morgan Stanley Infrastructure bekannt, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot

KURSENTWICKLUNG DER VTG-AKTIE UND DES SDAX (VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018)



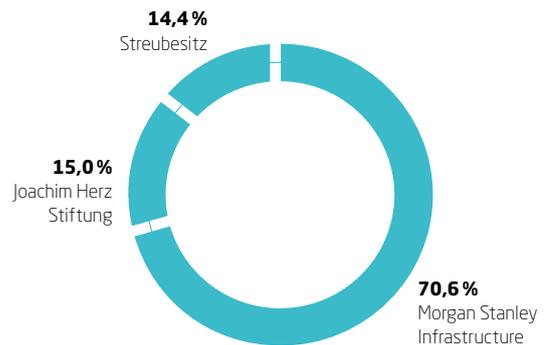
für die VTG AG vorzubereiten. Im Zuge dessen sprang der Kurs am Tag der Veröffentlichung der Nachricht um über 12 % auf 54,00 €. Während der Angebotsphase bis Anfang Dezember bewegte sich der Aktienkurs, abgekoppelt vom allgemeinen Börsengeschehen, weitgehend seitwärts. Nach Auslaufen des Übernahmeangebots der Warwick Holding kam die VTG-Aktie im Zuge der weltweiten Marktturbulenzen jedoch ab Mitte Dezember unter Druck und büßte einen Großteil der bis dahin erzielten Kursgewinne ein. Zum Jahresende schloss die VTG-Aktie mit einem leichten Kursplus von 2,4 % bei 48,90 €. Inklusive der Dividende von 0,90 € lag der Total Shareholder Return auf Jahressicht bei 4,1 %. Das XETRA-Handelsvolumen lag mit durchschnittlich 37.394 gehandelten Aktien pro Tag über dem Vorjahreswert von 32.949 Stück pro Tag. Zum Jahresende 2018 lag die Marktkapitalisierung der VTG AG bei rund 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €).

Aktionärsstruktur

Dem Unternehmen sind zum Stichtag 31.12.2018 zwei Großaktionäre bekannt, deren Anteile 5 % der Stimmrechte an der VTG AG überschreiten: Gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 21.12.2018 hält Morgan Stanley Infrastructure 70,63 % der Stimmrechte. Die Joachim Herz Stiftung hält laut Stimmrechtsmitteilung vom 18.07.2018 15,00 % der Stimmrechte. Die restlichen 14,37 % der Aktien befinden sich nach Definition der Deutschen Börse im Streubesitz.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2018

IN PROZENT



AKTIENSTAMMDATEN

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG9999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	28.756.219
Marktkapitalisierung (31.12.)	1,4 Mrd. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Jahresschlusskurs*	48,90 €
Jahreshöchstkurs*	56,00 €
Jahrestiefstkurs*	38,00 €
Durchschnittlicher Tagesumsatz*	37.394 Aktien

* Alle Kursdaten auf Basis der XETRA-Tagesschlusskurse

Dividende soll auf 0,95 € je Aktie steigen

Die VTG hat sich seit dem Börsengang im Jahr 2007 als zuverlässiger Dividendenzahler positioniert. Dabei verfolgt der VTG-Vorstand das Ziel, bei wachsendem Unternehmenserfolg die Dividende je Aktie zu erhöhen.

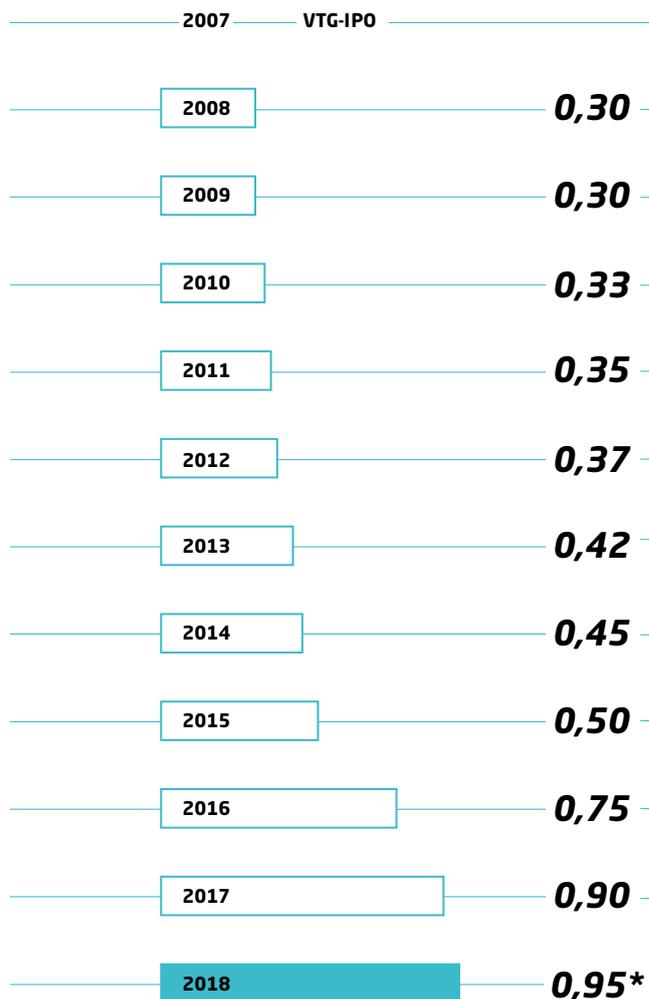
Am 6. Juni 2018 folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum zehnten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,90 € je Aktie (Vorjahr: 0,75 €) für das Geschäftsjahr 2017 an die Aktionäre auszuschütten. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 beabsichtigt der Vorstand, der diesjährigen Hauptversammlung eine erneute Anhebung der Dividende auf 0,95 € je Aktie vorzuschlagen.

Research-Coverage unverändert auf hohem Niveau

Für die VTG ist eine transparente, kontinuierliche und nachvollziehbare Kommunikation mit dem Kapitalmarkt wichtig. Der Vorstand und das Investor Relations Team haben daher auch 2018 auf zahlreichen Konferenzen, Roadshows und persönlichen Treffen den Kontakt zu Aktionären, potenziellen Investoren, Analysten und den Börsenmedien gehalten. Der enge Kontakt zum Kapitalmarkt zeigt sich auch in der vergleichsweise großen Anzahl von Finanzanalysten, welche die Geschäftsentwicklung der VTG laufend kommentieren und Handlungsempfehlungen veröffentlichen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 umfasste die Research-Coverage der VTG 11 Finanzanalysten verschiedenster nationaler und internationaler Broker.

DIVIDENDENENTWICKLUNG DER VTG

IN € JE AKTIE

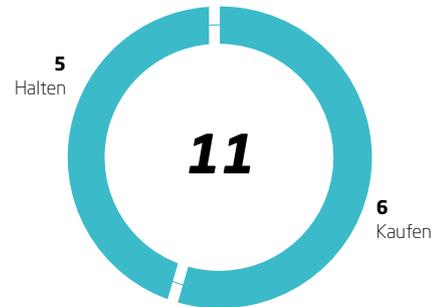


*Vorschlag an die Hauptversammlung

HAUS

Baader Bank
Bankhaus Lampe
Berenberg Bank
Commerzbank
Hauck & Aufhäuser
HSBC
Kepler Cheuvreux
Metzler
Montega AG
NordLB
Warburg Research

**ANALYSTENEMPFEHLUNGEN FÜR DIE VTG-AKTIE
ZUM 31.12.2018**



Delisting der VTG-Aktien

Der Vorstand der VTG Aktiengesellschaft hat am 24. Februar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Widerruf der Zulassung der VTG-Aktien zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse – ein sogenanntes Delisting – zu beantragen. Die Warwick Holding GmbH, mit rund 71 % Hauptaktionärin der VTG, hat den Aktionären ein Abfindungsangebot in Höhe von 53,00 € unterbreitet. Aktionäre können noch bis einschließlich 8. April 2019 ihre Aktien andienen. Die Zulassung der VTG-Aktien zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse wird voraussichtlich kurz nach dem Ende des Abfindungsangebots widerrufen.

Gleichzeitig hat die Warwick Holding GmbH ihre Unterstützung für eine Bezugsrechtskapitalerhöhung in Höhe von 290 Mio. € im zweiten Quartal 2019 zur teilweisen Refinanzierung des Hybridkapitals zugesichert. In diesem Zusammenhang hat sie angekündigt, ihre Bezugsrechte im Rahmen der Kapitalerhöhung voll auszuüben und die ihr zustehenden Aktien zum festzulegenden Bezugspreis zu erwerben. Darüber hinaus wird sie alle nicht bezogenen Aktien aus der Kapitalerhöhung übernehmen. Die Hauptaktionärin hatte zuvor mitgeteilt, eine Bezugsrechtskapitalerhöhung nur im Rahmen eines Delistings unterstützen zu können.

LAGEBERICHT

03	<i>KAPITEL</i>	<i>Konzernlagebericht</i>
<i>SEITE</i>	<i>INHALT</i>	
034	Grundlagen des Konzerns	
040	Wirtschaftsbericht	
049	Chancen- und Risikobericht	
058	Prognosebericht	
060	Allgemeine Pflichtangaben	

Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Geschäftstätigkeit

Die VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, zählt zu den führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen in Europa. Der Waggonpark des Unternehmens umfasst über 94.000 Eisenbahngüterwagen, darunter schwerpunktmäßig Kesselwagen, Intermodalwagen, Standardgüterwagen sowie Schiebewandwagen. Neben der Vermietung von Eisenbahngüterwagen bietet der Konzern umfassende multimodale Logistikdienstleistungen mit Schwerpunkt Verkehrsträger Schiene sowie weltweite Tankcontainertransporte an. Hierfür verfügt der Konzern über eine Flotte von über 9.300 Tankcontainern.

Segmente, Dienstleistungs- und Serviceportfolio

Die VTG bietet ihren Kunden durch die Kombination der drei vernetzten Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik eine leistungsstarke Plattform für den internationalen Transport ihrer Güter. Zugleich stellen die Geschäftsbereiche die operativen Segmente im Rahmen der Segmentberichterstattung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) dar.

Das Kerngeschäft der VTG ist die Waggonvermietung. Die Waggonen werden von der VTG bewirtschaftet und technisch betreut. Für fremde Waggonparks übernimmt das Unternehmen die Verwaltung und Instandhaltung. Die VTG-Flotte besteht aus einer Vielfalt an Waggonentypen für nahezu alle Einsatzmöglichkeiten des Schienengüterverkehrs und kann daher auf sehr unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen. Für individuelle und passgenaue Lösungen verfügt die VTG ergänzend über ein eigenes Waggonbauwerk und zwei eigene Reparaturwerke. Hier entstehen neue Waggonen, bestehende werden instand gehalten oder auf spezielle Anforderungen hin umgebaut. Mit den maßgeschneiderten Waggonen transportieren die Kunden große Volumina über oftmals weite Distanzen. Sie befördern ihre Produkte beispielsweise mit Hilfe von Kessel- oder Standardgüterwagen zwischen zwei Fertigungsstätten und integrieren die Waggonen auf diese Weise als mobile Pipeline in ihre Produktionsabläufe. Intermodalwagen hingegen

sorgen für einen reibungslosen Fluss im globalen Welthandel, indem sie Container oder LKW-Sattelaufleger von den großen Seehäfen weiter ins Landesinnere und zurück transportieren. Das Einsatzgebiet ist breit gefächert. Die VTG-Waggonen werden unter anderem in der Chemie-, Mineralöl- oder Automobilindustrie sowie von Logistikern und Eisenbahnverkehrsunternehmen eingesetzt. Aufgrund ihrer großen Bedeutung innerhalb der Handels- und Betriebsabläufe mieten die Kunden die Waggonen mittel- bis langfristig an.

Ergänzend zur Waggonvermietung bietet die VTG logistische Kompetenz in den beiden Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik an. Als Spediteur organisiert der Geschäftsbereich Schienenlogistik europaweit Gütertransporte mit Schwerpunkt auf dem Verkehrsträger Schiene. Dabei ist das Unternehmen im Einzelwagenverkehr und in Waggongruppen ebenso erfahren wie im Ganzzugverkehr. Damit die Güterströme reibungslos fließen, arbeitet die VTG in einem weitverzweigten Netzwerk europaweit mit nationalen und internationalen Traktionspartnern zusammen. Im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik organisiert die VTG weltweite Transporte mit Tankcontainern. Mit ihnen können die Güter, im Wesentlichen für die chemische und petrochemische Industrie, auf den verschiedenen Verkehrsträgern Schiene, Straße, Wasser – also multimodal – befördert werden, ohne dass das Ladegut umzuladen ist. Umgeladen werden lediglich die Tankcontainer. Das spart zum einen Zeit und zum anderen Umschlagskosten. Zudem ist die Transportkette ohne Umfüllvorgänge deutlich sicherer.

Konzern- und Organisationsstruktur sowie Standorte

Der VTG-Konzern besteht aus den drei Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik. Über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG vorrangig in Europa, Nordamerika, Russland und Asien präsent. Neben der VTG AG gehören insgesamt 73 Gesellschaften zum VTG-Konzern. Zum 31. Dezember 2018 zählte der Konzern neben der VTG AG 65 vollkonsolidierte Gesellschaften. Davon befanden sich 20 im Inland und 45 im Ausland. Darüber hinaus wurden 4 ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 hat sich damit die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen um eine Gesellschaft erhöht.

STEUERUNGSGRÖSSEN UND UNTERSTÜTZENDE BETRACHTUNGSGRÖSSEN

Steuerungsgrößen

Zentrale Steuerungsgrößen: Umsatz und EBITDA

Für die operative Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Umsatz und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), die im Konzern sowie in allen drei Geschäftsbereichen die zentralen Steuerungsgrößen darstellen. Der Umsatz ist deshalb von zentraler Bedeutung, da er insbesondere für den Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung die Ertragskraft der Flotte widerspiegelt. Darüber hinaus ist das EBITDA aufgrund seiner Nähe zum operativen Cashflow wesentlich für die Konzernsteuerung. Die VTG finanziert Investitionen vorwiegend durch ihren operativen Cashflow, weshalb diese Kennziffer von besonderer Bedeutung ist.

Unterstützende Betrachtungsgrößen

Neben den zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA nutzt der Vorstand der VTG AG unterstützende Betrachtungsgrößen. Hierzu gehören auf Geschäftsbereichsebene die EBITDA-Marge sowie in der Waggonvermietung die Auslastung der Flotte. Auf Konzernebene wird neben dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), dem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie dem Ergebnis je Aktie (EPS) der Verschuldungsgrad und die Kapitalrentabilität (ROCE) betrachtet.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Geschäftsbereichsebene: Margenbetrachtung

In allen drei Geschäftsbereichen dient die EBITDA-Marge als unterstützende Kenngröße. In der Waggonvermietung wird das Verhältnis von Umsatz zum EBITDA betrachtet. Hingegen wird die Margenberechnung in der Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auf den Rohertrag abgestellt, da dieser bei Logistikgeschäften besser geeignet ist. Die Logistiksätze enthalten weiterberechnete Frachtkosten, die bei der Ermittlung der individuellen Geschäftsbereichsmarge herausgerechnet werden. Dieser Rohertrag wird als Grundlage der Margenberechnung herangezogen und im Verhältnis zum EBITDA betrachtet.

Waggonvermietung: Betrachtung der Auslastung

In der Waggonvermietung dient insbesondere die Auslastung der Waggonflotte als unterstützende Betrachtungsgröße. Sie wird berechnet, indem die Anzahl der vermieteten Waggons ins Verhältnis zur Gesamtflotte gesetzt wird, und gibt Aufschluss darüber, wie effizient die Flotte zum Betrachtungsstichtag eingesetzt wird. Ein hoher Auslastungsgrad wirkt sich damit positiv auf die Ergebnissituation des Konzerns aus.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Konzernebene: EBIT, EBT, EPS

Auf Konzernebene wird zusätzlich das EBIT herangezogen, um die operative Ertragskraft nach Investitionen in den Substanzerhalt der Flotte beurteilen zu können. Als weitere unterstützende Größe wird das EBT betrachtet, um die Ertragskraft der VTG nach Berücksichtigung der Finanzierungskosten zu ermitteln. Darüber hinaus wird das Ergebnis je Aktie (EPS) betrachtet, welches den Wertbeitrag ermittelt, der ausschließlich den Aktionären der VTG zuzurechnen ist. Diese Kennziffern dienen, anders als die zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA, nicht der operativen Steuerung des Unternehmens. Folglich wird für diese Betrachtungsgrößen keine Prognose formuliert.

Betrachtung des Verschuldungsgrads

Zur Finanzierung der Waggonflotte greift die VTG in größerem Umfang auf Fremdkapital zurück. Dabei achtet der Vorstand darauf, den Verschuldungsgrad auf einem für dieses Geschäftsmodell vertretbaren und marktüblichen Niveau zu halten. Der Verschuldungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA, wobei die Nettofinanzschulden als Finanzschulden zuzüglich der Pensionsrückstellungen abzüglich der Finanzmittel ermittelt werden.

Betrachtung von Kapitalrendite und Kapitalkosten

Generell müssen bei Unternehmen wie der VTG die erwirtschafteten Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital (Kapitalrendite) über den durchschnittlichen Kosten des eingesetzten Kapitals (Kapitalkosten) liegen. Die Kapitalrendite bei der VTG wird berechnet, indem das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital gesetzt wird. Die Kapitalkosten vor Steuern werden bei der VTG als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigen- und Fremdkapitals errechnet. Während die Eigenkapitalkosten aus einer risikofreien Verzinsung und einer Marktrisiko-prämie für die VTG bestehen, werden die Fremdkapitalkosten auf Basis der aktuellen Finanzierung angesetzt. Um eine verlässliche Aussage über die Profitabilität des Geschäfts zu bekommen, bedarf es einer langfristigen Betrachtung des Unterschiedsbetrags von Kapitalrendite und -kosten. Demnach würde eine kurzfristige Bewertung auf Jahresbasis dem langfristig angelegten Geschäftsmodell der VTG insbesondere während und nach starken Investitionsphasen nicht gerecht werden.

Unterstützung durch monatliches Berichtswesen

Der Vorstand der VTG verfügt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen, in dem Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen dargestellt werden. Ergänzend werden die Abweichungen dieser Kenngrößen vom Ist- zum Sollzustand analysiert, um die Ursachen für diese Abweichungen festzustellen. Im Anschluss nutzt die VTG diese Analysen, um korrigierende Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

KONZERNEBENE

ZENTRALE STEUERUNGSGRÖSSEN

Umsatz – EBITDA

UNTERSTÜTZENDE BETRACHTUNGSGRÖSSEN

EBIT – EBT – EPS – Verschuldungsgrad – ROCE

GESCHÄFTSBEREICHE

Waggonvermietung EBITDA-Marge – Auslastung	Schienenlogistik EBITDA-Marge*	Tankcontainerlogistik EBITDA-Marge*
--	--	---

* bezogen auf den Rohertrag

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Grundlagen der Forschung und Entwicklung

Im Rahmen ihrer strategischen Planung schätzt die VTG unter anderem den zukünftigen Bedarf an Waggons und Waggon-typen in ihren Märkten nach langfristigen Kriterien ein, plant Flottenentwicklungen und richtet auf diesen Erwartungen basierend ihre Forschungs- und Entwicklungs- sowie ihre Beschaffungspolitik aus. Entsprechend dem übergeordneten Konzernziel, die Schiene wettbewerbsfähiger und noch sicherer gegenüber anderen Verkehrsträgern zu machen, fokussieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Themengebiete Digitalisierung, Lärmreduktion, Erhöhung der Sicherheit, modulare Waggonkonzepte und auf Minderung der Logistikkosten sowie der gesamten Product-Lifecycle-Costs (z.B. Senkung der operativen Betriebskosten durch Telematik und Scheibenbremsen). Darüber hinaus wird die Neuentwicklung eines Waggons oder einzelner Komponenten, wie z. B. einer Armatur, auch durch konkrete Kundenanfragen angestoßen, auf die Marktstudien, technische Untersuchungen und Machbarkeitsanalysen folgen.

Technische Innovationen

Die VTG hat in den letzten Jahren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut und zählt mittlerweile zu den Innovationsführern der Branche. Die Forschung an innovativen Wagen und Komponenten wird über die sogenannte „Innovationsplattform“ organisiert. Diese besteht aus dem „Technical Innovations Team“, dem „Digitization Team“, der Neubauabteilung und den Ingenieuren beim VTG-eigenen Waggonbauwerk Graaff, Elze. Außerdem werden in Projekten Mitarbeiter aus weiteren Abteilungen hinzugezogen. Das seit 2008 zum VTG-Konzern gehörende Waggonbauwerk Graaff stellt einen elementaren Bestandteil der Innovationsplattform dar. Das Unternehmen entwickelt und produziert für die VTG spezialisierte Waggontypen, insbesondere hochwertige Chemiekesselwagen sowie Staubgut- und Druckgaswagen. Seit ein paar Jahren ist auch die Serienfertigung

von Armaturen hinzugekommen. Die hohe technische Expertise, Qualität und Zuverlässigkeit bei der Konstruktion von Eisenbahnwaggons kommen dem gesamten Konzern zugute. So können zum Beispiel neue Ideen mit sehr kurzer Vorlaufzeit getestet und zur Marktreife geführt werden. Gleichzeitig steht die VTG in engem Austausch mit der Industrie, Universitäten, Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVUs) und arbeitet aktiv im „Technischen Innovationskreis Schienengüterverkehr“ (TIS) mit. In diesem Zusammenhang wird in einem Konsortium aus EVUs, Haltern, Lieferanten und wissenschaftlichen Mitgliedern an innovativen Güterwagen geforscht, die deutlich effizienter im Betrieb sind.

Im Rahmen des Projektes „Innovativer Güterwagen“ hat das technische Innovationsteam in Zusammenarbeit mit DB Cargo ab Ende 2016 je zwei Wagentypen entwickelt. VTG war verantwortlich für die Konzipierung eines innovativen Kessel- sowie eines Containertragwagens, die ab 2018 im europaweiten Realbetrieb getestet werden. Erste Erkenntnisse zeigen, dass diese leiser, energiesparender und wirtschaftlicher sind als die bisher verwendeten Wagen. 2019 wird die Erprobung abgeschlossen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in die Entwicklung neuer Serienmodelle einfließen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr gefördert. Für das Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU) wurde ebenfalls ein Containertragwagen weiterentwickelt, um weitere Verbesserungen im Lärmverhalten, der Laufdynamik, dem Gewicht und den Unterhaltskosten zu erzielen. Dieses Projekt wird ebenfalls 2019 mit Messversuchen abgeschlossen.

Digitalisierung

Die VTG hat mit einer umfassenden Digitalisierungsstrategie den Grundstein für digitale Services in der Branche gelegt. Für die Umsetzung dieser Strategie ist die Abteilung „Digitization“ verantwortlich. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in der flächendeckenden Digitalisierung der europäischen Waggonflotte sowie darauf aufbauend in der Entwicklung neuer Services und Geschäftsmodelle. Die digitalisierten Güterwaggons bilden die Basis für die neue Dienstleistung „VTG-Connect“. Zu dem Service gehört die Bereitstellung von Standort- und Ereignisdaten der ausgerüsteten Waggons, wodurch Logistik- und Instandhaltungsprozesse künftig schneller, reibungsloser und effizienter werden. Hierzu arbeitet VTG auch mit innovativen Start-up-Unternehmen zusammen, die neue Tools und Modelle für Monitoring und Analytics entwickeln. Weitere Sensoren, die Zustandsdaten der Wagen und des Ladeguts messen, werden gemeinsam mit Lieferanten entwickelt und sollen in den nächsten Jahren in das bestehende System integriert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere 12.000 Wagen mit dem Telematiksystem VTG-Connector ausgestattet, so dass zum Jahresende 2018 bereits 20.000 Wagen digitalisiert waren. In den kommenden zwei Jahren wird die restliche europäische Wagenflotte der VTG folgen. Die eingesetzten Telematikmodule und die dahinterliegende IT-Backend-Infrastruktur werden kontinuierlich weiterentwickelt. Gleichzeitig wurden 2018 zahlreiche Proof of Concept-Projekte durchgeführt, in denen Daten miteinander vernetzt und innovative Prozesse gestaltet wurden, um neue Wege eines digitalen Geschäfts zu untersuchen. Ein Beispiel hierfür ist die Vorhersage von optimalen Instandhaltungszeitpunkten der Waggons auf Basis von über IoT-Sensoren gemessenen Zustandsdaten der Flotte. Weiterhin wurde vor allem an Smartphone-Applikationen sowie an digitalen Tools für das Flottenmanagement gearbeitet.

MITARBEITER

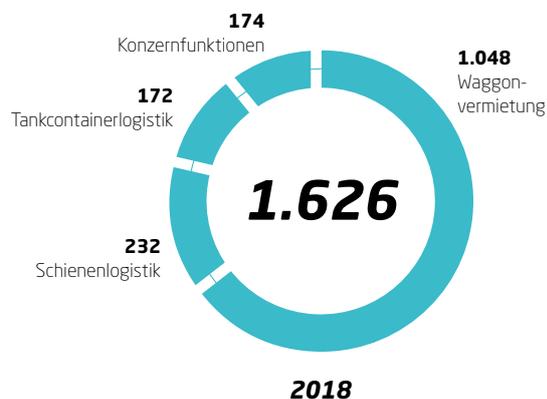
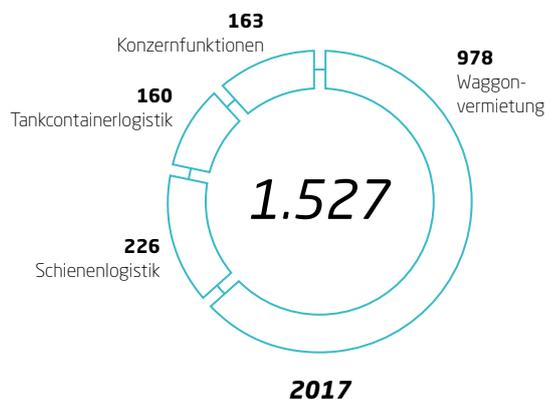
Beschäftigtenzahl leicht gestiegen

Per 31. Dezember 2018 beschäftigte der VTG-Konzern 1.626 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.527). Davon arbeiteten 1.122 Mitarbeiter in Deutschland (Vorjahr: 1.048) und 504 Mitarbeiter im Ausland (Vorjahr: 479). Auf den gewerblichen Bereich entfielen insgesamt 407 Mitarbeiter (Vorjahr: 398), die nahezu alle in den Werken beschäftigt waren. Darüber hinaus standen 1.144 Mitarbeiter in einem Angestelltenverhältnis (Vorjahr: 1.069). Zudem beschäftigte die VTG zum Stichtag 31. Dezember 2018 75 Auszubildende (Vorjahr: 60). Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl im Konzern ist auf den Zukauf der Nacco-Gruppe sowie auf den planmäßigen Ausbau des mobilen Instandhaltungsservices zurückzuführen.

VTG bleibt nach wie vor ein attraktiver Arbeitgeber

Die demografische und wirtschaftliche Entwicklung hat den Aufwand für die Rekrutierung neuer Mitarbeiter tendenziell erhöht. Dies sowohl im Hinblick auf die Nutzung der Ansprache-Kanäle als auch auf die Zeitdauer bis zur effektiven Besetzung von Positionen, vor allem in stark nachgefragten Bewerbersegmenten. Insgesamt gelingt es der VTG dank der guten Positionierung und Reputation im Markt sowie der professionellen Darstellung des Unternehmens bei Bewerbungsgesprächen nach wie vor gut, geeignete Kandidaten zu gewinnen und an sich zu binden. Neben professioneller Rekrutierungsmethodik kann die VTG auch von ihrer wirtschaftlichen Solidität und ihrem als im Marktumfeld von Schiene und internationaler Logistik attraktiv empfundenen Geschäftsmodell profitieren.

MITARBEITER NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Ausbildung bei VTG mit unverändert sehr hohem Stellenwert

Die Förderung junger Menschen ist der VTG als Ausbildungsbetrieb ein nach wie vor wichtiges Anliegen. So steht Bewerbern ein Angebot klassischer Ausbildungsberufe in Berufsfeldern wie dem Konstruktions- und Anlagenmechaniker, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung, Industriekaufleute oder Fachinformatiker zur Wahl. Darüber hinaus arbeitet die VTG mit drei Hochschulen zusammen und bildet eigenen Nachwuchs über die dualen Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Logistics Management, Wirtschaftsinformatik und Konstruktionstechnik aus. Kontakte zu weiteren Hochschulen pflegt die VTG durch Fachvorträge eigener Mitarbeiter, durch die Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Studienpraktika. Studienabsolventen steigen über Traineeprogramme in die Bereiche Vertrieb und Technik oder über den klassischen Direkteinstieg ein. Das bislang hohe Ausbildungsengagement wurde im Berichtsjahr sogar leicht gesteigert.

Zukunftsgerichtete Personalentwicklung

Zentraler Bestandteil der Personalarbeit der VTG ist eine strategisch ausgerichtete Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung. Im Fokus der Maßnahmen stehen die weitere Sicherung der Leistungsfähigkeit der Organisation, die Förderung des Engagements der Mitarbeiter und die weitere Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität. Im Kern geht es dabei um die Sicherstellung künftiger Wettbewerbsfähigkeit bei zunehmendem Fachkräftemangel, indem Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation gezielt weiterentwickelt und bedarfsgerecht eingesetzt werden. Hierzu werden geeignete Instrumente zur Leistungsbeurteilung sowie zur Identifikation und Förderung bestehender Potenziale von Fach- und Führungskräften eingesetzt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage gezielter individueller Förderungs- und Entwicklungsmaßnahmen, die sowohl hausintern durch Projektaufgaben, Aufgabenerweiterungen oder Auslandseinsätze als auch extern durch Trainings, Seminare, E-Learnings oder Coachings umgesetzt werden. Zudem hat VTG eine strategische Nachfolgeplanung etabliert, die 2018 konzeptionell überarbeitet und neu eingeführt wurde. Die Gruppe der Führungskräfte stand auch 2018 im Fokus der Personalarbeit. Neben dem jährlich stattfindenden Leadership Excellence Program für Führungskräfte des mittleren Managementlevels wurde auch das Upper Management Program durchgeführt. Gleichermaßen wurden Führungskräfte in der Übergangsphase erstmals durch ein E-Learning-Programm unterstützt, welches sie die ersten 100 Tage in der neuen Funktion begleitet.

Bezugsrechte

Unverändert gewährt VTG keine Bezugsrechte von Aktien oder Optionen für Organe oder Arbeitnehmer.

QUALITÄT, SICHERHEIT UND UMWELT

Die Bereiche Qualität, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gefahrgut, Energie, Sicherheit und Umwelt (QSHE) sind seit 2015 an einer Stelle im VTG-Konzern zentralisiert. Durch die Integration der Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Geschäftsbereichen in einem zentralen Bereich werden Synergien genutzt und Know-how gebündelt. Dadurch können Mitarbeiter gezielt und flexibel alle Geschäftsbereiche unterstützen und für die Implementierung weiterer Systeme eingesetzt werden.

Qualität und Sicherheit

Zusammenführung der Qualitäts- und Sicherheitsmanagement-Systeme

Die Zusammenführung der Qualitäts- und Sicherheitsmanagement-Systeme der europäischen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik konnte 2018 erfolgreich weitergeführt werden. Mit der Durchführung von Audits hat die beauftragte Zertifizierungsgesellschaft alle vorhandenen Management-Systeme (ISO 9001:2015, ISO 27001:2013, ISO 50001:2011, ECM EU 445/2011, GMP+B4 und Abfallentsorgung) geprüft und durch deren Zertifizierung die Erfüllung der Anforderungen bestätigt.

Durch die Zusammenführung der Management-Systeme wird der Gedanke der lernenden Organisation deutlich verstärkt und die Systeme vereinheitlicht und verschlankt. Darüber hinaus konnte eine erhebliche Reduzierung der Auditaufwendungen erreicht werden, was zu Einsparungen im finanziellen Bereich, aber natürlich auch zu Ressourceneinsparungen führt.

Sicherheitsbescheinigung für VTG-Eisenbahnverkehrsunternehmen Retrack

In einem mehrtägigen Audit durch das Eisenbahnbundesamt wurde das Sicherheitsmanagement der Retrack, dem Eisenbahnverkehrsunternehmen der VTG Schienenlogistik, nach den Anforderungen der Richtlinie EU 2016/798 abermals einer Überprüfung unterzogen. Als Ergebnis wurde der Retrack die Sicherheitsbescheinigung (SIBE) gemäß § 7a 2 AEG bestätigt. Somit ist Retrack weiterhin berechtigt, am internationalen Eisenbahnverkehr teilzunehmen. In einem weiteren Schritt hat Retrack am 8. Mai 2018 ebenfalls die Sicherheitsbescheinigung durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie für Österreich erhalten.

Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz von Informationen und Daten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit der Zertifizierung nach ISO 27001:2013 wurde die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität nicht nur IT-gestützter Informationen durch die Zertifizierungsgesellschaft bestätigt.

Zur Einhaltung und Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wurden ca. 1.000 Verarbeitungsverzeichnisse erarbeitet und umgesetzt, die sicherstellen sollen, dass die VTG auch zukünftig rechtssicher sensible Daten von Mitarbeitern, Kunden und weiteren Stakeholdern behandelt.

Audits - Verbesserungspotential erkennen

Wie auch in den vergangenen Jahren, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb des VTG-Konzerns systematisch in allen Geschäftsbereichen durch die beauftragten Zertifizierungsgesellschaften Audits und Assessments nach den verschiedensten Anforderungen wie ISO 9001:2015 Qualitätsmanagement, ISO 27001:2013 Informationssicherheit, ISO 50001:2011 Energiemanagement, EU 445/2011 ECM, GMP+B4 Futtermittel und Entsorgungsfachbetrieb durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen erneut die sehr hohe Qualität und Sicherheit des eingesetzten Equipments sowie der damit zusammenhängenden Prozesse und Dienstleistungen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vorangetrieben

Die Arbeitssicherheit und der Schutz der Gesundheit der Menschen haben eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert innerhalb des VTG-Konzerns. Sie sind elementare Bestandteile der Unternehmenspolitik und VTG-Werte. Aus diesem Grund hat die VTG für alle Bereiche eine Sicherheitskampagne initiiert, um die Anzahl der Arbeitsunfälle und die damit zusammenhängenden Ausfallzeiten weiter zu reduzieren. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt, das Bewusstsein für dieses Thema voranzutreiben und die Schwere der Arbeitsunfälle weiter zu senken.

Umwelt

Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs

Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die umfassende Beachtung und Einhaltung des Umweltschutzes sowie ein sparsamer Umgang mit Ressourcen wird durch spezielle Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt und gefördert. Dabei werden die Mitarbeiter für diese Themen sensibilisiert und die fachliche und persönliche Qualifikation gesteigert.

Zur Erfassung und Senkung des Energieverbrauchs verfügt der VTG-Konzern über ein Energiemanagementsystem, welches europaweit nach dem Standard ISO 50001 zertifiziert ist. Auf Basis der hieraus gewonnenen Erkenntnisse werden die Energiekennzahlen überwacht und, wenn möglich, weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung ermittelt und umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Politische Unsicherheit belastet Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft verzeichnete zunächst einen guten Jahresstart. Im Verlauf des Jahres trübte sich die Stimmung jedoch zunehmend ein. Der eskalierende Handelskonflikt der USA mit China oder die Unsicherheiten bezüglich des Ausscheidens des Vereinigten Königreichs aus der EU führten zu einer nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik. Der IWF hat daher seine zunächst optimistischen Wachstumsprognosen für 2018 leicht revidiert. 2018 dürfte die Weltwirtschaft um 3,7% gewachsen sein, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 3,8% verzeichnet wurde. Insbesondere in Europa und Asien kam es zu einer merklichen Abkühlung der Konjunktur, während die US-Wirtschaft auf Jahressicht noch stärker wachsen konnte als im Vorjahr.

Wachstum in Europa schwächt sich ab

Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone konnte 2018 erneut zulegen. Damit wuchs die Eurozone das fünfte Jahr in Folge, wenngleich das Wachstumstempo sich im abgelaufenen Jahr zunehmend verlangsamte. In Deutschland führten Probleme der Automobilindustrie bei der Zulassung von Fahrzeugen aufgrund des neuen Emissionstestverfahrens WLPT sowie Versorgungsengpässe der Industrie infolge niedriger Flusspegelstände zu einer Stagnation der Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr. Auf Jahressicht verzeichnete Deutschland dennoch ein Wirtschaftswachstum von 1,5% nach 2,5% im Vorjahr. Trotz der weiterhin lockeren Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank (EZB) wuchsen auch die anderen großen europäischen Volkswirtschaften allesamt langsamer als im Vorjahr. Frankreich verzeichnete ein Wirtschaftswachstum von 1,5% nach 2,3% im Vorjahr. In Italien wuchs die Wirtschaft mit 1,0% (Vorjahr: 1,6%) und in Spanien mit 2,5% (Vorjahr: 3,0%). Angesichts der politischen Unsicherheit in Bezug auf den bis dahin ungelösten Austrittsprozess aus der EU kam es auch im Vereinigten Königreich zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 1,4% (Vorjahr: 1,8%).

US-Wirtschaft verzeichnet kräftigen Zuwachs - China schwächelt

Gestützt durch Steuererleichterungen sowie Deregulierung konnte die US-Wirtschaft 2018 um 2,9% wachsen (Vorjahr: 2,2%). Wachstumsimpulse kamen erneut vom privaten Verbrauch, der von der sehr guten Lage am Arbeitsmarkt profitierte. Die Arbeitslosigkeit ist mittlerweile so niedrig wie seit 50 Jahren nicht mehr und die Anzahl der Beschäftigten auf einem Rekordhoch. Infolge der guten Wirtschaftsdaten hat die amerikanische Notenbank Fed 2018 die Leitzinsen mehrfach angehoben.

Die chinesische Wirtschaft wuchs 2018 mit 6,6% (Vorjahr: 6,9%) so langsam wie seit fast drei Jahrzehnten nicht mehr. Der sich verschärfende Handelskonflikt mit den USA, eine sinkende globale Nachfrage sowie die hohe Verschuldung der einheimischen Unternehmen wirkten sich belastend aus. Die russische Wirtschaft wuchs auch dank zwischenzeitlich gestiegener Ölpreise um 1,7% (Vorjahr: 1,5%).

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die „Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr - Kurzfristprognose Sommer 2018“, die im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur erstellt wird, geht davon aus, dass der deutsche Schienengüterverkehrsmarkt 2018 leicht gewachsen ist.* Beim Transportaufkommen wird ein Anstieg von 0,7% auf 403,8 Mio. t erwartet. Die Transportleistung dürfte um 1,6% auf 132,0 Mrd. tkm gewachsen sein. Der Marktanteil der Schiene am gesamten Güterverkehr liegt damit weiter bei rund 18% der Verkehrsleistung. Wachstumstreiber war erneut der kombinierte Verkehr, der 2018 um 3,8% auf 53,8 Mrd. tkm gestiegen sein dürfte. Damit macht dieser mittlerweile 41% der Transportleistung im Schienengüterverkehr aus. Als kombinierter Verkehr wird der Gütertransport bezeichnet, an dem verschiedene Verkehrsträger beteiligt sind, ohne dass die transportierte Ware beim Wechsel ihr Transportgefäß verlässt. Im Schienengüterverkehr werden dabei mittels Intermodalwagen Container, Trailer und Wechselbrücken transportiert. Deutliche Verluste gab es hingegen wie in den Vorjahren bei den Kohletransporten, da der Energieträger Kohle zunehmend durch erneuerbare Energien ersetzt wird.

*Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts lagen die tatsächlichen Werte für das Gesamtjahr 2018 noch nicht vor.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle

VTG Aktiengesellschaft vollzieht Erwerb der Nacco-Gruppe

Am 1. Juli 2017 hatte VTG bekannt gegeben, von der amerikanischen CIT Group sämtliche Anteile an der in Paris ansässigen CIT Rail Holdings (Europe) SAS, der Eigentümerin der Nacco-Gruppe, einer Vermieterin von Eisenbahngüterwagen in Europa, zu erwerben. Die zuständigen Kartellbehörden gaben die Übernahme Ende März 2018 unter der Auflage frei, dass rund 4.000 Wagen der Nacco-Flotte an einen unabhängigen Bieter verkauft werden. Nach Erfüllung der Auflage wurde am 4. Oktober 2018 die Übernahme endgültig vollzogen. Die VTG-Flotte wuchs hierdurch um rund 11.000 Waggons unterschiedlicher Wagengattungen.

Morgan Stanley Infrastructure unterbreitet freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot

Am 16. Juli 2018 gab der VTG-Großaktionär Morgan Stanley Infrastructure bekannt, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die VTG AG vorzubereiten. Zwischen dem 24. August 2018 und dem 5. Dezember 2018 konnten Aktionäre ihre Aktien gegen eine Zahlung von 53,00 € in bar pro Aktie der Warwick Holding, einer Tochtergesellschaft von Morgan Stanley Infrastructure, andienen. Der bis dahin zweitgrößte Aktionär Kühne Holding hatte bereits im Vorfeld erklärt, seinen Anteil von rund 20 % anzudienen. Nach dem Übernahmeangebot stieg der Stimmrechtsanteil von Morgan Stanley Infrastructure laut Stimmrechtsmitteilung vom 21. Dezember 2018 von ursprünglich 29,01 % auf 70,63 %.

ERTRAGSLAGE

Ertragslage des Konzerns

Konzernumsatz legt deutlich zu

Der VTG-Konzernumsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,7 % auf 1.072,6 Mio. € (Vorjahr: 1.014,4 Mio. €). Der deutliche Zuwachs resultiert primär aus der gestiegenen Nachfrage im Geschäftsbereich Waggonvermietung, infolgedessen die Flottenauslastung im Jahresverlauf den höchsten Stand seit über 10 Jahren erreicht hat. Zudem führte die Übernahme der Nacco-Flotte zum 4. Oktober 2018 durch die Erstkonsolidierung im vierten Quartal 2018 zu einem zusätzlichen Umsatzbeitrag in Höhe von 22,3 Mio. €. Der Beitrag der beiden Logistikbereiche zum Konzernumsatz war in Summe nahezu stabil. Während die Tankcontainerlogistik ihren Umsatz dank eines gestiegenen Trans-

portvolumens deutlich ausbauen konnte, verzeichnete die Schienenlogistik aufgrund des Verlustes von Großaufträgen, der Bahnstreiks in Frankreich sowie eines Mangels an Lokführern einen Umsatzrückgang.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

IN MIO. €

Umsatz	2017	1.014,4
	2018	1.072,6
EBITDA	2017	343,4
	2018	349,3

Vom Gesamtumsatz des Konzerns entfielen 346,1 Mio. € auf in Deutschland ansässige Kunden (Vorjahr: 378,2 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 32,3 % (Vorjahr: 37,3 %). Der Umsatz mit Kunden in der EU (ex Deutschland) lag bei 523,6 Mio. € (Vorjahr: 459,6 Mio. €). Außerhalb der EU wurde ein Umsatz von 149,5 Mio. € erzielt (Vorjahr: 124,4 Mio. €).

EBITDA von zahlreichen Sondereffekten beeinflusst

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA) lag mit 349,3 Mio. € 1,7 % über dem Vorjahresniveau von 343,4 Mio. €. Darin sind zahlreiche Sonderaufwendungen von in Summe 25,6 Mio. € enthalten (Vorjahr: 4,0 Mio. €), wovon 18,8 Mio. € auf die Übernahme der Nacco-Gruppe und 6,8 Mio. € auf das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot durch die Warwick Holding (Morgan Stanley Infrastructure) entfielen. Bereinigt um diese Sonderaufwendungen wäre das EBITDA um 7,9 % auf 374,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung geht wesentlich auf eine deutlich verbesserte Entwicklung im Geschäftsbereich Waggonvermietung zurück, der sowohl von einer gestiegenen Auslastung als auch von der Übernahme der Nacco-Flotte profitierte. Die Geschäftsbereiche Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik verzeichneten hingegen ein rückläufiges Ergebnis.

ÜBERLEITUNG BEREINIGUNG SONDEREFFEKTE

IN MIO. €	2018	2017	Veränderung in %
EBITDA berichtet	349,3	343,4	+1,7%
+ Transaktions- und Integrationskosten für Nacco	+18,8	4,0	
+ Übernahmeangebot durch Warwick Holding	+6,8	-	
= Sonderaufwendungen (EBITDA-Ebene)	+25,6	4,0	
EBITDA bereinigt	374,9	347,4	+7,9%
EBIT berichtet	149,4	155,1	-3,7%
+ Summe Sonderaufwendungen (EBITDA Ebene)	25,6	4,0	
+ Nacco Sonder-AfA	0,6	-	
= Sonderaufwendungen (EBIT-Ebene)	26,2	4,0	
EBIT bereinigt	175,6	159,1	+10,4%
EBT unbereinigt	64,9	90,2	-28,1%
+ Summe Sonderaufwendungen (EBIT-Ebene)	26,2	4,0	
+ Sonderaufwendungen aus Nacco-Finanzierung	10,5	6,5	
= Sonderaufwendungen (EBT-Ebene)	36,7	10,5	
EBT bereinigt	101,6	100,7	+0,9%
Steuerquote	30%	30%*	
- Bereinigte Steuern	30,5	30,2	
Konzernergebnis bereinigt	71,1	70,5	+0,9%
Davon entfallen auf			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft	54,8	58,0	-5,6%
Hybridkapitalgeber	16,3	12,5	+30,7%
EPS bereinigt (in €)	1,90	2,02	-5,6%
EPS unbereinigt (in €)	1,01	1,93	-47,7%

* angepasst (Vorjahr berichtet: 24,5 %)

Gewinn je Aktie bereinigt unter Vorjahr

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) reduzierte sich im Berichtsjahr um 3,7 % auf 149,4 Mio. € (Vorjahr: 155,1 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die zuvor erwähnten Sonderaufwendungen in Höhe von 26,2 Mio. € sowie einen geringeren Ergebnisbeitrag der beiden Logistikbereiche zurückzuführen. Bereinigt um die Sondereffekte aus der Nacco-Übernahme sowie aus dem Übernahmeangebot der Warwick Holding hätte das EBIT 10,4 % über dem Vorjahreswert gelegen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) reduzierte sich um 28,1 % auf 64,9 Mio. € (Vorjahr: 90,2 Mio. €). Neben den erwähnten Sonderaufwendungen wurde das EBT zusätzlich durch Bereitstellungszinsen und andere einmalige Finanzierungskosten für die Nacco-Übernahme belastet, die sich auf 10,5 Mio. € beliefen (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Bereinigt um diese Aufwendungen von in Summe 36,7 Mio. € lag das EBT mit 101,6 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 100,7 Mio. €). Das EBT enthält zudem Währungsverluste auf eine ungesicherte USD-Finanzierung in Russland von 3,9 Mio. € (Aufwand nicht bereinigt). Zum Jahresende des Geschäftsjahres 2018 wurde die Finanzierung planmäßig durch ein neues Darlehen in Landeswährung abgelöst.

Aufgrund der verschiedenen Sonderaufwendungen und einer normalisierten Steuerquote von 30 % (im Vorjahr war die Quote aufgrund zweier positiver Sondereffekte auf 24,5 % gesunken) ist das Konzernergebnis um 33,2 % auf 45,5 Mio. € zurückgegangen (Vorjahr: 68,1 Mio. €). Bereinigt um die Sonderaufwendungen lag das Konzernergebnis bei 71,1 Mio. € und damit 0,9 % über dem bereinigten Vorjahresergebnis (Vorjahr bereinigt: 70,5 Mio. €).

Das auf die Aktionäre der VTG AG entfallende Konzernergebnis, nach Abzug des Anteils der Hybridkapitalgeber in Höhe von 16,3 Mio. €, lag bei 29,1 Mio. € unbereinigt (Vorjahr: 55,6 Mio. €) bzw. bei 54,8 Mio. € bereinigt (Vorjahr: 58,0 Mio. €). Entsprechend ging der Gewinn je Aktie (EPS) von 1,93 € im Geschäftsjahr 2017 auf 1,01 € im Jahr 2018 zurück. Bereinigt lag das EPS im Jahr 2018 bei 1,90 € nach einem ebenfalls um Nacco-Aufwendungen bereinigten EPS von 2,02 € im Vorjahr.

Einfluss aus der Nacco-Übernahme

Die im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichte Konzernprognose für das Geschäftsjahr 2018 sah einen Umsatz leicht über dem Vorjahresniveau (1.014,4 Mio. €) sowie ein EBITDA in der Bandbreite von 340 Mio. € bis 370 Mio. € vor. Die Umsatz- und Ergebniseffekte der Nacco-Transaktion waren jedoch explizit nicht berücksichtigt, da der Ausgang des Verfahrens weder bezüglich des Zeitpunkts noch bezüglich seiner möglichen Ergebnisauswirkungen für das Geschäftsjahr 2018 verlässlich abgeschätzt werden konnte.

Aufgrund des am 4. Oktober 2018 vollzogenen Erwerbs der Nacco-Gruppe verlor die Umsatz- und EBITDA-Prognose ihre Gültigkeit. Da die Umsatz- und Ergebniseffekte aus der erstmaligen Konsolidierung der Nacco-Gruppe ab Anfang Oktober 2018 kurzfristig nicht verlässlich bezifferbar waren, sah die VTG von einer Aktualisierung der Prognose für das Geschäftsjahr 2018 ab. Der Vorstand wies jedoch darauf hin, dass ohne die Effekte aus der Nacco-Transaktion die ursprüngliche Konzernprognose unverändert Bestand gehabt hätte.

UMSATZ UND EBITDA OHNE NACCO-EFFEKTE

<i>IN MIO. €</i>	2018	2017	<i>Veränderung in %</i>
Umsatz berichtet	1.072,6	1.014,4	+5,7%
Nacco Umsatz	- 22,3	-	
Umsatz ohne Nacco-Effekte	1.050,3	1.014,4	+3,5%
EBITDA berichtet	349,3	343,4	+1,7%
Transaktions- und Integrationskosten für Nacco	+18,8	4,0	
Nacco EBITDA -Beitrag	-15,6	-	
EBITDA ohne Nacco-Effekte	352,6	347,4	+1,5%

Ertragslage der Waggonvermietung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung vermietet seine Eisenbahngüterwagen im Kernmarkt Europa, in den USA und im russischen Breitspurmarkt. Dabei besitzt die VTG-Gruppe die größte private Waggonflotte Europas. Sie bietet fast alle Güterwagenarten an – vom Kesselwagen über moderne Großraumgüterwagen bis hin zum Intermodalwagen – und hält mit dieser Vielfalt Lösungen für Kunden aus nahezu allen Branchen bereit. Das Geschäftsmodell der Waggonvermietung zeichnet sich aufgrund seines Infrastrukturcharakters durch eine hohe Stabilität aus.

Waggonvermietung erzielt deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung steigerte im Geschäftsjahr 2018 seinen Umsatz um 11,4% auf 579,9 Mio. € (Vorjahr: 520,7 Mio. €). Der dynamische Anstieg ist sowohl auf eine deutliche Belebung der Nachfrage aus der Industrie und dem Handel als auch auf die Übernahme der Nacco-Flotte am 4. Oktober 2018 zurückzuführen. Im Verlauf des Jahres 2018 konnte die Flottenauslastung insbesondere in Europa in allen Wagensegmenten deutlich verbessert werden, so dass diese zum Jahresende mit 93,5% den höchsten Stand bei VTG seit über zehn Jahren erreicht hatte. Gleichzeitig wurde die Flotte durch Investitionen in 2.400 neue Wagen sowie die Übernahme der 11.000 Wagen umfassenden Nacco-Flotte auf über 94.000 Waggons weltweit ausgebaut. Der Umsatzbeitrag von Nacco lag in den letzten drei Monaten des Jahres 2018 bei 22,3 Mio. €.

Die gestiegene Flottengröße und die verbesserte Auslastung spiegeln sich auch in der Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs wider. Das EBITDA der Waggonvermietung verbesserte sich proportional zum Umsatz um 11,0% auf 381,4 Mio. € (Vorjahr: 343,6 Mio. €). Der EBITDA-Beitrag der Nacco-Flotte lag bei 15,6 Mio. €. Die EBITDA-Marge lag mit 65,8% nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 66,0%).

Die zum Jahresanfang 2018 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatz- und EBITDA-Anstiegs in der Waggonvermietung konnte damit übertroffen werden.

Ertragslage der Schienenlogistik

Im Geschäftsbereich Schienenlogistik organisiert die VTG schwerpunktmäßig europaweite Schienengütertransporte als Ganzzug-, Einzelwagen- und Wagengruppenverkehre. Dabei agiert sie unabhängig und mietet neben Waggons des Geschäftsbereichs Waggonvermietung auch Waggons Dritter an. Darüber hinaus werden Transporte auch über Eigentraktion abgewickelt. Der Branchenfokus liegt auf Transporten von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen sowie Industrie- und Agrargütern. Über die Projektlogistik werden Transporte von Produkten im Bereich

des Maschinen- und Anlagenbaus angeboten, wie z. B. die Durchführung von (Spezial-)Transporten unter Einbeziehung aller Verkehrsträger. Mit der Abwicklung grenzüberschreitender Verkehre und dem versierten Transport sensibler Güter zählt die Schienenlogistik der VTG zu den führenden Anbietern Europas. Je nach Kundenanforderung ergänzen Zusatzleistungen das Angebot.

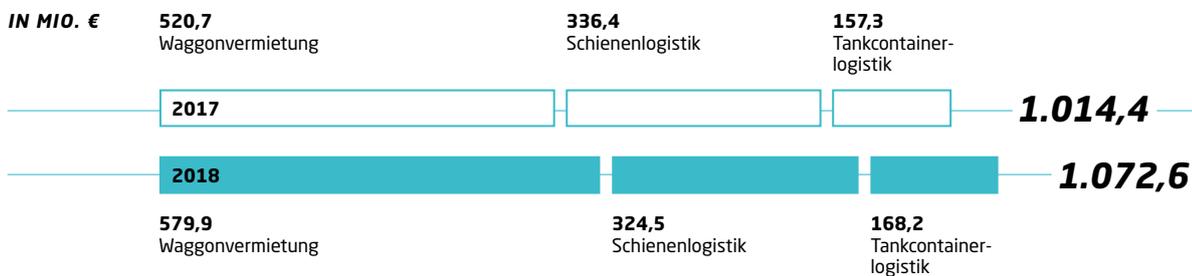
Ertragslage in der Schienenlogistik unter Vorjahr

Der Wegfall von zwei Großaufträgen aus der Industrie und der Mineralölbranche, der Bahnstreik in Frankreich sowie ein Mangel an Lokführern haben sich 2018 negativ auf die Geschäftsentwicklung der Schienenlogistik ausgewirkt. Obwohl der Umsatz im vierten Quartal 2018 wieder sichtbar gestiegen ist (+9,5% gegenüber dem Vorquartal), ging auf Jahressicht der Umsatz des Geschäftsbereichs um 3,6% auf 324,5 Mio. € zurück (Vorjahr: 336,4 Mio. €). Im Zuge des gesunkenen Umsatzniveaus sank auch das EBITDA um 22,0% auf 6,5 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €). Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge erreichte damit im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wert von 20,9% (Vorjahr: 26,1%). Die zum Jahresanfang 2018 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatz- und EBITDA-Anstiegs in der Schienenlogistik konnte daher nicht erreicht werden.

Ertragslage der Tankcontainerlogistik

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bietet Transport- und Logistikdienstleistungen mit Tankcontainern an. Tankcontainer werden vor allem für den sicheren Transport von flüssigen und temperaturgeführten Produkten der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie verwendet. Die Behälter können im kombinierten Verkehr eingesetzt und sowohl per Bahn, LKW oder Schiff transportiert werden. Beim Umladen verbleiben die Produkte im Tankcontainer. Das ermöglicht einen sicheren Transport im Haus-zu-Haus-Verkehr. Die VTG zählt weltweit zu den größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für flüssige Chemieprodukte. Sie verfügt über eine Flotte von über 9.300 Tankcontainern.

AUFTEILUNG UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Veränderte Transportströme und infrastrukturelle Engpässe belasten Tankcontainerlogistik

Die Tankcontainerlogistik konnte ihr Transportvolumen dank der guten Auslastung der chemischen Industrie in Europa sowie der allgemein guten Weltkonjunktur erneut dynamisch ausweiten. Der Umsatz des Geschäftsbereichs stieg um 6,9% auf 168,2 Mio. € (Vorjahr: 157,3 Mio. €). Ergebnisseitig ergab sich jedoch ein anderes Bild. Veränderte Transportströme in den Überseerelationen führten zu einem Anstieg der Kosten, höheren Standgeldern und höherem Leerpositionierungsaufwand. Die steigende Nachfrage in Europa verschärfte zudem die bestehenden infrastrukturellen Engpässe im Schienen- und Straßengüterverkehr, was ebenfalls höhere Standgelder und Frachtkosten zur Folge hatte. Das EBITDA des Geschäftsbereichs reduzierte sich folglich in 2018 um 42,3% auf 6,5 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €). Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge lag bei 27,3% (Vorjahr: 37,5%). Die zum Jahresanfang 2018 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatz- und EBITDA-Anstiegs konnte beim EBITDA daher nicht erreicht werden.

Finanzmanagement des VTG-Konzerns

Dem Finanzmanagement des VTG-Konzerns kommt aufgrund der Kapitalintensität des Geschäftsmodells eine besondere Bedeutung zu. Es besteht vor allem aus dem Management der Konzernkapitalstruktur sowie dem Management der Liquidität des Konzerns. Insgesamt erfolgt das Finanzmanagement auf Basis von Marktdaten und unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Die Konzernzentrale in Hamburg übernimmt dabei das Finanzmanagement für alle Konzerngesellschaften. Außerdem übernimmt sie das konzernweite Management von Finanzmarktrisiken sowie die Sicherstellung und Steuerung der Liquidität des Konzerns. Für weitere Informationen über das Management der jeweiligen finanziellen Risiken oder den Umfang dieser Risiken wird auf den Chancen- und Risikobericht sowie die Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Management der Kapitalstruktur

Der VTG-Konzern hat im Dezember 2015 eine Konsortialfinanzierung abgeschlossen, die aus mittel- und langfristigen Finanzmitteln in Höhe von 1,2 Mrd. € besteht. Der Konsortialkredit besteht aus einer endfälligen Tranche in Höhe von 400 Mio. €, deren Laufzeit im Oktober 2017 um zwei Jahre bis Dezember 2020 verlängert worden ist, einem Tilgungsdarlehen in Höhe von aktuell 387,5 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren, einer Garantielinie in Höhe von 80 Mio. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren sowie einer revolvingierenden Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. €, deren Laufzeit im Oktober 2018 um zwei Jahre bis Dezember 2020 verlängert worden ist und die zum Jahresende in Höhe von 160 Mio. € in Anspruch genommen war. Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt der VTG-Konzern zusätzlich über eine kurzfristige revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 50 Mio. € sowie über eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von 20 Mio. €. Zum Jahresende waren diese Linien mit 15 Mio. € in Anspruch genommen.

Als langfristige Basisfinanzierung dienen dem VTG-Konzern privat platzierte Anleihen. Im Mai 2011 wurde im Rahmen einer US-Privatplatzierung (USPP) eine Anleihe mit einem Volumen von 450 Mio. € und 40 Mio. US-Dollar und Laufzeiten von 7, 10, 12 und 15 Jahren begeben, so dass die letzte Tranche im Jahr 2026 fällig wird. Eine weitere Anleihe in Höhe von 180 Mio. € wurde im November 2012 mit Laufzeiten von 6 und 10 Jahren platziert. In 2018 sind zwei Anleihe-Tranchen aufgrund ihrer Fälligkeit zurückgezahlt worden, so dass zum Jahresende noch Anleihen in Höhe von insgesamt 550 Mio. € ausstünden.

Zur Übernahme der Nacco am 4. Oktober 2018 hat der VTG-Konzern zum einen eine Konsortialfinanzierung in Höhe von 373,3 Mio. € aufgenommen. Dieses durch den Wagenpark der Nacco besicherte Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von drei Jahren valutierte zum Bilanzstichtag noch in Höhe von 369,6 Mio. €. Zum anderen wurde eine private Hybridanleihe in Höhe von 275 Mio. € platziert, die im VTG-Konzern vollständig als Eigenkapital klassifiziert wird. Die Laufzeit ist unbefristet und die Anleihe kann seitens der VTG unter Einhaltung bestimmter Fristen ganz oder teilweise zurückgezahlt werden. Die Ansprüche

der Inhaber der Hybridanleihe sind nachrangig zu den Gläubigern der Finanzschulden.

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Nacco wurde auch ein Tilgungsdarlehen übernommen, welches zum Jahresende noch in Höhe von 47,7 Mio. britische Pfund valutierte. Das Darlehen ist durch den Wagenpark der Nacco in U.K. besichert und hat eine Laufzeit bis Dezember 2023.

Im Oktober 2018 wurde für die Waggonvermietung in Russland eine eigenständige Bankenfinanzierung ohne Rückgriff auf die VTG-Gruppe in Höhe von 2,6 Mrd. RUB zur Rückführung des bestehenden Tilgungsdarlehens über 32,5 Mio. US-Dollar abgeschlossen. Diese dient der Finanzierung der bestehenden Wagenflotte. Das Darlehen valutierte zum Jahresende in Höhe von 31,7 Mio. € (2,6 Mrd. RUB). Die Laufzeit beträgt 5 Jahre.

Zusätzlich bestehen verschiedene kurz- und mittelfristige Projektfinanzierungen für designierte Waggonflotten und teilweise ohne Rückgriff auf die VTG-Gruppe mit einem Volumen von aktuell 33,7 Mio. € sowie 160,7 Mio. US-Dollar. Die Tilgungsdarlehen haben Restlaufzeiten zwischen einem und vier Jahren.

Darüber hinaus besteht aus der Übernahme der AAE-Gruppe im Jahr 2015 ein langfristiges Darlehen durch die Erbgemeinschaft des ehemaligen AAE-Eigentümers und VTG-Aktionärs Andreas Goer in Höhe von 70 Mio. €, das in 2020 endfällig ist.

Die VTG hat 2015 eine Hybridanleihe mit einem Volumen von 250 Mio. € am Kapitalmarkt platziert. Die Anleihe ist im unregulierten Markt an der Luxemburger Börse zum Handel zugelassen. Die eigenkapitalähnliche und gegenüber anderen Finanzverbindlichkeiten nachrangige Anleihe ist erstmals nach fünf Jahren durch die VTG kündbar.

Die VTG verfügt somit über eine offene Finanzierungsplattform, die es ihr ermöglicht, verschiedene Finanzierungsinstrumente miteinander zu kombinieren. Durch die 2015 durchgeführte Refinanzierung konnte das bestehende Fälligkeitsprofil der Finanzierung konsolidiert und weiter gestreckt werden, was sich mit Blick auf die langen Laufzeiten positiv auf das Refinanzierungsrisiko auswirkt.

Im Rahmen ihrer Konzernfinanzierung unterliegt die VTG einem gewissen Zinsänderungsrisiko. Während sich aus den Anleihen aufgrund des festverzinslichen Kupons kein Zinsänderungsrisiko ergibt, besteht für die VTG vor allem aus dem variabel verzinslichen Konsortialkredit ein Zinsänderungsrisiko, das sich in Abhängigkeit vom Marktzins verändern kann. Zur Abdeckung des Zinsrisikos bestehen Zinssicherungsgeschäfte (Zinsderivate), die mit der AAE-Transaktion im Januar 2015 übernommen wurden. Die Bewertung der Zinssicherungsgeschäfte erfolgt aufgrund einer fehlenden Sicherungsbeziehung zu Marktwerten und wird er-

gebniswirksam erfasst. In Abhängigkeit des aktuellen Zinsniveaus können sich diese Marktwerte verändern und einen entsprechenden positiven oder negativen Effekt auf das EBT sowie das Konzernergebnis der VTG haben. Im Laufe des Jahres 2018 hat sich das Zinsniveau in gewissen Schwankungsbreiten bewegt und hat zum Jahresende insbesondere im langfristigen Bereich etwas verhaltener abgeschlossen. Dies hat in der Folge zu einer negativen Marktbewertung der Zinsderivate geführt.

Zu der Zinsabsicherung aus November 2016, bei der rund 1,2 Mrd. € an Zinsderivaten platziert wurden, hat der VTG-Konzern im Oktober 2018 ein weiteres sehr umfangreiches und langfristig ausgelegtes Zinsabsicherungsprogramm in einem Gesamtvolumen von rund 1,5 Mrd. € mit verschiedenen Finanzinstituten abgeschlossen. Neben der Absicherung bestehender variabel verzinslicher Kredite dienen die Zinssicherungsgeschäfte insbesondere zukünftig sehr wahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen. Der VTG-Konzern hat durch den Abschluss der Zinsderivate das Zinsrisiko für Teile der variablen Finanzierung bis längstens 2038 abgesichert. Die Geschäfte stehen in einer Sicherungsbeziehung, so dass ihre Bewertungen zu Marktwerten nur im geringen Umfang erfolgswirksam erfasst werden. Zum Jahresende 2018 wurden zwei im September 2019 zur Ausübung fällige Swaptions in Höhe von insgesamt 280 Mio. € aus der Sicherungsbeziehung herausgenommen, da deren Ausübung aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus als sehr unwahrscheinlich galt.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des operativen Geschäfts in Russland wurde zudem im November 2018 ein Zinsderivat zur Absicherung der variablen Verzinsung abgeschlossen, welches ebenso in einer Sicherungsbeziehung steht.

Management der Finanzierungsverträge

Der VTG-Konzern hat verschiedene Kreditverträge abgeschlossen, die Verpflichtungen und Anforderungen an bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) enthalten. Damit die Einhaltung der Financial Covenants stets gewährleistet ist, überwacht der Vorstand diese vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt. Im Berichtsjahr wurden alle Covenants eingehalten.

Liquiditätsmanagement

Das Management des Liquiditätsbedarfs erfolgt im VTG-Konzern mittels einer Liquiditätsplanung. Dabei wird der Liquiditätsbedarf oder -überschuss täglich von den Konzerngesellschaften an die Konzernzentrale übermittelt und auf Basis dieser Meldungen die Liquiditätsplanung erstellt. Die Konzerngesellschaften decken ihren Finanzbedarf für das operative Geschäft durch die Teilnahme an Cashpool-Systemen, erhalten Intercompanydarlehen und Mittel von der VTG aus Bankkrediten sowie Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die bilanziell ausgewiesenen Finanzmittel des VTG-Konzerns 84,1 Mio. € (Vorjahr: 78,2 Mio. €). Darüber hinaus bietet der stabile operative Cashflow weiterhin

eine gute Basis für die Finanzierung von Investitionen. Durch die zur Verfügung stehenden flexiblen Kreditlinien kann zudem die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 36,9 Mio. € auf 332,8 Mio. € (Vorjahr: 295,9 Mio. €). Der Anstieg resultiert vorwiegend aus dem Verkauf von Eisenbahngüterwagen, die im Vorjahr noch in den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten waren, an Leasinggesellschaften (Verkäufe in 2018: +6,8 Mio. €; Käufe im Vorjahr: – 8,0 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2018 mit 862,6 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 207,5 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Übernahme der Nacco-Gruppe zurückzuführen, während sich die übrigen Positionen der Investitionstätigkeit nur geringfügig änderten.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr 536,2 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss von 73,0 Mio. €). Der erhöhte Mittelzufluss ergibt sich aus der Aufnahme von Hybridkapital und von zusätzlichen Finanzkrediten zur Finanzierung der Nacco-Übernahme.

Investitionen

Die VTG investierte im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 362,2 Mio. € (Vorjahr: 341,6 Mio. €). Davon entfielen 206,0 Mio. € auf Investitionen in das Anlagevermögen (Vorjahr: 262,4 Mio. €), 156,2 Mio. € wurden außerbilanziell durch Operate-Lease-Verträge finanziert (Vorjahr: 79,2 Mio. €). Mit 96,8 % floss der Großteil der Investitionen in den Geschäftsbereich Waggonvermietung. Sie wurden insbesondere für die Erneuerung und den Ausbau der weltweiten Waggonflotte verwendet. Die übrigen 3,2 % wurden in die beiden Logistikbereiche und die Holding investiert (Vorjahr: 3,9 %).

Das Orderbuch, also die Anzahl bestellter, noch nicht ausgelieferter Waggons, lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 2.400 Wagen (Vorjahr: 2.600).

VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des VTG-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 3.905,8 Mio. € (Vorjahr: 3.085,5 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sie sich damit um 820,3 Mio. €, was im Wesentlichen durch die Übernahme der Nacco begründet ist.

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 3.538,9 Mio. € und lagen durch die Übernahme der Nacco deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 2.746,4 Mio. €). Das Sachanlagevermögen belief sich auf 2.819,3 Mio. € (Vorjahr: 2.235,9 Mio. €). Dieser Anstieg ist ebenfalls auf die Übernahme der Nacco zurückzuführen. Zusätzlich dazu stiegen im Rahmen der Übernahme die Geschäfts- oder Firmenwerte von 340,5 Mio. € auf 487,3 Mio. € an. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich durch einen Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 366,9 Mio. € (Vorjahr: 339,1 Mio. €).

Das Eigenkapital stieg zum Ende des Berichtsjahres auf 1.055,6 Mio. €, nach 800,1 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Begebung einer Hybridanleihe zur Finanzierung der Nacco-Übernahme. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 verbesserte sich auf 27,0 % (Vorjahr: 25,9 %).

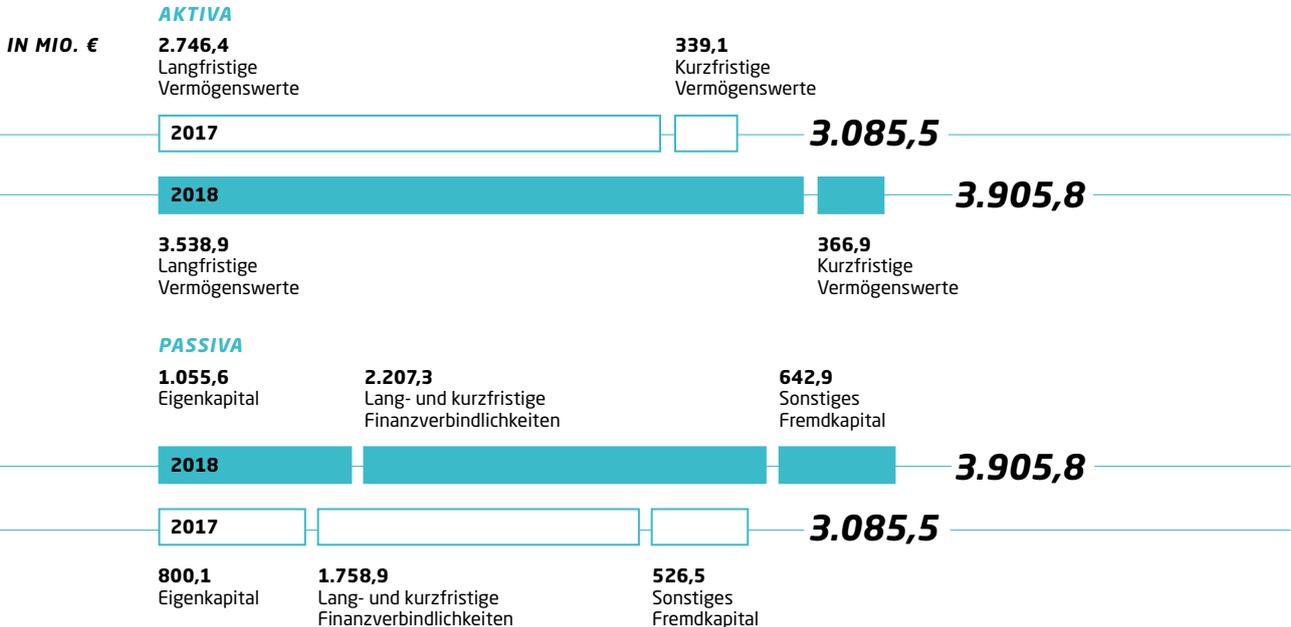
Die langfristigen Schulden stiegen zum 31. Dezember 2018 auf 2.484,8 Mio. € (Vorjahr: 1.767,2 Mio. €). Dieser Anstieg geht auf die Übernahme der Nacco im Oktober 2018 zurück. Die langfristigen Schulden sind weiterhin durch die langfristigen Vermögenswerte gedeckt.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich auf 365,4 Mio. €, nachdem sie zum Jahresende 2017 bei 518,2 Mio. € lagen. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von kurzfristigen Schulden, die in 2018 refinanziert wurden und nun wieder als langfristige Schulden ausgewiesen werden.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Zur Finanzierung ihrer Waggons nutzt die VTG neben bilanzierungspflichtigen Finanzierungsformen auch die Möglichkeit der außerbilanziellen Finanzierung, beispielsweise Operate-Lease-Verträge.

BILANZSTRUKTUR



GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DES KONZERNS

Der Vorstand des VTG-Konzerns blickt auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück, welches durch ein stark anziehendes Waggonvermietgeschäft, aber auch durch zahlreiche Sondereffekte geprägt war. Mit der im Oktober 2018 erfolgten Übernahme der Nacco-Gruppe konnte ein wesentlicher Meilenstein in der VTG-Historie erreicht werden: Der VTG-Konzern baut durch die Übernahme von 11.000 Güterwagen seine Wettbewerbsposition in der europäischen Waggonvermietung weiter aus. Sowohl der Geschäftsbereich Schienenlogistik als auch der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik haben jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Verschlechterung ihres jeweiligen Marktumfeldes beobachten müssen.

Operativ verzeichnete der Geschäftsbereich Waggonvermietung über das ganze Jahr eine ansteigende Nachfrage, was sich in der höchsten Flottenauslastung seit über 10 Jahren widerspiegelt. Gleichzeitig konnte durch Investitionen in Neubauwagen und die Übernahme der Nacco-Gruppe die Flotte im Geschäftsjahr auf über 94.000 Wagen ausgebaut werden. Die beiden Logistikbereiche konnten jedoch durch veränderte Transportströme und steigende Kosten in der Tankcontainerlogistik sowie durch den Verlust von

Großaufträgen, einen herrschenden Lokführermangel und Streiks in Frankreich nicht an ihre Entwicklung des Vorjahres anknüpfen.

Die Ertragslage des Konzerns wurde zudem durch Transaktions- und Integrationskosten im Zusammenhang mit der verzögerten Übernahme der Nacco-Gruppe sowie Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der freiwilligen öffentlichen Übernahme durch die Warwick Holding, einer Tochter von Morgan Stanley Infrastructure, im erheblichen Umfang belastet. Das Konzernergebnis und der Gewinn je Aktie lagen daher deutlich unter dem Vorjahreswert.

Die Finanz- und Vermögenslage des VTG-Konzerns ist nach der Übernahme der Nacco-Gruppe unverändert solide. Aufgrund des konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis befindet sich der VTG-Konzern weiterhin in einer sehr guten Position.

Chancen- und Risikobericht

BEGRIFFSBESTIMMUNG UND ELEMENTE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM VTG-KONZERN

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS im VTG-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen. Im VTG-Konzern besteht das IKS aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen gehören manuelle Prozesskontrollen (z. B. „Vier-Augen-Prinzip“) und IT-basierte Prozesskontrollen. Weiterhin werden durch Gremien (z. B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise im VTG-Konzern dar.

Der gesamte Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss im Besonderen, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision) und der Compliance-Ausschuss der VTG AG und sonstige Prüforgane (z. B. Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das IKS des VTG-Konzerns einbezogen. Auch Wirtschaftsprüfer befassen sich mit dem System.

Spezifische konzernrechnungs- legungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Revision und Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten des VTG-Konzerns zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche werden über den Einsatz geeigneter organisatorischer Maßnahmen zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung erfasst. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des VTG-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Risikomanagementsystem (RMS)

Ziele und Strategien

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und die daraus resultierenden Auswirkungen so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik

des VTG-Konzerns entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird vom Vorstand vorgegeben. Es besteht aus folgenden prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen:

Prozessabhängige Elemente

- VTG-Konzernrichtlinien und weitergehende Standard Operating Procedures (SOP)
- Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt
- Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an den Vorstand kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Begrenzung der Auswirkungen von Risiken verantwortlich und
- Compliance Ausschuss

Prozessunabhängige Elemente

- Konzernrevision und
- Wirtschaftsprüfer

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns vermittelt wird.

Strukturen und Prozesse

Die Identifikation von Risiken erfolgt in einem standardisierten, konzernweit einheitlich geregelten Prozess. Dabei findet die Risikoidentifikation und -analyse aus einer Bottom-up-Perspektive durch die Geschäfts- und Zentralbereiche sowie durch die einzelnen Gesellschaften regelmäßig statt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist im Konzerncontrolling angesiedelt, wodurch eine enge Anbindung an die Planungs-, Budgetierungs- und Forecastprozesse gewährleistet ist. Die relevanten Risikofelder sind in den Ausführungsbestimmungen abgegrenzt.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der bekannten Risiken durch die jeweiligen verantwortlichen Manager. Hier werden die Risiken nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gruppiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird dabei in „gering“ (< 33 %), „mittel“ (33 % bis 66 %) und „hoch“ (> 66 %) eingeteilt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt nach etwaigen bereits getroffenen Gegenmaßnahmen (Nettorisiko) in die Kategorien „kleiner 3 Mio. €“, „3 Mio. € bis 15 Mio. €“ und „größer 15 Mio. €“. Sollten einzelne Risiken die festgelegten Schwellen

überschreiten, erfolgt eine Meldung an das Risikomanagement des Konzerns. Dabei sind die Risk Manager der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie der Gesellschaften für risikobegrenzende Maßnahmen verantwortlich. Sowohl der Risk Manager der VTG AG als auch der Risikoausschuss würdigen im Anschluss daran die Einzelrisiken und die beschlossenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf Vollständigkeit und Wirksamkeit. Die Steuerung und Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen obliegt wieder den Geschäfts- und Zentralbereichen sowie den Gesellschaften.

Im VTG-Konzern gilt folgende Risikodefinition: Als für den Konzern wesentlich werden solche Risiken angesehen, deren Effekt auf das Ergebnis auf über 15 Mio. € geschätzt wird und die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Risiken werden über einen gesonderten Risikobericht grundsätzlich quartalsweise an den Gesamtvorstand berichtet. Zusätzlich dazu ist der Finanzvorstand über den Risikoausschuss aktiv in das Risikomanagementsystem eingebunden. Neben der quartalsweisen Berichterstattung erfolgen Sofortmeldungen an den Risk Manager der VTG sowie an den Risikoausschuss, wenn außerhalb dieses Turnus Risiken identifiziert werden. Damit ist eine umfassende und aktuelle Analyse der Risikosituation zu jeder Zeit gewährleistet.

Über das Risikomanagementsystem werden die verschiedenen Risiken beobachtet und die möglichen Auswirkungen bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen eingegrenzt. Ein aktives Chancenmanagement außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit findet dabei nicht statt.

DISKUSSION EINZELNER CHANCEN UND RISIKEN

Marktchancen und -risiken

Allgemeine Marktchancen und -risiken

Die VTG-Gruppe ist mit ihren Geschäftsbereichen Waggonvermietung und Schienenlogistik auf dem europäischen Markt für Schienengüterverkehr tätig. Die Märkte für Schienen- und Straßengüterverkehr sind jeweils Teilmärkte des Marktes für Gütertransport. Die meisten Güter können sowohl auf der Schiene als auch auf der Straße transportiert werden, wodurch die Anbieter auf dem Markt für Schienengüterverkehr mit denen auf dem Markt für Straßengüterverkehr um Aufträge von Kunden konkurrieren. Der Marktanteil des Schienengüterverkehrs am gesamten Güterverkehr in Europa liegt bei rund 17 %.

In Europa fördert und fordert die Europäische Union (EU) mit ihren Maßnahmen die weitere Liberalisierung des Schienengüterverkehrs. Ziel ist es, neuen Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen und damit den Wettbewerb auf der Schiene zu

verbessern. Mit der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene geht auch die Absicht einher, die Klimaschutzziele der EU, insbesondere die Senkung des CO₂-Ausstoßes, zu erreichen. Allerdings schreitet aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands diese Marktliberalisierung nur zögerlich voran. Darüber hinaus haben sich Regularien und weitere Auflagen, wie z. B. für Sicherheit und Lärmschutz, sowie deren Umsetzung teilweise als kontraproduktiv und somit hemmend für die weitere Entwicklung des Schienengüterverkehrs erwiesen. Dies wird beispielsweise auch an der kontrovers geführten und seit langem andauernden Diskussion über die Vor- und Nachteile der Trennung von Schienennetz und Netzbetreiber deutlich. Die VTG begegnet diesem Marktrisiko insgesamt, indem Mitarbeiter der VTG in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien, Verbänden und Arbeitskreisen aktiv sind, um für eine maßvolle und vor allem praxistaugliche Umsetzung der Regelwerke zu sorgen. Die zwingend erforderliche Überarbeitung dieser Normen hat zwar begonnen, aber es zeigt sich, dass die Überführung der alten Welt der Staatsbahnen in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt noch länger andauern wird als ursprünglich gedacht. Ein Risiko aus der Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zum Jahresende allerdings nicht zu beobachten. Auf der anderen Seite können sich ein weiter steigendes Umweltbewusstsein, höhere Sicherheitsanforderungen an Gütertransporte und ein steigendes Transportvolumen positiv auf die Nachfrage nach Schienentransporten auswirken. In diesen Punkten weist die Schiene deutliche Vorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern auf, so dass sich ein verbessertes Marktumfeld positiv auf die Nachfrage und damit auf die Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns auswirken könnte.

Markt der Waggonvermietung

In den vergangenen Jahren hat die VTG kontinuierlich in den Neubau von Waggonen investiert. Zusätzlich wurde der Bestand über den Erwerb von gebrauchten Flotten erweitert. Hinsichtlich der Bewertung potenzieller Akquisitionen ist die VTG in allen Märkten stets darauf bedacht, dass die Akquisitionspreise den Renditeerwartungen der VTG entsprechen.

In Europa sieht die VTG weiterhin gute Wachstumschancen für die Waggonvermietung. Entsprechend liegt ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs auf dem Ausbau und der Modernisierung der bestehenden Flotte durch Neubauwagen. Durch die Erschließung neuer Kunden aus dem Industriegütersegment konnte der Bereich darüber hinaus in den letzten Jahren seine Kundenbasis verbreitern und damit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden verringern. Mit der Übernahme der AAE im Januar 2015 hat die VTG ihr Waggon- und Serviceangebot in Europa abgerundet und mit den neu hinzugewonnenen Intermodalwagen eine wesentliche Lücke in ihrem Produktportfolio geschlossen. Insgesamt sieht sich der VTG-Konzern damit derzeit keinem wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition in der Waggonvermietung in Europa ausgesetzt.

Die VTG hat sich in Nordamerika zum Ziel gesetzt, weiter zu wachsen und ihr bestehendes Engagement auf eine Flottengröße im fünfstelligen Bereich auszubauen. Allerdings hat sich der Ausbau angesichts des zurückhaltenden Schienengüterverkehrsmarktes in Nordamerika sowie der in einigen Waggonsegmenten aufgebauten Überkapazitäten in den letzten Jahren als schwierig erwiesen. Gleichzeitig führte die hohe Verfügbarkeit von sehr niedrig verzinstem Kapital dazu, dass die Kaufpreise für bestehende Flotten durch finanzstarke Akteure wie beispielsweise Banken aus den USA, aber auch aus dem pazifischen Raum nach oben getrieben wurden. Auf dem Markt verfügbare Bestandsflotten bieten daher geringe Renditen, weshalb der Ausbau der Flotte über Zukäufe aktuell schwierig ist. Das Risiko in Nordamerika ist für den gesamten VTG-Konzern aufgrund der bisherigen Flottengröße in diesem Markt als gering einzuschätzen. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Die VTG-Gruppe ist im Waggonvermietmarkt der Russischen Föderation mit einer Flotte von ca. 3.500 eigenen Wagen aktiv (Vorjahr: 3.200). Die politischen Spannungen zwischen den westlichen Staaten und der Russischen Föderation bezüglich der Situation in der Ukraine haben wirtschaftliche Sanktionen beider Seiten nach sich gezogen, die sich weiterhin belastend auf die russische Wirtschaft auswirken. Dennoch sieht die VTG gute Wachstumschancen im russischen Waggonvermietmarkt. Der stetige Ersatzbedarf an Waggonen und die weiterhin bestehende Notwendigkeit der Industrieentwicklung und -modernisierung werden auch in den nächsten Jahren die treibende Kraft für die russische Eisenbahnbranche darstellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 war der russische Waggonvermietmarkt durch weiter steigende Mietraten in allen Waggonsegmenten gekennzeichnet, was sich positiv in der Geschäftsentwicklung der VTG in Russland widerspiegelte. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung ist für die Zukunft gut gerüstet, um neue Geschäftsaktivitäten in bestehenden Märkten aufzunehmen. Darüber hinaus sondiert die VTG neue Branchen und neue geografische Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven. Der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten geht dabei immer eine genaue Marktbeobachtung mit sorgfältiger Auswertung der jeweiligen Marktcharakteristika voraus. Insgesamt hält der VTG-Konzern Marktrisiken aus den zuvor genannten Gründen für beherrschbar.

Markt der Schienenlogistik

Die Schienenlogistikaktivitäten der VTG sind abhängig von der Konjunktur sowie der Verfügbarkeit von Betriebsmitteln wie Waggonen oder Lokomotiven. Generell herrscht, bedingt durch einen intensiven Wettbewerb mit anderen Verkehrsträgern, ein hoher Kostendruck auf Eisenbahnverkehrsunternehmen. Staatsbahnen bzw. deren Nachfolgeunternehmen, private Eisenbahngesellschaften und Speditionsunternehmen dringen verstärkt in den Markt

ein, indem sie ihre Dienste direkt oder über Tochtergesellschaften den Kunden anbieten. In den marktüblichen Ausschreibungen können insbesondere die Staatsbahnen ihre dominierende Position und intransparente Kostenstrukturen dabei nutzen, um günstige Angebote abzugeben, was den Preisdruck verstärkt. Zum anderen führt die Konsolidierung bei den wichtigen Nachfragern von Speditionsleistungen, den Unternehmen der Chemie- und Mineralölindustrie, dazu, dass deren Marktmacht und somit die Verhandlungsposition gegenüber Bahnspediteuren wächst. Der Geschäftsbereich Schienenlogistik begegnet dem herausfordernden Marktumfeld mit einer Fokussierung auf komplexere und somit auch margenstärkere Geschäfte, wie z. B. dem Ausbau der Flüssiggut- und Gefahrguttransporte sowie der Projektlogistik. Der starke Wettbewerb in der Branche bietet der VTG zudem auch die Chance, beim Einkauf von Traktionsleistungen ebenfalls Einsparungen zu realisieren.

Aktuell besteht für alle Anbieter von Schienenlogistikleistungen ein hoher Bedarf an Lokführern. Bedingt durch ein signifikantes Unterangebot an qualifizierten Lokführern können die Transportmengen auf der Schiene nicht transportiert werden, die seitens der Industrie nachgefragt werden.

Ein weiteres Risiko besteht in einem potenziellen Rückgang von Einzelwagenverkehren durch Verknappung des Angebotes auf Seiten der Staatsbahnen bzw. einer weiteren Erhöhung der Tarife. Um Kunden einen Mehrwert zu bieten und dem Risiko des Rückgangs von Einzelwagenverkehren zu begegnen, verfolgt der Geschäftsbereich Schienenlogistik den Aufbau von Wagengruppennetzwerken unter Einbindung eigener Traktion, privater Eisenbahnverkehrsunternehmen und Staatsbahnen. Über die eigenen Netzwerke kann somit dem Kunden eine preisliche und qualitative Alternative zu bestehenden Marktlösungen angeboten werden. Chancen ergeben sich für die Schienenlogistik zusätzlich in der Digitalisierung der VTG-Flotte. Über eine „digitale Einbindung“ von Kunden wird eine höhere interne Effizienz erreicht und der Nutzen für den Kunden erhöht. Gleichzeitig führt eine engere Anbindung der Kunden zu einer Reduzierung des Risikos der Austauschbarkeit.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiken im Sinne der Risikodefinition für die Schienenlogistik bekannt.

Markt der Tankcontainerlogistik

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik befindet sich in einem schnelllebigen Marktumfeld, in dem die Nachfrageentwicklung im Wesentlichen von der Entwicklung der zyklischen Chemiebranche abhängig ist. Nach einer jahrelangen Schwächephase befand sich die europäische Chemieindustrie 2018 wieder auf einem deutlichen Wachstumspfad, ehe sich das Wachstum im letzten Quartal des Jahres etwas abschwächte. Die steigende Nachfrage in Europa verschärft die bestehenden infrastrukturellen Engpässe bei den Bahnen und den Lagerkapazitäten. Im Straßengüterverkehr führt

hingegen der herrschende Fahrermangel, insbesondere in der Chemielogistik, zu Kapazitätsengpässen.

Gleichzeitig setzt sich der Trend zur Verschiebung der globalen Produktionskapazitäten in die Nähe der Absatzmärkte („near shoring“) unvermindert fort – mit direkten Auswirkungen auf das Bestellverhalten der Kunden und damit auf die Nachfrage nach Transportraum der Tankcontainerlogistik. Der beschriebene Trend führt insbesondere zu einem Ungleichgewicht der Transportströme, was mit einer steigenden Komplexität einhergeht und somit das Risiko höherer unproduktiver Kosten birgt. Diese Entwicklung hat sich deutlich im Geschäftsjahr niedergeschlagen. Des Weiteren wirkt sich der Handelskonflikt zwischen den USA und China, aber auch zwischen den USA und Europa auf die Verkehrsströme und Volumen aus. Das erzielbare Margenniveau wird zudem durch die nach wie vor bestehenden globalen Flottenüberkapazitäten negativ beeinflusst.

Die Tankcontainerlogistik begegnet diesen Risiken mit einer Optimierung der IT-basierten Prozesse und einer engeren Zusammenarbeit mit globalen Partnern. Die Tankcontainerflotte wird regelmäßig auf flexible und marktgerechte Einsatzmöglichkeiten überprüft, um im Falle von Kapazitätsüberhängen entsprechende Korrekturmaßnahmen unverzüglich vornehmen zu können.

Weiterhin nutzt die Tankcontainerlogistik ihre detaillierten Marktkenntnisse und exponierte Marktstellung in Europa, Amerika und Asien, um Transportstrukturen zu optimieren, und forciert den Ausbau der Aktivitäten in den Wachstumsregionen Ost- und Südeuropas sowie Südamerikas. Ebenfalls hat die Tankcontainerlogistik durch ihre hohe Servicequalität und die individuell ausgerichtete Transportabwicklung die Chance, Kunden dauerhaft an sich zu binden bzw. neue Kunden zu gewinnen. Ein weiterer Schritt zur Kundenbindung ist der Einstieg in das komplementierende Flexitankgeschäft.

Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für die Tankcontainerlogistik bekannt.

Operative Chancen und Risiken

Chancen und Risiken in Bezug auf die Auslastung

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie, Eisenbahnen und Logistiker. Die industriellen Kunden der VTG integrieren die Waggons in ihre logistischen Abläufe, um den Materialfluss zwischen den unterschiedlichen Produktionsstätten und Endmärkten sicherzustellen. Die Waggons stellen damit einen wichtigen Teil des Unterbaus für die Produktion dar. Zum industriellen Kundenkreis zählt eine große Anzahl renommierter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und verschiedenen Ländern. Dadurch vermeidet die VTG Klumpenrisiken auf

der Kundenseite und kann zudem die Waggons aufgrund ihrer Mobilität sowohl branchen- als auch länderübergreifend einsetzen. Mit der Übernahme der AAE hat sich der Kundenkreis um Eisenbahnen und Logistiker erweitert, die zuvor nur eine untergeordnete Rolle spielten. In diesem Marktsegment weist das Unternehmen eine höhere Kundenkonzentration insbesondere im Intermodalgeschäft auf.

In wirtschaftlich schwachen Zeiten besteht das Risiko einer rückläufigen Auslastung der Flotte. Eine Veränderung der Auslastungsquote hat dabei direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse. Konjunkturschwankungen bekommt die VTG grundsätzlich nur in abgemilderter Form und zeitlich verzögert zu spüren, da die Waggons in der Regel mittel- bis langfristig vermietet werden. Einen aussagekräftigen Beweis liefern die Auslastungswerte der letzten zehn Jahre, die sich auch bei konjunktureller Abkühlung deutlich weniger volatil zeigten als beispielsweise die Entwicklung der Transportleistung. Das Geschäft mit den von der AAE 2015 übernommenen Intermodalwagen ist hingegen stärker Konjunkturschwankungen und den weltweiten Handelsbedingungen unterworfen und ist damit zyklischer als die übrigen Wagensegmente.

Durch die hohe Diversifikation der internationalen Waggonflotte und den breiten Zugang zu unterschiedlichen Kundengruppen wird das Auslastungsrisiko als beherrschbar angesehen. Die Erfahrung zeigt andererseits, dass in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs die Nachfrage nach Waggons und damit die Auslastung der Waggonflotte steigt. Dies hat einen unmittelbar positiven Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns. Zum Bilanzstichtag war kein wesentliches quantifizierbares Auslastungsrisiko im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Investitionsrisiko bei neubestellten Waggons

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung mit einer Flotte von inzwischen über 94.000 Eisenbahngüterwaggons zum Stichtag 31. Dezember 2018 (Vorjahr: rund 83.000). Um langfristig wettbewerbsfähig und am Markt erfolgreich zu sein, muss die VTG kontinuierlich in Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Flotte investieren. Diese Investitionen gehen mit einer erheblichen Kapitalbindung einher. Zum Jahresbeginn 2019 verfügte die VTG über einen Auftragsbestand von rund 2.400 Neubauwaggons.

Die Entwicklung des Orderbuchs zeigt die Fähigkeit der VTG, marktfähige Neubauprojekte vorausschauend zu planen und entsprechend zeitnah für die Kunden umzusetzen. Dabei sichert insbesondere Waggonbau Graaff wichtige Produktionskapazitäten für den Bau von Spezialwaggons. Darüber hinaus dient Graaff innerhalb des VTG-Konzerns als Innovations- und Konstruktionsplattform, damit wertvolles Konstruktionswissen für die Entwicklung von Waggons im VTG-Konzern verbleibt und der VTG einen Innovationsvorsprung sichert.

Risiken für die VTG bestehen dann, wenn entweder die Lieferanten den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen und die Wag-

gons nicht oder verspätet ausliefern oder wenn die Kunden die Waggons nicht mehr abnehmen würden. Die VTG verfügt über langjährige Partnerschaften mit ihren Kunden und Lieferanten, die sie intensiv pflegt und somit einen engen Kontakt sicherstellt. Daher konnte sie dieses Risiko auf beherrschbare zeitliche Verzögerungen begrenzen. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Investitionsrisiken aus neubestellten Waggons im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Preisänderungen

Der VTG-Konzern steht grundsätzlich einem Preisänderungsrisiko gegenüber. Allerdings hat sich das Preisniveau in den letzten, teilweise auch gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahren besonders im Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung grundsätzlich stabil oder mit steigender Tendenz entwickelt. So werden in der Waggonvermietung Bedarfsschwankungen in der Regel nicht über Preissenkungen abgebildet, sondern über Rückgaben von Waggons nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit. Die VTG bedient ihre Kunden mit qualitativ hochwertigen Waggons sowie Beratungs- und Serviceleistungen. Sie ist dabei bestrebt, die Preise kontinuierlich zu erhöhen, um beispielsweise auch ansteigende Instandhaltungskosten aufzufangen, die im Wesentlichen mit höheren regulierungsbedingten Anforderungen zusammenhängen. Dabei pflegt die VTG ihre Kundenkontakte intensiv und beobachtet die Märkte genau. Folglich stuft sie dieses Risiko als beherrschbar ein. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung weist eine hohe Fixkostenstruktur auf. Sollte es in Zukunft zu einem deutlichen Anstieg der Inflation innerhalb des Euroraums kommen, hätte dies höhere Mieterlöse zur Folge, ohne dass die Kosten im gleichen Umfang steigen würden. Dies würde sich entsprechend positiv auf die Ertragslage des Geschäftsbereichs und damit des VTG-Konzerns insgesamt auswirken. Umgekehrt würde eine eintretende Deflation die Ertragslage des Konzerns belasten. Die Logistikbereiche der VTG hingegen wären mit ihrem hohen Anteil an variablen Kosten nicht in gleichem Maße von solchen Entwicklungen beeinflusst.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht nachkommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Die VTG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein Debitoren-Management, das alle Gesellschaften umfasst. Zum Kundenstamm des Konzerns gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. In der Logistik zahlt die VTG in den beiden Geschäftsbereichen die Frachtkosten für ihre Kunden oftmals im Voraus. Folglich setzen sie alle verfügbaren Instru-

mente zur Absicherung ihrer Forderungen ein, wie zum Beispiel Bankgarantien oder Vorkasse. Darüber hinaus wird das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Pauschalwertabschläge abgedeckt. Außerdem hat der VTG-Konzern Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden (flüssigen) Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Diesem Risiko begegnet der VTG-Konzern, indem er seinen gesamten Liquiditätsbedarf kurz-, mittel- und langfristig ermittelt und anhand einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Zum einen ist der Liquiditätsbedarf durch den operativen Cashflow und zum anderen über fest zugesagte verfügbare Kreditlinien abgedeckt. Durch das erfolgreiche Cash-Management bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden und variabel verzinslicher Finanzmittel sowie der Bewertung von Zinsderivaten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Der VTG-Konzern begrenzt Risiken aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps.

Im VTG-Konzern besteht eine Konzernfinanzierung aus 2015 in Höhe von 1,2 Mrd. €. Durch die aus dem Konsortialkredit resultierenden variabel verzinslichen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten unterliegt die VTG einem Zinsrisiko, das sich in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Marktzins verändern kann. Darüber hinaus bestehen zum Stichtag Zinsrisiken für den Konzern aus Teilen des Schuldscheindarlehens, der Projektfinanzierungen sowie der Bankkredite. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag bis zu sechs Monate. Zur Absicherung der Zinsrisiken auf VTG-Konzernebene bestehen Zinssicherungsgeschäfte, die im Zuge der Übernahme der AAE-Gruppe in 2015 übernommen wurden. Allerdings stehen diese Zinssicherungsgeschäfte in keiner Sicherungsbeziehung, so dass zukünftige Wertänderungen dieser Zinsderivate erfolgswirksam erfasst werden. Zur weiteren Absicherung hat der VTG-Konzern im November 2016 und Oktober 2018 zusätzlich mittel- und langfristige Zinssicherungsgeschäfte in einem Gesamtvolumen von rund 2,7 Mrd. € abgeschlossen. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung des Zinsrisikos aus der aktuellen Verschuldung als auch für zukünftig sehr wahrscheinliche Anschlussfinanzierungen des VTG-Konzerns. Durch den Abschluss der Zinsderivate ist das Zinsrisiko für Teile der variablen Finanzierung bis längstens 2038 abgesichert. Im Zusammenhang

mit der in Oktober 2017 abgeschlossenen US-Finanzierung wurden die variablen Zinszahlungsströme durch ein Zinsderivat abgesichert. Die vorgenannten Zinssicherungsgeschäfte stehen nach IFRS 9 in einer Sicherungsbeziehung. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzschulden und Zinsderivate wurde die Veränderung des Marktzins um 50 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2018 jeweils um 50 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 0,3 Mio. € entlasten (Vorjahr: Belastung in Höhe von 2,7 Mio. €) und die Wertänderungsrücklage um 60,6 Mio. € erhöhen (Vorjahr: 15,5 Mio. €). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 0,1 Mio. € ebenfalls entlasten (Vorjahr: Belastung in Höhe von 0,3 Mio. €) und die Wertänderungsrücklage um 60,6 Mio. € verringern (Vorjahr: 11,9 Mio. €). Diese Ermittlung berücksichtigt die abgeschlossenen Zinsderivate.

Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Finanzmitteln bestehen zum Stichtag aus kurzfristig bei Banken angelegten Geldern. Eine Veränderung des Zinsniveaus führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Finanzielle Risiken hinsichtlich der Financial Covenants

Neben der im Dezember 2015 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung bestehen im Konzern noch zwei privat platzierte Anleihen sowie eine Liquiditätsfazilität. Dabei beinhalten die entsprechenden Verträge bestimmte Kreditaufgaben, sogenannte Financial Covenants, die insbesondere die anschließend aufgeführten Aspekte behandeln:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten, besicherten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition der Kreditaufgabe nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Covenants kann weitreichende Folgen für die VTG haben und sogar zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen. Deshalb überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und so ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit sichergestellt, so dass es diesbezüglich keine wesentlichen quantifizierbaren finanziellen Risiken im Sinne der Risikodefinition zum Bilanzstichtag gab.

Darüber hinaus bestehen im VTG-Konzern vereinzelt Projektfinanzierungen, die keinen Rückgriff auf die VTG-Gruppe zulassen. Diese Finanzierungen beinhalten eigenständige Finan-

cial Covenants, wie eine Schuldendienststragfähigkeit und ein bestimmtes Verhältnis der besicherten Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens. Die Nichteinhaltung dieser Financial Covenants würde zu einem Risiko unter der jeweiligen Finanzierung führen, hätte jedoch keine Auswirkungen auf die übrigen Finanzierungen in der VTG-Gruppe.

Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Als international tätiger Konzern muss sich die VTG mit ihren Gesellschaften auf Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten einstellen. Wechselkursschwankungen führen insbesondere bei den Gesellschaften zu Chancen und Risiken, die Geschäfte in einer von ihrer funktionalen Währung abweichenden Währung abschließen.

Wechselkursschwankungen resultieren im Wesentlichen aus den in US-Dollar abgewickelten Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik und aus auf Schweizer Franken lautenden Pensionsverpflichtungen. Daneben bestehen zwischen den Konzerngesellschaften teilweise Finanzierungsvereinbarungen, die ebenfalls Wechselkursschwankungen unterliegen.

Im Rahmen des Finanzrisikomanagements sichert sich die VTG weitgehend gegen Wechselkursschwankungen ab.

Zur Beurteilung des Wechselkursrisikos wurde eine Veränderung des jeweiligen Wechselkurses um 10 % simuliert. Dabei wurden die am 31. Dezember 2018 festgestellten Wechselkurse jeweils um 10 % auf- und abgewertet, um die Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern zu ermitteln:

IN MIO. €	Aufwertung		Abwertung	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Britisches Pfund	-	-0,1	-	+0,1
Schweizer Franken	-0,1	-0,3	+0,1	+0,3
US-Dollar	+0,8	-1,6	-0,8	+1,6

Auf die Wertänderungsrücklage ergeben sich folgende Auswirkungen:

IN MIO. €	Aufwertung		Abwertung	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Britisches Pfund	+1,0	+0,4	-1,2	-0,5
US-Dollar	+0,1	-0,2	-0,1	+0,3

Rechtliche, regulatorische und sonstige Risiken

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten an Einrichtungen und Transportmitteln der VTG:

- (Serien-)Schäden an von der VTG hergestellten oder von Dritten erworbenen Transportmitteln und den damit verbundenen Kapazitätsausfällen
- Verletzungen oder Verstöße gegen Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Betrieb von Eisenbahngüterwagen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden spezifischen Risiken hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegengewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Haftungsrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Regulatorische und technische Risiken

Der VTG-Konzern ist vor allem im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers oder der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Auflagen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Auflagen können insbesondere die Werke sowie die Waggons und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen. Die VTG begegnet diesem Risiko, indem ihre Mitarbeiter in

verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind, um technisch und auch wirtschaftlich vertretbare Lösungen zu erarbeiten, die dann in der Praxis umgesetzt werden können.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So wird das Ende 2009 eingeführte Programm der VTG, einen größeren Teil ihrer Wagenflotte mit stärkeren Radsätzen auszurüsten, konsequent umgesetzt. Bei neuen Eisenbahngüterwagen werden nur noch stärkere Radsätze eingebaut. Mit dieser Maßnahme wird nicht nur die Sicherheit der Achsen bzw. Radsatzwellen gegen technisches Versagen erhöht. Auch das Risiko eines Scheibenbruchs wird dadurch weiter gesenkt. Auch in Zukunft ist der VTG-Konzern bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen stetig weiterzuentwickeln.

Das Thema Lärmschutz ist eines der wichtigsten Umweltthemen im europäischen Schienengüterverkehr. Um die dort eingesetzte Waggonflotte der VTG daraufhin auszurichten, wird seit 2005 die Lärm reduzierende K-Sohle in das Bremssystem von Neubauwaggons eingebaut. Seitens der Politik wird zudem regelmäßig über die Umrüstung bereits existierender Güterwagen auf leisere Bremssohlen diskutiert. Als erstes Land der EU hat Deutschland in 2017 ein Gesetz zum Verbot des Betriebs lauter Güterwagen verabschiedet. Danach sollen die vorhandenen, nicht Lärm geminderten Güterwagen auf leisere Bremssohlen bis Ende 2020 umgerüstet werden oder wären ansonsten ab dann erheblichen betrieblichen Einschränkungen unterworfen. Die Umrüstung wird von der Bundesregierung finanziell unterstützt. Die VTG hat sich unabhängig von der gesetzlichen Vorgabe bereits vorher freiwillig dazu entschlossen, bis Ende 2020 alle in Deutschland verkehrenden Wagen auf leise Bremssohlen umzurüsten.

In weiteren europäischen Ländern sind vergleichbare Bestrebungen zur Reduktion des Lärms im Schienengüterverkehr festzustellen bzw. in der Schweiz bereits umgesetzt. Ob und in welcher Form eine Umrüstpfligt auf EU-Ebene verabschiedet wird und in welcher Höhe die Waggonhalter die zusätzlichen Kosten zu tragen haben, ist zum Bilanzstichtag nicht verlässlich einzuschätzen.

Folglich sind wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition, die sich aus regulatorischen oder technischen Änderungen ergeben können, zum Ende des Berichtszeitraums nicht ableitbar.

Informationstechnische Risiken

Informationssysteme arbeiten immer stärker vernetzt und müssen permanent verfügbar sein. Schließlich spielt die Informationstechnologie bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine immer größere Rolle. Auch die VTG ist als international agierendes Unternehmen auf zeitaktuelle, vollständige und korrekte Informationen angewiesen. Die VTG hat daher einen konzernweit verantwortlichen CISO (Chief Information Security Officer) benannt

und verfügt über ein ISMS (Information Security Management System) nach ISO27001, das 2018 erfolgreich zertifiziert wurde. Möglichen Risiken, die die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Verlässlichkeit von Daten und Systemen beeinträchtigen könnten, begegnet die VTG mit industrietypischen Sicherheitsstandards. Firewalls und Virens Scanner sowie ein zweites Rechenzentrum sichern die Informationssysteme der VTG. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft die VTG laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur externen und internen Überwachung der IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut. Risiken durch die voranschreitende industrielle Digitalisierung begrenzt die VTG durch die frühzeitige Definition von Sicherheitsanforderungen. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die VTG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich die VTG in einer Branche mit stetig zunehmenden Regularien und wachsenden technischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem beim Transport von Gefahrgütern erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter dem VTG-Konzern zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der VTG sein.

Darüber hinaus konkurriert die VTG mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu binden, wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören sowohl ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als auch eine sozial ausgewogene Entgeltentwicklungspolitik. Die Personalentwicklungsprogramme basieren auf dem VTG-Kompetenzmodell, das an veränderte Anforderungen stetig angepasst wird. Hierin sind die für die Personalentwicklung wichtigen Schlüsselkompetenzen definiert. Die VTG fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter in diesen Kompetenzfeldern mit vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte, potenzielle Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten hat die VTG außerdem eigene Programme entwickelt – das Upper Management Program UMP, das Leadership Excellence Program LEX und das Potenzialentwicklungsprogramm PEP!. Die Führungsleitlinien der VTG spiegeln neben den Unternehmenswerten ein einheitliches Führungsverständnis im Konzern wider. Dieses ist auch Inhalt modularer Programme für die obere Führungsebene geworden.

Neben der Personalentwicklung ist eine Vertretungs- und Nachfolgeplanung wichtig. Ziel ist es hier, das Geschäft der VTG beeinträchtigende Wissens- und Entscheidungslücken zu vermeiden, wenn Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen oder Leistungsträger ausfallen oder das Unternehmen verlassen sollten. Im Zuge der

Nachfolgeplanung werden deshalb konzernweit regelmäßig mögliche Kandidaten einer Potenzial- und Leistungseinschätzung unterzogen. Die strategische Nachfolgeplanung ist im VTG-Konzern bereits erfolgreich etabliert.

Insgesamt geht der VTG-Konzern davon aus, dass sich der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal künftig weiter verschärfen wird. Die oben beschriebenen Maßnahmen haben auch im Berichtszeitraum ihre Wirkung gezeigt, so dass der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern gesichert werden konnte. Über einen Ausbau von Maßnahmen könnte der VTG-Konzern für gut ausgebildete Mitarbeiter in Zukunft zusätzlich an Attraktivität gewinnen und damit der Zugang zu wichtigen Know-how-Trägern weiter verbessert werden. Zum Stichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Personalrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Risiken bei der Integration der Nacco-Gruppe in den VTG-Konzern

Die VTG geht davon aus, dass die Integration der Nacco-Gruppe mehrere Jahre dauern und in erheblichem Maße Personal und finanzielle Mittel binden wird. Eine erfolgreiche Integration hängt unter anderem auch von der Zusammenführung zweier kompletter Mitarbeiterstämme und unterschiedlicher Unternehmenskulturen, der Harmonisierung der IT-Systeme und der Einführung von einheitlichen Prozessen für das neue größere Gesamtunternehmen ab. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass die mit dem Kauf der Nacco-Gruppe erwarteten Umsatz- und Ergebnisbeiträge sowie die geplanten Synergien vollständig erreicht werden.

Außerdem könnte der Erwerb der Nacco-Gruppe und ihre Integration negative vertragliche und rechtliche Folgen für die Unternehmen der VTG-Gruppe haben. So könnten beispielsweise Vertragspartner Geschäftsbeziehungen mit der VTG-Gruppe nach Erwerb der Nacco-Gruppe nicht weiter fortführen. Sollte eines dieser Risiken oder eine Kombination mehrerer Risiken eintreten, könnte dies zu wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögenslage der VTG-Gruppe, ihre finanzielle Lage und ihr Betriebsergebnis führen. Wesentliche quantifizierbare Integrationsrisiken bezüglich der Nacco-Gruppe im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres allerdings nicht festgestellt werden.

Risiken in Bezug auf den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU

Das Vereinigte Königreich plant gegenwärtig, im Jahr 2019 die Europäische Union zu verlassen (Brexit). Infolgedessen könnte es zu Einschränkungen beim Außenhandel sowie einem generellen wirtschaftlichen Abschwung im Land kommen. Der VTG-Konzern ist im Waggonvermietmarkt des Vereinigten Königreichs mit einer relativ kleinen Flotte von ca. 3.600 Wagen aktiv (Vorjahr: 2.300), so dass konjunkturelle Risiken eher von geringer Bedeutung sind. Aufgrund der besonderen geographischen Lage werden die Wagen nahezu ausschließlich im nationalen Schienengüterverkehr eingesetzt, so dass keine nennenswerten grenzüberschreitenden Verkehre durchgeführt werden. Für den VTG-Konzern bestehen

daher allenfalls Risiken im Zusammenhang mit Währungsveränderungen. Da aber Umsätze und Kosten des Geschäftsfelds fast ausschließlich in der lokalen Währung, dem Britischen Pfund, anfallen, ist dieses Risiko nur begrenzt von Bedeutung. Zum Bilanzstichtag sind der VTG daher keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Zusammenhang mit dem geplanten Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU im Sinne der Risikodefinition bekannt, die über die im Abschnitt Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen dargestellten Sachverhalte hinausgehen.

GESAMTBILD ZUR CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der VTG ist auch in einem konjunkturellen Umfeld mit wenig Impulsen gleichermaßen stabil und robust. Kurzfristige konjunkturelle Eintrübungen wirken sich nur im geringen Maße auf die Geschäftsentwicklung der VTG aus. Erst eine dauerhafte wirtschaftliche Abschwächung würde sich negativ auf die operativen Steuerungskennzahlen auswirken. In einem solchen Fall müsste der VTG-Konzern Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage ergreifen. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt die VTG zur Effizienzsteigerung eine aktive Flottensteuerung sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung.

Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist der VTG-Konzern aufgrund seines konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

Prognosebericht

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach einem starken Jahresauftakt trübte sich die konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft zum Jahresende 2018 ein. Politische Unsicherheiten wie der Brexit sowie der Handelskonflikt der USA mit China und Europa belasten zunehmend die Stimmung der Unternehmen und privaten Haushalte. Für 2019 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) daher ein etwas abgeschwächtes weltweites Wirtschaftswachstum von 3,5 % nach 3,7 % im Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft arbeitet nach 9 Jahren des Aufschwungs mittlerweile am Rande der Kapazitätsgrenze. Der IWF rechnet daher für 2019 nur noch mit moderaten Zuwächsen von 1,3 % nach 1,5 % im Vorjahr. Für Frankreich wird wie im Vorjahr ein Wachstum von 1,5 % prognostiziert, während für Italien aufgrund der schwachen Binnennachfrage sowie der schwierigen Haushaltslage nur ein geringes Wachstum von 0,6 % erwartet wird (Vorjahr: 1,0 %). Für die gesamte Eurozone erwartet der IWF 2019 ein Wachstum von 1,6 %, nach 1,8 % im Vorjahr. Für das Vereinigte

Königreich wird ein Wachstum von 1,5 % antizipiert. Angesichts der bis zur Feststellung des Jahresabschlusses Anfang März ungelösten Brexit-Entscheidung ist die Prognose für das Vereinigte Königreich jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet.

Die Effekte der Ende 2017 verabschiedeten Steuerreform, die 2018 noch zu einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum in den USA geführt haben, dürften 2019 etwas nachlassen. Gleichzeitig wird erwartet, dass die amerikanische Notenbank FED weitere Zinserhöhungen durchführt, um die Konjunktur vor einer Überhitzung zu schützen. Infolgedessen sollte sich das Wirtschaftswachstum von 2,9 % in 2018 auf 2,5 % in 2019 abschwächen. Der Handelskonflikt der USA mit China dürfte der chinesischen Wirtschaft weiter zusetzen. Als Reaktion darauf hat China fiskalpolitische Maßnahmen vorgestellt. Der IWF erwartet jedoch nicht, dass diese gänzlich ausreichen werden, um die Konjunktur zu stützen, und prognostiziert daher für das Land eine erneute Abschwächung des Wachstums von 6,6 % in 2018 auf 6,2 % in 2019. Für Russland wird ebenfalls eine leichte Wachstumsabschwächung von 1,7 % in 2018 auf 1,6 % in 2019 erwartet.

PROGNOSE WELTWEITES WIRTSCHAFTSWACHSTUM (IWF)

	2017	2018*	2019**
Welt	3,8%	3,7%	3,5%
Eurozone	2,4%	1,8%	1,6%
Deutschland	2,5%	1,5%	1,3%
Frankreich	2,3%	1,5%	1,5%
Italien	1,6%	1,0%	0,6%
Spanien	3,0%	2,5%	2,2%
UK	1,8%	1,4%	1,5%
USA	2,2%	2,9%	2,5%
China	6,9%	6,6%	6,2%
Russland	1,5%	1,7%	1,6%

Quelle: Internationaler Währungsfonds - World Economic Outlook (Update January 2019)
* Schätzung ** Prognose

Gesamtaussage des Vorstands

Der Vorstand geht für den VTG-Konzern von einer positiven Umsatz- und EBITDA-Entwicklung im Jahr 2019 aus. Auch wenn die konjunkturelle Dynamik sich zuletzt etwas abgeschwächt hat, sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in allen relevanten VTG-Märkten weiterhin solide. In Deutschland werden zudem positive Branchenimpulse aufgrund einer Absenkung der Trassenpreise im Schienengüterverkehr erwartet. Beide Faktoren dürften die Nachfrage nach Waggons und Logistiklösungen auf einem hohen Niveau halten. Ein zusätzlicher Umsatz- und Ergebniseffekt wird aus der am 4. Oktober 2018 übernommenen Nacco-Gruppe erwartet, die 2019 erstmalig über das gesamte Geschäftsjahr konsolidiert wird. Die im Zusammenhang mit der Übernahme stehenden Transaktions- und Integrationskosten dürften 2019 im Vergleich zu 2018 hingegen deutlich niedriger ausfallen.

Auf Basis der genannten Erwartungen geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 von einem deutlichen Umsatzanstieg auf 1,15 Mrd. € bis 1,25 Mrd. € aus. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wird in Höhe von 480 Mio. € bis 510 Mio. € erwartet. Die EBITDA-Prognose enthält einen positiven Ergebnisbeitrag von rund 50 Mio. € aus der erstmaligen Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards IFRS 16 für Operate-Leasing-Verträge.

Aufgrund der Akquisition der Nacco-Gruppe und der positiven Branchenimpulse durch die Absenkung der Trassenpreise im Schienengüterverkehr in Deutschland wird im Geschäftsbereich Waggonvermietung mit einem deutlichen Umsatz- und EBITDA-Anstieg gerechnet.

Der Geschäftsbereich Schienenlogistik konnte sich für 2019 wieder größere Transportaufträge sichern. Zudem dürfte dieser ebenfalls von einer Absenkung der Trassenpreise im Schienengüterverkehr in Deutschland profitieren. Die allgemeine Marktlage bleibt aber aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität weiterhin herausfordernd. Für den Geschäftsbereich wird daher ein leichtes Umsatz- und EBITDA-Wachstum erwartet.

Das Geschäftsjahr 2018 war für die Tankcontainerlogistik von veränderten Transportströmen mit einer steigenden Komplexität und höheren Kosten geprägt. Die schwierige Marktlage dürfte auch 2019 anhalten. Durch Produktivitätssteigerungen und die Erschließung neuer Einnahmequellen wird ein leichter Umsatz- und EBITDA-Anstieg erwartet.

Mittelfristige Ziele für Wachstum und Profitabilität

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG haben im September 2015 mittelfristige Wachstums- und Profitabilitätsziele festgelegt. Nachdem die Entwicklungsperiode 2010 bis 2015 erfolgreich abgeschlossen wurde, soll durch eine Fokussierung auf selektives Wachstum, Digitalisierung und Effizienzsteigerungen die Wettbewerbsfähigkeit der VTG langfristig gestärkt werden. Finanziell strebt der VTG-Konzern eine Steigerung des Gewinns je Aktie auf 2,50 € bis 2019 an. Die Übernahme der Nacco-Gruppe 2018 war ein wichtiger Schritt zu diesem Ziel.

Dividende soll auf 0,95 € je Aktie steigen

Die VTG hat sich seit dem Börsengang im Jahr 2007 als zuverlässiger Dividendenzahler positioniert. Dabei verfolgt der VTG-Vorstand das Ziel, bei wachsendem Unternehmenserfolg die Dividende je Aktie zu erhöhen.

Am 6. Juni 2018 folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum zehnten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,90 € je Aktie (Vorjahr: 0,75 €) für das Geschäftsjahr 2017 an die Aktionäre auszuschütten. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 beabsichtigt der Vorstand, der diesjährigen Hauptversammlung eine erneute Anhebung der Dividende auf 0,95 € je Aktie vorzuschlagen.

Allgemeine Pflichtangaben

PFLICHTANGABEN NACH § 315A ABSATZ 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Nachfolgend sind die nach § 315a Absatz 1 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der VTG AG betrug zum 31. Dezember 2018 28.756.219 € und war in 28.756.219 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien sind dem Vorstand der VTG AG zum 31. Dezember 2018 nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2018 waren der VTG AG folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der VTG AG mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte gemeldet:

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 21. Dezember 2018 halten Morgan Stanley, Delaware, USA, MS Holdings Incorporated, Morgan Stanley Infrastructure II Inc., Morgan Stanley Infrastructure II GP LP, North Haven Infrastructure Partners II LP/North Haven Infrastructure II-AIV II LP, North Haven Infrastructure Partners II International Holdings C.V., NHIP II Holdings Cooperatief U.A. und Deodoro Holding B.V. mittelbar über die Warwick Holding GmbH 70,63 % der Stimmrechte und die Warwick Holding GmbH hält unmittelbar 70,63 % der Stimmrechte.

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 18. Juli 2018 hält die Joachim Herz Stiftung unmittelbar 15,0000005 % der Stimmrechte.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die Aktien der VTG AG halten, können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ausüben.

Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Bestimmungen zur Ernennung, Abberufung und Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der VTG AG und § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der VTG AG.

Die Satzung kann gemäß § 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Beschlüsse zur Satzungsänderung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt (§ 179 Absatz 2 AktG), mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Absatz 2 der Satzung beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Absatz 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnis zu Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Mit ihrem Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG bis zum 28. Mai 2020 um bis zu insgesamt 14.378.109,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 14.378.109 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53 b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung

übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen: (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen; (ii) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der VTG AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde; (iii) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen; (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Absatz 1 und 2, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Absatz 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, die zur Bedienung von Options- oder Wandelanleihen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Anleihen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Absatz 4, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Absatz 5 der Satzung.

Mit ihrem Beschluss vom 6. Juni 2018 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ferner gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Juni 2023 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann

über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen, wobei der von der Gesellschaft gezahlte Preis börsennah sein muss (die Abweichungen nach oben oder unten vom jeweiligen durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der VTG AG dürfen – abhängig von der Erwerbsvariante – zwischen maximal 5–10 % betragen). Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen eigenen Aktien jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats (i) über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, (ii) in anderer Weise zu veräußern, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 %-Grenze Aktien zu berücksichtigen sind, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht), (iii) Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen, (iv) zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die VTG AG oder eine unmittelbare oder eine mittelbare Tochtergesellschaft der VTG AG ausgibt, zu verwenden oder (v) einzuziehen, wobei der Vorstand in diesem Fall ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen, oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats abweichend hiervon bestimmen kann, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht.

Soweit der Vorstand die eigenen Aktien aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen nach (ii) bis (iv) verwendet, ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ausgeschlossen. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre gemäß der (i) das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Die VTG AG hat gegenüber der Warwick Holding GmbH am 6. Juni 2018 erklärt, dass die VTG AG die Warwick Holding GmbH, vorbehaltlich entgegenstehender gesetzlicher Bestimmungen, mindestens vier Wochen vor der Einziehung eigener Aktien hierüber informieren wird, sofern der VTG AG zu diesem Zeitpunkt eine Mitteilung der Warwick Holding GmbH vorliegt, dass die Warwick Holding GmbH mehr als 25 % der Stimmrechte der VTG AG hält bzw. ihr zuzurechnen sind. Zudem hat die VTG AG erklärt, dass sie die Einziehung nur vornehmen wird, wenn die

Warwick Holding GmbH von der BaFin von der Verpflichtung zur Veröffentlichung eines Pflichtangebotes nach § 37 WpÜG befreit wurde oder die bevorstehende Einziehung aus anderen Gründen keine Verpflichtung nach § 35 WpÜG zur Veröffentlichung eines Pflichtangebotes auslösen wird.

Die VTG hat von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 bisher keinen Gebrauch gemacht.

Mit ihrem Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Mai 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennwert von bis zu 500.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsanleihen Optionsrechte oder -pflichten bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelanleihen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der VTG AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 14.378.109,00 € zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der VTG AG ausgegeben werden. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die VTG AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen. Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre vollständig auszuschließen, wenn die Ausgabe der mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen gegen Barzahlung zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert dieser Anleihen nicht wesentlich unterschreitet, und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 %-Grenze auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts verkauft werden, und bezugsrechtsfrei ausgegebene Aktien aus genehmigtem Kapital zu berücksichtigen sind). Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Stückaktie der VTG AG muss grundsätzlich mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Stückaktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibung betragen. Wird ein Bezugsrecht eingeräumt, muss der Preis mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktien der VTG AG im elektronischen

Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der Bezugsfrist betragen (mit Ausnahme der Tage der Bezugsfrist, die erforderlich sind, damit der Options- bzw. Wandlungspreis gemäß § 186 Absatz 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen zu bestimmen. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat am 29. Mai 2015 ferner zugestimmt, das Grundkapital um bis zu 14.378.109,00 € durch Ausgabe von bis zu 14.378.109 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Absatz 4 der Satzung. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die VTG AG hat im Dezember 2015 einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium zur allgemeinen Konzernfinanzierung über 1,2 Mrd. € geschlossen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der CIT Rail Holdings (Europe) S.A.S. hat die CIT Rail Holdings (Europe) S.A.S. unter Garantie der VTG AG im Oktober 2018 einen Konsortialkreditvertrag über 373,3 Mio. € mit einem Bankenkonsortium geschlossen. Beide Konsortialkreditverträge räumen den Kreditgebern im Falle eines Kontrollwechsels bei der VTG AG das Recht ein, die Finanzierungsverträge unter bestimmten Voraussetzungen vorzeitig zu beenden. Nach beiden Konsortialkreditverträgen setzt ein Kontrollwechsel voraus, dass eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mehrheit der Stimmrechte an der VTG AG durch die Warwick Holding GmbH haben die Banken auf die Kündigungsrechte im Hinblick auf den Erwerb durch die Warwick Holding GmbH verzichtet.

Die Bedingungen einer im April 2011 im Rahmen einer Privatplatzierung an eine Gruppe institutioneller Investoren begebenen US-Anleihe sehen ebenfalls das Recht der Anleihegläubiger vor, unter bestimmten Voraussetzungen im Falle eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der Anleihe zu verlangen. Neben dem Erwerb von mehr als 50 % der Stimmrechte an der VTG AG durch eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen (mit Ausnahme des früheren Mehrheitsgesellschafters W.L. Ross und der mit ihm verbundenen Unternehmen) setzt ein Kontrollwechsel nach den Bedingungen der US-Anleihe voraus, dass der frühere Mehrheitsgesellschafter W.L. Ross und mit ihm verbundene Personen als Folge eines solchen Wechsels der Stimm-

rechtsmehrheit direkt oder indirekt weniger als 5 % der Stimmrechte der VTG AG halten und außerdem nicht im Leitungsorgan des Übernehmers vertreten sind. W.L. Ross hat der VTG AG mit Stimmrechtsmitteilung vom 18. Mai 2016 mitgeteilt, nicht mehr an der VTG AG beteiligt zu sein. Weitere Voraussetzung für ein Kündigungsrecht der Anleihegläubiger ist nach den Bedingungen der US-Anleihe, dass die US-Anleihe entweder innerhalb von 90 Tagen nach dem Wechsel der Stimmrechtsmehrheit kein Rating erhält, das Investment Grade entspricht, oder die VTG AG, die VTG Deutschland GmbH oder eine andere Gesellschaft der VTG-Gruppe, die als Garantgeber unter der US-Anleihe fungiert, aufgrund des Wechsels der Stimmrechtsmehrheit Kredite in Höhe von mindestens 20 Millionen € vor Fälligkeit zurückzahlen müssen. Aufgrund des Erwerbs der Mehrheit der Stimmrechte an der VTG AG durch die Warwick Holding GmbH ist die VTG Deutschland GmbH als Emittentin verpflichtet, den Anleihegläubigern die vorzeitige Rückzahlung der US-Anleihe anzubieten, wenn die US-Anleihe nicht innerhalb von 90 Tagen nach dem Erwerb der Stimmrechtsmehrheit durch die Warwick Holding GmbH das erforderliche Rating erhält. Die VTG AG hat jedoch von Anleihegläubigern, die insgesamt rund 400 Millionen € der US-Anleihe halten, die schriftliche Bestätigung erhalten, dass diese Anleihegläubiger das Angebot einer vorzeitigen Rückzahlung der US-Anleihe nicht annehmen werden.

Die Bedingungen der von der AAE RaiLease S.à r.l., einer Tochtergesellschaft der VTG AG, im November 2012 an bestimmte institutionelle Investoren ausgegebenen Namensschuldverschreibungen sehen ebenfalls ein Recht der Anleihegläubiger vor, im Falle eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der Namensschuldverschreibungen zu verlangen. Nach den 2015 aktualisierten Bedingungen dieser Namensschuldverschreibungen liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben. Aufgrund des Erwerbs der Mehrheit der Stimmrechte an der VTG AG durch die Warwick Holding GmbH wäre die AAE RaiLease S.à r.l. verpflichtet gewesen, den Inhabern der Namensschuldverschreibungen die vorzeitige Rückzahlung anzubieten. Sämtliche Inhaber der Namensschuldverschreibungen haben jedoch hierauf verzichtet.

Die Bedingungen der von der VTG Finance S.A., einer Tochtergesellschaft der VTG AG, im Januar 2015 begebenen und von der VTG AG garantierten Hybridanleihe sehen vor, dass sich der sonst anwendbare Zinssatz der Hybridanleihe um 5,00 % per annum erhöht, wenn ein Kontrollwechselereignis eintritt und die Emittentin die Schuldverschreibungen nicht insgesamt zurückzahlt. Nach den Bedingungen der Hybridanleihe liegt ein Kontrollwechselereignis vor, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben und die VTG AG innerhalb von 180 Tagen nach dem Beteiligungs-

erwerb kein Rating erhält, das BBB – (S&P und Fitch) bzw. Baa3 (Moody's) oder einem korrespondierenden Rating einer anderen Ratingagentur entspricht.

Zur Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb der Anteile an der CIT Rail Holdings (Europe) S.A.S. hat die VTG AG einen Vertrag über die Ausgabe einer Hybridanleihe in Höhe von 275 Millionen € und deren Übernahme durch dieses Kreditinstitut geschlossen. Die Ausgabe der Hybridanleihe erfolgte im Oktober 2018. Die Bedingungen der Hybridanleihe sehen vor, dass die VTG AG das Recht hat, die Hybridanleihe nach Eintritt eines Kontrollwechselereignisses vorzeitig zurückzuzahlen. Ein Kontrollwechselereignis liegt vor, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben. Die VTG AG muss nach den zuletzt im Januar 2019 aktualisierten Bedingungen der Hybridanleihe den Anleihegläubigern innerhalb einer Frist von 15 Tagen nach Eintritt des Kontrollwechselereignisses mitteilen, ob sie das Recht zur vorzeitigen Rückzahlung der Hybridanleihe ausübt. Erfolgt innerhalb der vorgenannten Frist keine solche Mitteilung an die Anleihegläubiger oder entscheidet sich die VTG AG, das Recht zur vorzeitigen Rückzahlung nach Eintritt eines Kontrollwechselereignisses nicht auszuüben, erhöht sich der ansonsten anwendbare Zinssatz der Hybridanleihe um 5,00 % per annum. Im Hinblick auf den Kontrollenerwerb durch die Warwick Holding GmbH haben die Anleihegläubiger auf eine entsprechende Erhöhung der Verzinsung verzichtet und die Anleihebedingungen wurden entsprechend geändert.

Im Juni 2018 hat die VTG Finance S.A. einen Vertrag mit der DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, über einen Kontokorrentkredit in Höhe von 20 Millionen € geschlossen. Erwerben eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und/oder der Stimmrechte an der VTG AG, muss die VTG Finance S.A. dies der Kreditgeberin anzeigen und mit dieser über eine Fortsetzung des Kreditverhältnisses verhandeln. Kommt eine Einigung über die Fortsetzung des Kreditverhältnisses (ggf. zu veränderten Bedingungen) nicht innerhalb eines Monats nach Eintritt des Kontrollwechsels zustande, ist die Kreditgeberin berechtigt, den Kreditvertrag aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe festgelegt. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Tantieme, Versorgungszusagen und Nebenleistungen.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung setzt sich für alle Vorstandsmitglieder aus dem Fixum und verschiedenen Nebenleistungen zusammen.

Zu den Nebenleistungen zählen Auslagenersatz einschließlich der Übernahme von Kosten regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen sowie die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Weiterhin trägt die Gesellschaft die Prämien für den Todes-/Invaliditätsfall absichernde Unfallversicherungen zugunsten der Vorstände sowie Reiseversicherungen und D&O-Versicherungen.

Als Sachbezug wird allen Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen gewährt, der auch privat genutzt werden kann. Ferner werden von der Gesellschaft Kosten für Maßnahmen zur Abwehr von Risiken übernommen, die in der exponierten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Vorstandsmitglieder begründet liegen.

Die erfolgsabhängige Vergütung bestimmt sich nach persönlichen und wirtschaftlichen Zielvorgaben, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Sie wird für die Vorstandsmitglieder auf Basis einer Zielmatrix berechnet, die unter anderem bestimmte erfolgsbezogene, jährlich neu zu vereinbarende Faktoren berücksichtigt. In allen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern ist ein System der variablen Vergütung vorgesehen, das kurz- sowie langfristige Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage enthält und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Ferner ist der Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung auch im Falle außerordentlicher Entwicklungen auf ein festes Verhältnis zu dem Fixum beschränkt.

Darüber hinaus kann für besondere Anforderungen bzw. Projekte im Einzelfall ein außerordentlicher Bonus gewährt werden. Dann werden vor dem Projektbeginn Ziele und Inhalte beschrieben und ein Maximalbetrag hierfür beschlossen.

Die Gesellschaft hat jedem Mitglied des Vorstands eine unverfallbare Versorgungszusage erteilt. Aufgrund dieser Versorgungszusage hat jedes Mitglied des Vorstands bei Eintritt bestimmter Versorgungsfälle einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsleistungen. Die Versorgungsfälle umfassen neben der Zahlung des Ruhegeldes bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren auch den Fall des flexiblen Ausscheidens ab dem vollendeten 60. Lebensjahr, der Berufsunfähigkeit, des Ablebens (Witwen- und Waisenversorgung) sowie für den Vorstandsvorsitzenden die Beendigung seines Anstellungsverhältnisses vor dem 65. Lebensjahr durch die Gesellschaft. Neu in die Gesellschaft eintretende Vorstandsmitglieder erhalten seit einiger Zeit beitragsorientierte Leistungszusagen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 hat die Gesellschaft Rückstellungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Mitglieder des Vorstands in Höhe von rund 10,3 Mio. € gebildet. Neben den Anstellungsverhältnissen bestehen, abgesehen von darin enthaltenen entgeltlichen Wettbewerbsverboten, keine weiteren Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach denen einem Vorstandsmitglied für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

Das Handelsgesetzbuch sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sehen grundsätzlich die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die verlangten Angaben können jedoch sowohl nach deutschem Handelsrecht wie dem DCGK unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der VTG AG hat demzufolge am 5. Juni 2014 unter Aufhebung des Beschlusses vom 18. Juni 2010 mit 90,546 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 sowie §§ 315e Absatz 1, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 HGB verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2014 bis einschließlich 2018 unterbleiben.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2018 angegeben.

Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem der Aufsichtsräte besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung. Darüber hinaus wird den Aufsichtsräten ein Ersatz der Auslagen in Verbindung mit der Ausübung der Aufsichtsratsstätigkeit gezahlt.

Für den Zeitraum bis einschließlich 6. Juni 2018 galt für die Vergütung des Aufsichtsrats gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2010: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste, jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 60.000 €, der stellvertretende Vorsitzende von 45.000 € und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats von je 30.000 €. Zusätzlich erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz 6.000 € für jedes volle Geschäftsjahr, stellvertretende Vorsitzende von Ausschüssen für jeden stellvertretenden Vorsitz 4.500 € und einfache Mitglieder eines Ausschusses für jede Ausschussmitgliedschaft 3.000 €.

Für den Zeitraum ab 7. Juni 2018 gilt für die Vergütung des Aufsichtsrats gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Juni 2018: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste, jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 100.000 €, der stellvertretende Vorsitzende von 75.000 € und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats von je 50.000 €. Zusätzlich erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz 10.000 € für jedes volle Geschäftsjahr, stellvertretende Vorsitzende von Ausschüssen für jeden stellvertretenden Vorsitz 7.500 € und einfache Mitglieder eines Ausschusses für jede Ausschussmitgliedschaft 5.000 €.

Dem Aufsichtsrat gehören Herr Dr. Jost A. Massenberg (Vorsitzender), Herr Dr. Markus C. Hottenrott (stellvertretender Vorsitzender seit dem 6. Juni 2018), Herr Jens Fiege (seit 6. Juni 2018), Herr Karl Gernandt, Herr Ulrich Müller (seit 6. Juni 2018) und Frau Prof. Dr. Franca Ruhwedel (seit 6. Juni 2018) an. Herr Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (stellvertretender Vorsitzender bis zum 6. Juni 2018), Herr Dr. Bernd Malmström und Herr Dr. Christian Olearius haben ihre jeweiligen Ämter als Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung zum 6. Juni 2018 niedergelegt.

Der Aufsichtsrat hat einen Präsidialausschuss (der zugleich die Aufgaben des Nominierungsausschusses übernimmt), einen Prüfungsausschuss und einen Übernahmeausschuss gebildet. Die Ausschüsse bestehen jeweils aus drei Mitgliedern einschließlich des jeweiligen Vorsitzenden.

Dem Präsidialausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2018 Herr Dr. Jost A. Massenberg (Vorsitzender), Herr Klaus-Jürgen Juhnke (bis 6. Juni 2018), Herr Dr. Markus Hottenrott (seit 6. Juni 2018), Herr Dr. Christian Olearius (bis 6. Juni 2018) sowie Herr Jens

Fiege (seit 6. Juni 2018) an. Dem Prüfungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2018 Herr Karl Gernandt (Vorsitzender), Herr Dr. Jost A. Massenberg (bis 6. Juni 2018), Herr Ulrich Müller (seit 6. Juni 2018), Herr Dr. Christian Olearius (bis 6. Juni 2018) und Frau Prof. Dr. Franca Ruhwedel (seit 6. Juni 2018) an. Dem Übernahmeausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2018 Herr Dr. Jost A. Massenberg (Vorsitzender), Herr Jens Fiege und Frau Prof. Dr. Franca Ruhwedel an.

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2018 angegeben.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289F, 315D HGB

Nach §§ 289f, 315d HGB müssen börsennotierte Aktiengesellschaften eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufnehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung muss im Fall der VTG AG (1) die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wiedergeben, (2) relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, (3) eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, (4) Angaben über die von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG beschlossenen Zielgrößen und den Stand von deren Umsetzung, (5) eine Beschreibung des Diversitätskonzepts, der Art und Weise seiner Umsetzung und der im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse bzw. eine Erläuterung, warum kein Diversitätskonzept verfolgt wird, enthalten. Die Gesellschaft hat diese Erklärung auf ihrer Internetseite unter der Adresse www.vtg.de (unter Investor Relations – Corporate Governance) veröffentlicht.

Hamburg, 28. Februar 2019

Der Vorstand



DR. HEIKO FISCHER



GÜNTER-FRIEDRICH MAAS



MARK STEVENSON

ABSCHLUSS

04	KAPITEL	KONZERNABSCHLUSS	
<i>SEITE</i>	<i>INHALT</i>	<i>SEITE</i>	
068	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	103	Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten
069	Konzern-Gesamtergebnisrechnung		
070	Konzernbilanz	108	Management der Kapitalstruktur
072	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	108	Sonstige Angaben
073	Konzern-Kapitalflussrechnung	111	Aufstellung des Anteilsbesitzes
074	Konzernanhang	114	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands mit ihren Mandaten
074	Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	116	Anlagenspiegel
087	Segmentberichterstattung	120	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
089	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	120	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
092	Erläuterungen zur Konzernbilanz		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

IN MIO. €	Anhang	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Umsatzerlöse	(1)	1.072,6	1.014,4
Bestandsveränderungen	(2)	-3,4	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	36,1	27,4
Materialaufwand	(4)	-464,4	-449,4
Personalaufwand	(5)	-112,3	-98,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-183,7	-157,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		4,4	5,2
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		349,3	343,4
Wertminderungen und Abschreibungen	(7)	-199,9	-188,3
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		149,4	155,1
Finanzierungserträge		3,5	6,1
Finanzierungsaufwendungen		-88,0	-71,0
Finanzergebnis (netto)	(8)	-84,5	-64,9
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT)		64,9	90,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-19,4	-22,1
Konzernergebnis		45,5	68,1
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		29,1	55,6
Hybridkapitalgeber		16,4	12,5
		45,5	68,1
Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert und verwässert)	(10)	1,01	1,93

Die Erläuterungen auf den Seiten 74 bis 120 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamt- ergebnisrechnung

IN MIO. €	Anhang	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Konzernergebnis		45,5	68,1
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Neubewertung von Pensionsrückstellungen	(26)	-0,3	1,3
darin enthaltene latente Steuer		0,4	-0,3
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig möglicherweise in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Währungsumrechnung		1,3	-11,4
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage		-41,6	1,7
darin enthaltene latente Steuer		15,1	-0,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-40,6	-8,4
Konzerngesamtergebnis		4,9	59,7
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		-11,5	47,2
Hybridkapitalgeber		16,4	12,5
		4,9	59,7

Die Erläuterungen auf den Seiten 74 bis 120 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernbilanz

AKTIVA

IN MIO. €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	487,3	340,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	102,0	85,2
Sachanlagen	(13)	2.819,3	2.235,9
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	(14)	39,2	36,5
Sonstige Finanzanlagen	(15)	17,5	1,3
Derivative Finanzinstrumente	(30)	4,3	6,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18)	30,4	22,4
Sonstige Vermögenswerte	(19)	0,2	0,3
Latente Ertragsteueransprüche	(20)	38,7	17,4
Langfristige Vermögenswerte		3.538,9	2.746,4
Vorräte	(16)	46,5	42,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	189,9	168,6
Derivative Finanzinstrumente	(30)	0,8	0,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18)	23,6	19,6
Sonstige Vermögenswerte	(19)	18,8	23,4
Laufende Ertragsteueransprüche	(20)	3,2	6,4
Finanzmittel	(21)	84,1	78,2
Kurzfristige Vermögenswerte		366,9	339,1
		3.905,8	3.085,5

Die Erläuterungen auf den Seiten 74 bis 120 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

PASSIVA

IN MIO. €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	(22)	28,8	28,8
Kapitalrücklage		323,7	323,7
Gewinnrücklagen	(23)	209,1	188,5
Wertänderungsrücklage	(24)	-42,2	-0,3
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Eigenkapital		519,4	540,7
Anteil der Hybridkapitalgeber der VTG AG am Eigenkapital	(25)	536,2	259,4
Eigenkapital		1.055,6	800,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	59,0	64,4
Latente Ertragsteuerschulden	(27)	217,1	154,5
Sonstige Rückstellungen	(28)	8,2	6,0
Finanzschulden	(29)	2.141,7	1.527,8
Derivative Finanzinstrumente	(30)	58,8	13,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		-	1,1
Langfristige Schulden		2.484,8	1.767,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	3,8	3,3
Laufende Ertragsteuerschulden	(27)	36,6	22,2
Sonstige Rückstellungen	(28)	55,2	45,3
Finanzschulden	(29)	65,6	231,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		153,9	169,0
Derivative Finanzinstrumente	(30)	14,4	16,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		14,9	8,8
Sonstige Verbindlichkeiten		21,0	21,9
Kurzfristige Schulden		365,4	518,2
		3.905,8	3.085,5

Die Erläuterungen auf den Seiten 74 bis 120 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

IN MIO. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	(davon Unterschiede aus der Währungsrechnung)	Wertänderungsrücklage*	Anteil der Aktionäre der VTG AG am Eigenkapital	Anteil der Hybridkapitalgeber am Eigenkapital	GESAMT
Anhang	(22)		(23)		(24)		(25)	
Stand 31.12.2016	28,8	323,7	164,1	(6,0)	-2,0	514,6	259,4	774,0
Konzernergebnis			55,6			55,6	12,5	68,1
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			1,3			1,3		1,3
Währungsumrechnung			-11,4	(-11,4)		-11,4		-11,4
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage					1,7	1,7		1,7
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-10,1	(-11,4)	1,7	-8,4	0,0	-8,4
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	45,5	(-11,4)	1,7	47,2	12,5	59,7
Dividendenzahlung			-21,6			-21,6	-12,5	-34,1
Übrige Änderungen			0,5			0,5		0,5
Summe Veränderungen	0,0	0,0	24,4	(-11,4)	1,7	26,1	0,0	26,1
Stand 31.12.2017	28,8	323,7	188,5	(-5,4)	-0,3	540,7	259,4	800,1
Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 9			16,2		-0,3	15,9		15,9
Stand 1.1.2018 angepasst	28,8	323,7	204,7	(-5,4)	-0,6	556,6	259,4	816,0
Konzernergebnis			29,1			29,1	16,4	45,5
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			-0,3			-0,3		-0,3
Währungsumrechnung			1,3	(1,3)		1,3		1,3
Veränderung der Rücklagen für Cashflow Hedges und Sicherungskosten					-41,6	-41,6		-41,6
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	1,0	(1,3)	-41,6	-40,6	0,0	-40,6
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	30,1	(1,3)	-41,6	-11,5	16,4	4,9
Begebung Hybrid								
Ausgabe der Anleihen						0,0	275,0	275,0
Verrechnung Transaktionskosten						0,0	-2,1	-2,1
Dividendenzahlung			-25,9			-25,9	-12,5	-38,4
Übrige Änderungen			0,2			0,2		0,2
Summe Veränderungen	0,0	0,0	4,4	(1,3)	-41,6	-37,2	276,8	239,6
Stand 31.12.2018	28,8	323,7	209,1	(-4,1)	-42,2	519,4	536,2	1.055,6

* Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges und die Rücklage für Sicherungskosten.

Die Erläuterungen auf den Seiten 74 bis 120 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern- Kapitalflussrechnung

IN MIO. €	Anhang	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		45,5	68,1
Wertminderungen und Abschreibungen		199,9	188,3
Finanzierungserträge		-3,5	-6,1
Finanzierungsaufwendungen		88,0	71,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		19,4	22,1
EBITDA		349,3	343,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-5,4	-3,7
Dividende aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		2,0	1,5
Gezahlte Ertragsteuern		-19,8	-18,6
Erstattete Ertragsteuern		8,4	4,5
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		-13,6	-9,3
Veränderungen der			
Vorräte		-4,1	-10,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-8,4	-27,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15,9	25,6
Übrigen Aktiva und Passiva		8,5	-10,4
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		332,8	295,9
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sachanlagen		-240,6	-241,2
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		34,9	41,6
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmenserwerbe (abzgl. übernommener Finanzmittel)		-667,6	-
Finanzforderungen (Einzahlungen)		12,7	3,0
Finanzforderungen (Auszahlungen)		-3,1	-11,6
Einzahlungen aus Zinsen		1,1	0,7
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-862,6	-207,5
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Dividende der VTG Aktiengesellschaft		-25,9	-21,6
Aufnahme von Hybridkapital		275,0	-
Dividendenzahlung an Hybridkapitalgeber		-12,5	-12,5
Auszahlung für Eigenkapitalbeschaffungskosten		-	-4,8
Auszahlung für Fremdkapitalbeschaffungskosten		-5,0	-1,4
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	(29)	713,4	278,7
Tilgung von Finanzschulden und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	(29)	-315,3	-239,9
Auszahlungen für Zinsen		-93,5	-71,5
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		536,2	-73,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes			
Wechselkursbedingte Veränderungen		6,4	15,4
		-0,5	-0,7
Anfangsbestand	(21)	78,2	63,5
Endbestand des Finanzmittelbestandes	(21)	84,1	78,2
davon frei verfügbare Finanzmittel		81,2	76,4

Die Erläuterungen auf den Seiten 74 bis 120 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernanhang

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

1. Allgemeine Erläuterungen

Die VTG Aktiengesellschaft (VTG AG) mit Sitz in Hamburg, Nagelsweg 34, ist die Muttergesellschaft des VTG-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg (HRB 98591) eingetragen. Die VTG AG und ihre Tochtergesellschaften sind in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik tätig.

Das Geschäftsjahr der VTG AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die VTG AG stellt einen Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB nach IFRS auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung der VTG AG darstellt. Zur übersichtlicheren Darstellung werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 28. Februar 2019 vom Vorstand der VTG AG zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VTG AG wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente), von Planvermögen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Versorgungszusagen sowie der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die VTG AG Beherrschung ausübt. VTG beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der VTG-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren für Zwecke des Konzernabschlusses der VTG AG erstellten Abschlüssen einbezogen. Diese wurden auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Nicht konsolidierte Unternehmen werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahresabschlüssen. Zum 31. Dezember 2018 werden vier Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 111 bis 113 dargestellt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetztter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt ausschließlich im Wege des Impairment-Only-Approaches. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird demnach mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden ebenfalls eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsumrechnung
Die Jahresabschlüsse von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet.

Resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis unter Währungsumrechnung erfasst. Erst im Jahr der Endkonsolidierung werden die betreffenden Differenzen erfolgswirksam.

Die funktionalen Währungen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind keine hochinflationären Währungen.

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung eines einbezogenen Unternehmens abweichenden Währung (Fremdwährungstransaktionen) werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Anschließend erfolgt die Bewertung von auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs. Resultierende Differenzen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Bewertung von dem operativen Geschäft zugerechneten Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden nicht saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. in den Umsatzerlösen oder im Materialaufwand ausgewiesen.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Bewertung von die Finanzanlage oder -aufnahme betreffenden Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

1 EURO =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Britisches Pfund	0,8945	0,8872	0,8848	0,8762
Schweizer Franken	1,1269	1,1702	1,1549	1,1116
US-Dollar	1,1450	1,1993	1,1815	1,1293

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bemessung von beizulegenden Zeitwerten werden auf Stufe 1 die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden herangezogen. Kann auf Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, erfolgt auf Stufe 2 die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, werden auf Stufe 3 geeignete andere Inputfaktoren für die Bemessung herangezogen. Wenn mehrere Inputfaktoren herangezogen werden, erfolgt die Zuordnung anhand des Inputfaktors mit der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung ausschlaggebend ist. Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Laufende Ertragsteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung orientieren sich die gebildeten Zwischensummen an den kapitalmarktorientierten Kenngrößen EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes/Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) sowie EBT (Earnings before taxes/Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag). Diese werden ohne Abweichung von den angewendeten IFRS er-

mittelt und sollen die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erleichtern.

Erträge aus Beteiligungen, die nur gehalten werden, um operative Geschäftsbereiche zu erweitern, und nicht als reine Finanzinvestitionen zu klassifizieren sind, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die Währungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen, die aus dem normalen Leistungsprozess entstanden sind. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe erfasst. Umsatzerlöse aus der Waggonvermietung werden zeitanteilig linear über die Laufzeit der Verträge erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung realisiert. Eine Realisierung entsprechend dem Leistungsfortschritt findet geschäftsbedingt nicht statt. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Wertminderungen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem

beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Barwert der geplanten Zahlungsströme. Für den Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) werden unter Textziffer (11) Geschäfts- oder Firmenwerte dargestellt. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird überprüft, ob der erzielbare Betrag den Buchwert der getesteten Einheiten inklusive der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Insgesamt sind die ZGEs Waggonvermietung, Waggonvermietung Nordamerika, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik vorhanden, von denen drei goodwilltragend sind.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Segmente erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses zum 30. September eines Jahres und basiert auf den beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten. Diese werden auf Basis eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF Verfahren) ermittelt, indem die prognostizierten Zahlungsströme, abgeleitet aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung, mit einem marktorientiert ermittelten Kapitalkostensatz diskontiert werden. Die Planung umfasst die Folgejahre für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren. Daran anschließend folgt die ewige Rente. Das für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendete Bewertungsverfahren ist der Stufe 3 der Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Insgesamt geht das Management von einem moderaten Wachstum in der ewigen Rente aus. Es wurde jeweils ein Kapitalisierungszinssatz mit einem Wachstumsabschlag von 1,0% pro Jahr angesetzt. Die Ermittlung der Zahlungsströme orientierte sich dabei an den Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre und berücksichtigt zukünftige Entwicklungen. Für die Bestimmung des

beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden risikoorientierte, marktgerechte Zinssätze verwendet. Der Nachsteuerzinssatz (WACC) beträgt 4,0%, im Vorjahr 3,9%.

Die wesentlichen hierbei getroffenen Annahmen berücksichtigen insbesondere die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE) sowie die sich hieraus ergebende Ableitung der Ergebnisse vor Zinsen und vor Steuern (EBIT) und die angenommenen Kapitalkosten (WACC). Die dem ROCE zugrunde liegenden wesentlichen Planungsparameter sind für die ZGE Waggonvermietung die Flottenauslastung sowie die Mietraten. Der angenommenen ROCE-Entwicklung liegen basierend auf den Entwicklungen der Vergangenheit und den Erwartungen des Managements im Hinblick auf die Marktentwicklung, gestützt durch Marktstudien (SCI-Studie, European Rail Freight Transport Markt), sowie der Einschätzung des Internationalen Währungsfonds über die konjunkturelle Entwicklung leichte Steigerungsraten der Auslastung und stabile Mietraten zugrunde. Die ZGEs Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik haben Frachtraten als wesentliche Planungsparameter. Eine Veränderung dieser wesentlichen Planungsparameter hat auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten sowie letztlich auf die Höhe einer gegebenenfalls notwendigen Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer eine wesentliche Auswirkung.

Die vom Management herangezogenen Daten basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen, hinsichtlich der weiteren verwendeten Rechenparameter auf externen Informationsquellen. Gemäß der Anforderungen des DRS 20 veröffentlicht der Konzern eine einjährige Prognose der Geschäftsentwicklung. Da intern mehrjährige Szenarien diskutiert werden, kommt es zwischen den internen und externen Informationsquellen zu Abweichungen.

Basierend auf den vorliegenden Modellen für die ZGEs Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik ergibt sich erst bei Erreichen von derzeit unwahrscheinlichen Szenarien in Bezug auf die Veränderung der wesentlichen Annahmen ein möglicher Wertminderungsbedarf.

In Bezug auf die ZGE Waggonvermietung mit einem zurechenbaren Firmenwert mit Stand 30. September 2018 vor dem Erwerb der Nacco-Gruppe von 327,2 Mio. € könnten nicht vorhersehbare Änderungen von wesentlichen Planungsannahmen zu einer Wertminderung für den Geschäfts- oder Firmenwert führen. Dies betrifft insbesondere die getroffenen Annahmen bezüglich des EBIT, des ROCE sowie der Einschätzung über die jeweiligen Kapitalkosten (WACC), sofern die übrigen Parameter des Wertminderungstests als konstant angenommen werden. Die Werthaltigkeit in der ZGE Waggonvermietung wäre bis zu einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 16,8% (Vorjahr: 12,6%) oder einer Verschlechterung des ROCE in der ewigen Rente um bis zu 0,9 Prozentpunkte (Vorjahr 0,6 Prozentpunkte) oder bei einer Steigerung des WACC nach Steuern um bis zu 0,76 Prozentpunkte (Vorjahr 0,52 Prozent-

punkte), gegenüber den derzeit verwendeten Parametern, weiterhin gegeben. Derzeit beträgt die Überdeckung etwa das 2,2-Fache (Vorjahr 1,4-fache) des zurechenbaren Firmenwertes.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Markenwerte und Kundenbeziehungen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten.

Markenwerte werden aufgrund ihrer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test auf Basis der ZGE unterzogen, bei dem der Buchwert der ZGE inkl. Marken mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Der erzielbare Betrag wird analog der beschriebenen Vorgehensweise zum Impairment-Test der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis beizulegender Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und ergibt sich aus den abgezinnten prognostizierten Zahlungsströmen.

Kundenbeziehungen werden beim erstmaligen Ansatz nach der Residualgewinnmethode zu Zeitwerten angesetzt und werden in den Folgeperioden planmäßig linear bis zu 27 Jahre abgeschrieben.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Konstruktionen für Eisenbahngüterwagen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Vermögenswert direkt zurechenbaren Kosten umfassen neben externen Kosten die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Aktivierte Entwicklungskosten für Konstruktionen werden planmäßig linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren abgeschrieben.

Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungen, bewertet. Wertminderungen des Wagenparks werden durch den Konzern durch unterjährige Analysen zur Marktgängigkeit überwacht und identifiziert. Grund und Boden unterliegen keiner Abschreibung.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Hierbei wird ein erzielbarer Restwert zugrunde gelegt, welcher regionale Besonderheiten berücksichtigt.

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

<i>Sachanlagevermögen</i>	<i>Nutzungsdauer</i>
Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
Container	bis zu 20 Jahre
Eisenbahngüterwagen ¹	
Getreidewagen	bis zu 42 Jahre
LPG-Flüssiggaswagen, Mineralölwagen	bis zu 40 Jahre
Intermodalwagen, Standardgüterwagen, Schüttgutwagen	bis zu 36 Jahre
Chemiewagen, Staubgutwagen, Druckgaswagen	bis zu 32 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre

¹ Einige Wagentypen in den USA liegen über den oben genannten Nutzungsdauern.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen. Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden als gesonderte Komponente separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle abgeschrieben. Die Laufzeit der Revisionsintervalle beträgt vier bis sechs Jahre. Ersatzteile und Wartungsgeräte werden im Aufwand erfasst oder aktiviert, wenn sie nur im Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen wurden, werden als Finanzierungsleasingverträge klassifiziert. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverträge klassifiziert.

a) **Der Konzern als Leasingnehmer**

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrages gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingvertrages zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit ohne Berücksichtigung der Zinskomponente passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Operating-Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b) **Der Konzern als Leasinggeber**

Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen werden bei erstmaligem Ansatz in Höhe des Netto-Investitionswertes aus dem Leasingvertrag erfasst. Die Leasingzahlungen werden so in Zins- und Tilgungszahlungen der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird.

c) **Sale-and-Leaseback-Transaktionen**

Im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden Eisenbahngüterwagen an Leasinggesellschaften veräußert und im Anschluss im Rahmen von Leasingverträgen angemietet.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Der Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird an dem Tag angesetzt, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Ver-

mögenswert zu kaufen oder zu verkaufen (am Handelstag). Eine Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt, wenn die Ansprüche auf Zahlungen aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Ab 1. Januar 2018 stuft der Konzern finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien ein:

- a) solche, die in der Folge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL),
- b) solche, die in der Folge erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI),
- c) solche, die in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AC).

Grundsätzlich werden Schuldinstrumente, deren Zahlungsströme nur Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, im Konzern ausschließlich zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten. Diese finanziellen Vermögenswerte werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Schuldinstrumente, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, werden in der Folge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Konzern trifft das in der Regel ausschließlich auf Derivate zu, die nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert sind. Die Grundsätze der Rechnungslegung für Derivate sind in einem eigenen Abschnitt erläutert.

Alle Eigenkapitalinstrumente werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es obliegt der Entscheidung des Konzerns, ob die Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVPL) oder dauerhaft erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (FVOCI ohne Umgliederung) ausgewiesen werden. Für Eigenkapitalinstrumente, die als „FVOCI ohne Umgliederung“ eingestuft werden, erfolgt bei einem späteren Abgang dieser Instrumente keine Umgliederung der neutral erfassten Erfolge in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden aus diesen Instrumenten werden weiterhin in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Anspruch auf Erhalt von Zahlungen begründet wird.

Der Konzern beurteilt ab 1. Januar 2018 auf zukunftsgerichteter Basis die mit Schuldinstrumenten verbundenen Kreditverluste. Wertminderungsaufwand resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, um erwartete Kreditverluste zu bemessen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist.

Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Bei Aufnahme von Finanzschulden entstehende Transaktionskosten werden vom beizulegenden Zeitwert abgesetzt und in der Folge ebenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Transaktionskosten für Kreditfazilitäten, deren Inanspruchnahme erst zu einem späteren Zeitpunkt absehbar ist, werden bis zur Inanspruchnahme abgegrenzt. Ist eine Inanspruchnahme der Fazilität nicht absehbar oder schwankend, wird der darauf entfallende Teil der Transaktionskosten als Vorauszahlung für Finanzdienstleistungen aktiviert und über die Laufzeit dieser Fazilität amortisiert.

Finanzielle Schulden werden als kurzfristig ausgewiesen, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die (Teil-)Schuld erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, sobald die vertragliche Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Die dargestellten Vorjahresangaben für Finanzinstrumente sind weiterhin nach den zum 31. Dezember 2017 geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung bilanziert. Die für den Konzern wesentlichen Abweichungen sind nachfolgend aufgeführt:

Finanzielle Vermögenswerte wurden bis zum 31. Dezember 2017 in die folgenden Kategorien zugeordnet:

- a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value),
- b) Darlehen und Forderungen (loans and receivables),
- c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale).

Der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ wurden ausschließlich Derivate zugeordnet, die in keine Sicherungsbeziehung designiert waren. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts wurden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ wurden alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, bei denen keine Handelsabsicht bestand, deren Zahlungen fix und bestimmbar waren und die nicht an einem aktiven Markt notiert waren. Vermögenswerte dieser Kategorie wurden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ wurden finanzielle Vermögenswerte absichtlich zugeordnet oder die Zuordnung erfolgte automatisch, sofern keine andere Kategorie infrage kam. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht

konsolidiert sind, sowie Beteiligungen wurden unter dieser Kategorie geführt. In der Folge sollten diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sofern sich ein beizulegender Zeitwert verlässlich ermitteln ließ. Erst bei Abgang oder bei Wertminderung erfolgte eine Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Anteile und Beteiligungen wurden wegen der nicht verlässlichen Bestimmbarkeit des Zeitwerts zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Zu jedem Bilanzstichtag wurde überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivate werden bei Abschluss mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist das Derivat nicht als Sicherungsbeziehung designiert, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Konzern designiert in der Regel die im Rahmen seines Finanzrisikomanagements abgeschlossenen Derivate als Sicherungsbeziehung. Dabei erfolgt ausschließlich die Absicherung eines bestimmten Risikos, das mit den Zahlungsströmen von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden oder hochwahrscheinlichen Transaktionen verbunden ist („Cashflow-Hedges“).

Im Rahmen seiner Sicherungsstrategie verfolgt der Konzern seine Sicherungsziele und dokumentiert zu Beginn der Sicherungsbeziehung die wirtschaftliche Beziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft. Dabei werden Sicherungsinstrumente eingesetzt, die die Konditionen, wie Zahlungszeitpunkte und Laufzeiten oder Referenzzinssatz und Zinsanpassungstermine der Grundgeschäfte, bestmöglich widerspiegeln.

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die im Rahmen von Cashflow-Hedges designiert sind, wird in der Cashflow-Hedge-Rücklage als Teil der Wertänderungsrücklage erfasst. Der ineffektive Teil der Änderungen wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Optionsverträgen, die Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, designiert der Konzern nur die Änderungen des inneren Werts als Sicherungsinstrument. Ab 1. Januar 2018 werden die Änderungen des Zeitwerts der Option in der Rücklage für Sicherungskosten als Teil der Wertänderungsrücklage erfasst. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden Änderungen des Zeitwerts der Option unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Terminverträgen, die Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, designiert der Konzern nur die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Kassakomponente als Sicherungsins-

trument. Für ab dem 1. Januar 2018 abgeschlossene Terminverträge werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Terminkomponente in der Rücklage für Sicherungskosten als Teil der Wertänderungsrücklage erfasst. Für bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossene Terminverträge werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Terminkomponente unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die in der Wertänderungsrücklage erfassten Beträge werden grundsätzlich in den Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung hat.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Kosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitragsorientierte Versorgungssysteme (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert, bildet das Unternehmen Rückstellungen. Diese Rückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) von einem unabhängigen Aktuar unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der erwarteten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie weiteren versicherungsmathematischen Annahmen ermittelt und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen

in der Bilanz angesetzt. Die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und führen zu einer erfolgsneutralen Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Es wird der Nettozinsansatz verwendet. Für die Verzinsung des Planvermögens wird der Zinssatz angenommen, der für die Bruttopensionsverpflichtung maßgebend ist. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden nach Verrechnung mit Erträgen aus der Verzinsung von Planvermögen als Nettozins unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl der laufende als auch der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden sofort erfasst und im Personalaufwand gezeigt.

In Deutschland gibt es verschiedene Pensionsregelungen auf kollektiv- oder individualrechtlicher Basis. Die überwiegende Mehrzahl der Versorgungsregelungen sind leistungsorientierte Direktzusagen. Davon hat die Mehrzahl der derzeit versorgten noch aktiven Mitarbeiter eine Zusage über ein endgehaltsabhängiges Bandbreitensystem mit je Rentengruppe festen Steigerungsbeträgen pro Dienstjahr. Daneben gibt es aktive Berechtigte mit vom jeweiligen Einkommen abhängigen Bausteinen pro Dienstjahr und Aktive mit anderen Zusagen, die teilweise endgehaltsabhängig sind. Außer den eigentlichen Pensionszusagen gibt es im Rentnerbereich auch Unfallrenten- und Zusagen auf Zahlung eines Beitragszuschusses zur privaten Krankenversicherung für Rentner. Die Zusagen unterliegen dem Langlebigkeitsrisiko sowie dem Inflationsrisiko aufgrund der gesetzlichen Anpassungsprüfungspflicht für laufende Rentenzahlungen. Bei den Bezugsberechtigten handelt es sich überwiegend um Rentner.

Es besteht für bestimmte Beschäftigte in Deutschland eine zusätzliche Alterssicherung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Bei diesem Plan handelt es sich um einen Gemeinschaftsplan mehrerer Arbeitgeber, der grundsätzlich als leistungsorientiert zu bilanzieren ist. Mangels vorliegender Berechnungen des Anteils der Rückstellungen für VTG wird der Plan als beitragsorientiert erfasst.

Die Leistungen der VBL erfolgen über ein Umlageverfahren (modifiziertes Abschnittsdeckungsverfahren). Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Umlagesatz beträgt insgesamt 8,26 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts; davon trägt die VTG als Arbeitgeber 6,45 %. Für die Zusatzversorgung kann in 2019 eine Anpassung erfolgen. Zusätzlich ist ein Sanierungsgeld zu entrichten. Der Umfang, in dem VTG im Vergleich zu anderen Unternehmen am VBL-Pensionsplan beteiligt ist, ist vernachlässigbar klein.

Bei den Pensionsverpflichtungen und Planvermögen außerhalb Deutschlands handelt es sich um landestypische Zusagen. Das Planvermögen ist in Versicherungsverträgen sowie einem Fonds angelegt und wird nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Allein den Versicherungsunternehmen obliegt die angemessene Strukturierung

und Steuerung der als Planvermögen ausgewiesenen Portfolien. Die Aufstockungsbeträge für kommende Altersteilzeitverpflichtungen werden ratierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt.

Der Rechnungszins wurde unter Berücksichtigung der Entwicklung hochwertiger Unternehmensanleihen entsprechender Laufzeit zum Stichtag ermittelt. Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgte mit dem von dem Aktuar WillisTowers Watson entwickelten Ersatzzinsverfahren (Global Rate: Link-Modell), das auf Daten von erfassten Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating basiert, die von Bloomberg erfasst werden.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden und ihrem Buchwert nach den geltenden IFRS angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Grundsätzlich werden aktive und passive latente Steuern miteinander saldiert, sofern sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht

mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Aufwendungen werden über den Zeitraum als Ertrag erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden bei Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgezogen. Die Zuwendung wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswertes im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Sämtliche Schätzungen und zugehörige Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die nachstehend aufgeführten Schätzungen und zugehörigen Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im Rahmen der Absicherung von Zinsrisiken durch Cashflow Hedges werden auch zukünftig erwartete Kreditaufnahmen als Grundgeschäft designiert. Die Einschätzung des Eintretens und der Höhe von zukünftig erwarteten Kreditaufnahmen wird in Abstimmung mit der Unternehmensplanung getroffen. Sofern die Einschätzungen nicht eintreffen, ergeben sich Auswirkungen auf das Finanzergebnis. Die Höhe der potenziellen Auswirkungen wird maßgeblich durch die Bewertung der als Sicherungsinstrument eingesetzten Zinsderivate bestimmt (siehe Ausführungen zum Zinsrisiko innerhalb der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten).

3. Neue Rechnungslegungsstandards

Neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2018 oder später beginnen, erstmalig verbindlich anzuwenden sind, haben die folgenden Auswirkungen auf die Berichterstattung des VTG-Konzerns.

Erstmalig angewendete Standards

Der neue IFRS 9 „Finanzinstrumente“ beinhaltet vereinfachte Regeln zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Die Auswirkungen auf die Kategorisierung und Bewertung, Wertminderungen und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sind nachfolgend dargestellt:

Kategorisierung und Bewertung:

Der einschlägige Bewertungsmaßstab ist für den überwiegenden Teil der Finanzinstrumente des VTG-Konzerns nach den Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 beizubehalten. Für Finanzanlagen in nicht notierte Eigenkapitalinstrumente (Anteile), die unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden, ändert sich der Bewertungsmaßstab. Durch die Zuordnung zur Kategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Beträge, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sind später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Abweichungen zwischen dem früheren Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert wurden im Eröffnungssaldo der Gewinnrücklagen erfasst.

Wertminderung:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Finanzmittel fallen unter die neuen Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Der VTG-Konzern wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Wertminderungsmodell, nach dem für alle Forderungen unabhängig von ihrer

Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist, an. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und bei den Finanzmitteln ergeben sich keine Erhöhungen des Ausfallrisikos zwischen erstmaliger Erfassung und dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 9.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen:

Alle unter IAS 39 bestehenden Sicherungsbeziehungen werden unter IFRS 9 fortgeführt. Bereits unter IAS 39 werden die Zeitwerte von Optionen und die Terminkomponenten aus Devisentermingeschäften außerhalb von Sicherungsbeziehungen bilanziert und Wertänderungen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter IFRS 9 dürfen die Änderungen der Zeitwerte von Optionen nicht mehr direkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sondern müssen über die Bildung einer besonderen Rücklage im Eigenkapital erfasst werden. Die Rücklage wird anschließend entweder zeitraum- oder transaktionsbezogen über die Gewinn- und Verlustrechnung amortisiert. Dieses Vorgehen ist wahlweise auch für die Terminkomponente aus Termingeschäften möglich.

Unter IFRS 9 können bestimmte Teile von Sicherungsgeschäften – sogenannte Sicherungskosten – über die Bildung einer Rücklage im Eigenkapital und spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Aus der zwingend rückwirkend zu erfolgenden Anpassung für die Zeitwerte von Optionen wurde im Zeitpunkt der Umstellung eine Umgliederung aus den Gewinnrücklagen in die Wertänderungsrücklage vorgenommen. Für die Terminkomponenten aus Devisentermingeschäften wird das neue Vorgehen nur für ab dem 1. Januar 2018 designierte Sicherungsbeziehungen angewendet.

Der VTG-Konzern wendet das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanzwendung an. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Vergleichszahlen der Vorjahresperioden werden nicht angepasst.

ANGEPASSTE ERÖFFNUNGSBILANZWERTE ZUM 1. JANUAR 2018

IN MIO. €	31.12.2017	Anpassung	01.01.2018
Aktiva			
Sonstige Finanzanlagen	1,3	16,3	17,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168,6	-0,2	168,4
Passiva			
Gewinnrücklagen	188,5	16,2	204,7
Wertänderungsrücklage	-0,3	-0,3	-0,6
Latente Steuerschulden	154,5	0,2	154,7

ÜBERLEITUNG IFRS 9 BEWERTUNGSKATEGORIE

IN MIO. €

Bilanzposition	Bewertungskategorie		Buchwert 31.12.2017	Änderung der Buchwerte		Buchwert 1.1.2018
	IAS 39 (31.12.2017)	IFRS 9 (1.1.2018)		Aufgrund von Neu- bewertung	Aufgrund Wert- minderung	
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen	VvfV ¹⁾	FVOCI o.U. ⁵⁾	1,3	16,3		17,6
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	DuF ²⁾	AC ⁶⁾	0,1			0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	DuF ²⁾	AC ⁶⁾	168,6		-0,2	168,4
Derivative Finanzinstrumente, davon			7,4			7,4
in Verbindung mit wirksamen Sicherungsbeziehungen	n/a ⁸⁾	n/a ⁸⁾	7,3			7,3
ohne Sicherungsbeziehungen	HgfVuV ³⁾	FVPL ⁷⁾	0,1			0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	DuF ²⁾	AC ⁶⁾	41,9			41,9
Flüssige Mittel	DuF ²⁾	AC ⁶⁾	78,2			78,2
Passiva						
Finanzschulden	FAbfV ⁴⁾	AC ⁶⁾	1.758,9			1.758,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FAbfV ⁴⁾	AC ⁶⁾	169,0			169,0
Derivative Finanzinstrumente, davon			30,0			30,0
in Verbindung mit wirksamen Sicherungsbeziehungen	n/a ⁸⁾	n/a ⁸⁾	2,8			2,8
ohne Sicherungsbeziehung	HgfVuV ³⁾	FVPL ⁷⁾	27,2			27,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FAbfV ⁴⁾	AC ⁶⁾	9,9			9,9

¹⁾ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (VvfV)

²⁾ Darlehen und Forderungen (DuF)

³⁾ Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HgfVuV)

⁴⁾ Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FAbfV)

⁵⁾ Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung (FVOCI o.U.)

⁶⁾ Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)

⁷⁾ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)

⁸⁾ Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar (n/a)

Der neue IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ führt die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammen und setzt branchenübergreifende, einheitliche Grundprinzipien für alle Kategorien von Umsatztransaktionen fest. Dafür wird ein 5-Schritte-Modell eingeführt, das u.a. die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Bestimmung von Transaktionspreisen sowie die Allokation auf Leistungsverpflichtungen und die Methode zur Erlöserfassung vorschreibt. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der VTG-Konzern hat die Auswirkungen von IFRS 15 auf die wesentlichen Transaktionen mit Kunden für die Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik analysiert.

Waggonvermietung

Das Kerngeschäft der VTG ist die Waggonvermietung. Die Waggonen werden von der VTG bewirtschaftet und technisch betreut. Für fremde Waggonparks übernimmt das Unternehmen die Ver-

waltung und Instandhaltung. Jede dieser Leistungen stellt eine separate Leistungsverpflichtung dar. Die Erlöse werden zeitraumbezogen erfasst. Darüber hinaus werden im eigenen Waggonbauwerk neue Waggonen hergestellt. Hier erfolgt die Erlösrealisierung zeitraumbezogen. Da Mieterlöse im Fokus des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (zukünftig IFRS 16) stehen, erfolgt die Betrachtung nach IFRS 15 nur für den Serviceanteil der Erlöse. Im Ergebnis ergeben sich keine Unterschiede zur bisherigen Vorgehensweise.

Schienenlogistik

Die Schienenlogistik organisiert als Spediteur europaweit Gütertransporte mit Schwerpunkt auf dem Verkehrsträger Schiene. Hierbei agiert sie als unabhängiger Anbieter von Ganzzug-, Einzelwagen- und Wagengruppentransporten für verschiedene, teils sensible Güter sowie als Projektlogistiker. Jeder Transport stellt eine separate Leistungsverpflichtung dar und wird mit dem Kunden separat abgerechnet. Der Erlös ist zeitraumbezogen zu erfassen. Im Ergebnis ergeben sich keine Unterschiede zur bisherigen Vorgehensweise.

Tankcontainerlogistik

Die Tankcontainerlogistik organisiert weltweit Transporte mit Tankcontainern. In einem Transport werden in der Regel verschiedene Verkehrsträger integriert. Jeder Transport stellt eine separate Leistungsverpflichtung dar. Mit dem Kunden ist ein Entgelt je Transport vereinbart. Der Erlös ist zeitraumbezogen zu erfassen. Im Ergebnis ergeben sich keine Unterschiede zur bisherigen Vorgehensweise.

Für die Transaktionen des VTG-Konzerns mit Kunden ergeben sich aus der vereinfachten Erstanwendung keine Änderungen zu den vorher anzuwendenden Regelungen hinsichtlich der Höhe und der Erfassung von Umsätzen im Zeitablauf. Im Anhang wird der Außenumsatz nach geographischem Sitz der Kunden für alle Segmente dargestellt. Die Erlöse aus Vermietung von Eisenbahngüterwagen im Segment Waggonvermietung setzen sich aus einem Leasing- und einem Serviceteil zusammen. Diese Erlöse sind im Hinblick auf Höhe, Zeitraum des Anfalls und Unsicherheit des Eintretens identisch und nur bei gemeinsamer Betrachtung aussagekräftig.

Zukünftig anzuwendende Standards

Für die nachstehenden, für Geschäftsjahre nach dem aktuellen Berichtsjahr anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen werden Auswirkungen auf die Berichterstattung des VTG-Konzerns erwartet.

IFRS 16 „Leasing“ verpflichtet Leasingnehmer, grundsätzlich sämtliche Leasingverträge als Finanzierungsvorgang abzubilden und in der Bilanz ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Right-of-Use-Modell. Die neuen Regelungen des IFRS 16 sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Dem VTG-Konzern stehen verschiedene Vermögenswerte, wie Eisenbahngüterwagen, Lokomotiven, Tankcontainer oder Büroflächen, im Rahmen von entgeltlichen Überlassungen zur Nutzung zur Verfügung. Ein großer Teil dieser Überlassungen wird durch die Anwendung von IFRS 16 in der Bilanz erfasst und führt in der Folge zu Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Der Konzern wendet die Änderungen ab 1. Januar 2019 nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz an. Dabei bleiben Verträge, bei denen Vermögenswerte von geringem Wert überlassen werden, außer Betracht. Auf Basis der zum Berichtszeitpunkt existierenden Leasingverträge erwartet VTG eine Erhöhung des Konzern-EBITDA 2019 in Höhe von 51 Mio. €. Um den Rohertrag als Ausgangspunkt für die Margenbetrachtung auf Geschäftsbereichsebene für die Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik nicht durch IFRS 16 zu beeinflussen, werden Leasingverträge über Eisenbahngüterwagen, Lokomotiven und Tankcontainer in diesen Segmenten weiter wie bisher bilanziert. Um Geschäftsbereiche, die ihre Büroflächen entweder extern anmieten oder über konzerninterne Vereinbarungen nutzen, vergleichbar darzustellen, erfolgt die Bilanzierung für die Nutzungsüberlassung von Büroflächen in den Segmenten ebenfalls weiter wie bisher. Erst in der Überleitung auf die Kon-

zern-Sicht erfolgt die Bilanzierung nach IFRS 16. Daher verteilt sich die Erhöhung nicht auf alle Segmente. Der VTG-Konzern erwartet für das Segment Waggonvermietung eine Erhöhung des EBITDA in Höhe von 26 Mio. €, für die Segmente Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik wird ein durch IFRS 16 in der Höhe nahezu unverändertes EBITDA erwartet. Für das Konzern-EBIT 2019 erwartet der Konzern eine Erhöhung in Höhe von 12 Mio. €. Davon entfallen 11 Mio. € auf das Segment Waggonvermietung. Für die Segmente Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik wird wiederum ein durch IFRS 16 nahezu unverändertes EBIT erwartet. Aufgrund des niedrigen Zinsumfelds und der über die Leasingvertragslaufzeit hinausgehenden Nutzungsdauern für über Operate-Lease-Verträge finanzierte Eisenbahngüterwagen erwartet der VTG-Konzern für das EBT eine Erhöhung von 4 Mio. €. VTG erwartet einen Anstieg der Nettofinanzschulden im Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS 16 um 521 Mio. €. Durch den zukünftigen Ausweis der Leasingzahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erwartet VTG einen um 51 Mio. € höheren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Einhaltung der unter den Finanzierungsverträgen vereinbarten Financial Covenants bleibt davon unberührt.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2018

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2018 neben der VTG AG insgesamt 20 (Vorjahr 20) inländische und 45 (Vorjahr 44) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Die VTG AG hat am 4. Oktober 2018 sämtliche Anteile an der in Paris ansässigen CIT Rail Holdings (Europe) SAS erworben und damit die dazugehörige Nacco-Gruppe übernommen. Zuvor waren Teile der Nacco-Gruppe entsprechend den Auflagen der deutschen und österreichischen Kartellbehörden an ein Bieterkonsortium veräußert worden.

Die von der VTG erworbene Nacco-Flotte umfasst ein differenziertes Portfolio von rund 11.000 Eisenbahngüterwagen aus sämtlichen gängigen Segmenten, so dass die VTG nach dieser Übernahme auf eine Waggonflotte von über 94.000 Eisenbahngüterwagen anwächst. Damit diversifiziert und komplettiert die VTG das Portfolio ihrer bestehenden Flotte und erwartet eine nachhaltige Stärkung ihrer Marktposition in Europa.

Die VTG finanziert die Transaktion über einen Senior Loan in Höhe von 373,3 Mio. €, eine privatplatzierte Hybridanleihe in Höhe von 275 Mio. € sowie die Fortführung eines existierenden Senior Loans in Höhe von rund 54,3 Mio. €.

Aufgrund der zeitlichen Nähe des Unternehmenserwerbs zum Stichtag erfolgte die Kaufpreisallokation auf die identifizierten Vermögenswerte und Schulden vorläufig. In Übereinstimmung mit den IFRS können Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes

der erworbenen Vermögenswerte und Schulden innerhalb eines Zeitraums von bis zu 12 Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt vorgenommen werden.

Das erworbene Nettovermögen und der vorläufige Goodwill ermitteln sich wie folgt:

IN MIO. €

Kaufpreis	687,8
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	541,0
Goodwill	146,8

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurde eine Budgetplanung für die Nacco-Gruppe unterstellt. Diese hat auch zum 31. Dezember 2018 weiterhin ihre Gültigkeit, so dass keine Wertminderung des vorläufigen Goodwills aus dem Erwerb der Nacco-Gruppe identifiziert wurde.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nacco-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen in Höhe von 12,2 Mio. € innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, 10,5 Mio. € innerhalb des Zinsaufwands, 6,6 Mio. € innerhalb des Personalaufwands und 0,6 Mio. € innerhalb der Abschreibungen erfasst.

Die vorläufig ermittelten Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	23,8
davon Marke	0,3
davon Kundenbeziehung	23,5
Sachanlagen	589,8
Anlagevermögen	613,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22,4
Sonstige Vermögenswerte	1,2
Latente Ertragsteueransprüche	4,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,0
Forderungen	40,9
Finanzmittel	20,2
Vermögenswerte	674,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,4
Latente Ertragsteuerschulden	54,7
Sonstige Rückstellungen	0,6
Finanzschulden	54,0
Effektive Ertragsteuerschulden	18,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,7
Sonstige Verbindlichkeiten	1,9
Schulden	133,7
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	541,0

Für die Kaufpreisallokation wurde die Marke anhand der Methode der Lizenzpreisanalogie (relief-from-royalty-method) und die Kundenbeziehungen mit der Residualwertmethode (multi-period excess earnings method) bewertet. Für den Wagenpark lag ein externes Gutachten vor, welches diesen anhand des Wiederbeschaffungswertes und des beizulegenden Zeitwerts, gewichtet nach dem Alter der Wagen, bewertet. Der Marke Nacco liegt eine Nutzungsdauer von vier Jahren und den Kundenbeziehungen eine Nutzungsdauer von 26 Jahren zugrunde.

Der Zeitwert der ausgewiesenen Forderungen entspricht dem Buchwert. Der Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 16,2 Mio. €.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden am 4. Oktober 2018 folgende Gesellschaften übernommen:

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS	<i>Beteiligungs- anteil in %</i>
CIT Rail Holdings (Europe) SAS, Paris (France)	100,0
NACCO SAS, Paris (France)	100,0
NACCO (UK) Limited, Crewe (UK)	100,0
NACCO Rail Ireland Limited, Dublin (Ireland)	100,0

Der Erwerb trug 22,3 Mio. € zum Umsatz und -0,7 Mio. € zum Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2018 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Januar 2018 erfolgt, hätte der Umsatz 89,2 Mio. € und der Beitrag zum Jahresergebnis 8,1 Mio. € betragen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes befindet sich im Konzernanhang unter Sonstige Angaben auf den Seiten 111 bis 113.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet.

Das Segment Waggonvermietung beinhaltet die Vermietung der eigenen Flotte von Eisenbahngüterwagen sowie die Bewirtschaftung und technische Betreuung fremder Wagenparks. Über eigene Waggonreparaturwerke werden den Konzerngesellschaften und Dritten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von Eisenbahngüterwagen sowie deren Komponenten angeboten. Das Neubauwerk des Konzerns fertigt insbesondere Kesselwagen für interne und externe Kunden.

Das Segment Schienenlogistik beinhaltet die bahnspeditionellen Dienstleistungen des Konzerns. Hier ist der VTG-Konzern als internationaler Anbieter für schienenbezogene Logistiklösungen tätig.

Das Segment Tankcontainerlogistik beinhaltet die Transportaktivitäten für Produkte aus der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie in Tankcontainern.

Die Gesellschaft VTG Deutschland GmbH (VTG Deutschland) ist mit ihren Geschäftsaktivitäten mehreren Segmenten zugeordnet.

Die VTG AG, die VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VTG GmbH) sowie die nicht operativen Teile der VTG Deutschland sind konzernübergreifend tätig und werden daher zusammen mit den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

In der Segmentberichterstattung wird die Ergebniskennzahl Segmentertröhertrag (Segmentumsatz und Bestandsveränderungen ab-

züglich Materialeinsatz der Segmente) angegeben. Dieser wird in den Segmenten Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik für die Berechnung der EBITDA-Marge herangezogen.

Die Segmente stellen sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie im Vorjahr in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar:

IN MIO. €	Waggonvermietung		Schienenlogistik		Tankcontainerlogistik		Überleitung		Konzern	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Außenumsatz	579,9	520,7	324,5	336,4	168,2	157,3	-	-	1.072,6	1.014,4
Innenumsatz	31,4	31,8	7,6	8,0	-	0,1	-39,0	-39,9	0,0	0,0
Bestandsveränderungen	-3,4	2,1	-	-	-	-	-	-	-3,4	2,1
Segmentumsatz	607,9	554,6	332,1	344,4	168,2	157,4	-39,0	-39,9	1.069,2	1.016,5
Materialeinsatz der Segmente	-26,5	-26,4	-301,2	-312,6	-144,4	-127,3	38,0	39,0	-434,1	-427,3
Segmentertröhertrag	581,4	528,2	30,9	31,8	23,8	30,1	-1,0	-0,9	635,1	589,2
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-200,0	-184,6	-24,4	-23,5	-17,3	-18,8	-44,1	-18,9	-285,8	-245,8
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	381,4	343,6	6,5	8,3	6,5	11,3	-45,1	-19,8	349,3	343,4
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Finanzanlagen	-192,0	-181,0	-1,2	-1,3	-5,4	-5,4	-1,3	-0,6	-199,9	-188,3
davon Wertminderungen *	-2,1	-	-	-	-	-	-	-	-2,1	0,0
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	189,4	162,6	5,3	7,0	1,1	5,9	-46,4	-20,4	149,4	155,1
darin enthaltenes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	4,0	4,9	-	-	0,4	0,3	-	-	4,4	5,2
Finanzergebnis	-72,2	-56,1	-0,5	-0,3	-0,9	-0,6	-10,9	-7,9	-84,5	-64,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	117,2	106,5	4,8	6,7	0,2	5,3	-57,3	-28,3	64,9	90,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag									-19,4	-22,1
Konzernergebnis									45,5	68,1

* Die Wertminderungen betreffen Sachanlagen

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten, insbesondere zwischen den Segmenten Waggonvermietung und Schienenlogistik, die nicht den Segmenten zugeordneten Aufwendungen der Holding in Höhe von 57,3 Mio. € (Vorjahr 28,3 Mio. €). Der Anstieg ist durch die Kosten im Zusammenhang mit der Nacco-Transaktion in Höhe von 29,9 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €) und dem Übernahmeangebot von Morgan Stanley Infrastructure in Höhe von 6,8 Mio. € begründet.

Der Außenumsatz mit Kunden nach geographischem Sitz sowie der sonstige Umsatz stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. €	Waggonvermietung		Schienenlogistik		Tankcontainerlogistik		Konzern	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Außenumsatz	579,9	520,7	324,5	336,4	168,2	157,3	1.072,6	1.014,4
Davon mit Kunden	526,5	468,5	324,5	336,4	168,2	157,3	1.019,2	962,2
Region Deutschland	142,0	163,7	119,2	137,2	84,9	77,3	346,1	378,2
Region EU ohne Deutschland	299,5	268,5	181,0	150,9	43,1	40,2	523,6	459,6
Übrige Regionen	85,0	36,3	24,3	48,3	40,2	39,8	149,5	124,4
Davon sonstiger Umsatz	53,4	52,2	-	-	-	-	53,4	52,2

Die Investitionen je Segment zum Stichtag sowie zum Stichtag des Vorjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

IN MIO. €	Waggonvermietung		Schienenlogistik		Tankcontainerlogistik		Überleitung		Konzern	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1,8	1,8	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,4	2,4	2,7
Investitionen in Sachanlagevermögen	192,6	247,3	0,1	0,2	10,3	11,5	0,6	0,6	203,6	259,6
Summe	194,4	249,1	0,5	0,6	10,4	11,6	0,7	1,0	206,0	262,3

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

IN MIO. €	2018	2017
Waggonvermietung	579,9	520,7
Schienenlogistik	324,5	336,4
Tankcontainerlogistik	168,2	157,3
Gesamt	1.072,6	1.014,4

Das Geschäft des VTG-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Von den unter dem Segment Waggonvermietung ausgewiesenen Umsätzen im Geschäftsjahr entfielen unter 3 % (Vorjahr unter 2 %) auf den Verkauf von Gütern. In der Waggonvermietung haben die Mietverträge unverändert eine durchschnittliche Laufzeit von rund 3 Jahren. Anhand der durch-

schnittlichen Laufzeit lassen sich die zukünftigen Einzahlungen aus Mietverträgen ableiten.

In den Umsatzerlösen sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) enthalten.

(2) Bestandsveränderungen

IN MIO. €	2018	2017
Bestandsveränderungen	-3,4	2,1

Die Bestandsveränderungen resultieren aus den Eisenbahnreparaturwerken sowie dem Neubauwerk.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

IN MIO. €	2018	2017
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	14,2	10,5
Erträge aus Materialverkäufen	4,6	3,7
Weiterberechnete Dienstleistungen	3,4	3,2
Wechselkursgewinne	3,1	2,1
Erträge aus dem Abgang von Umlaufvermögen	3,0	1,1
Erträge aus operativen Beteiligungen	1,5	1,6
Übrige Erträge	6,3	5,2
Gesamt	36,1	27,4

Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Einzahlungen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen, Erträge aus Rückvergütungen sowie staatliche Zuwendungen.

(4) Materialaufwand

IN MIO. €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14,8	19,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	449,6	430,4
davon		
Aufwendungen für Frachten	376,7	366,5
Mietaufwendungen	56,2	48,5
Gesamt	464,4	449,4

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Leasingaufwendungen für Operating Lease-Verträge in Höhe von 21,7 Mio. € (Vorjahr 16,0 Mio. €) sowie Wechselkursverluste in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) enthalten.

(5) Personalaufwand

IN MIO. €	2018	2017
Löhne und Gehälter	94,2	79,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18,1	18,8
davon für Altersversorgung	8,3	10,4
Gesamt	112,3	98,5

Die Darstellung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt detailliert unter Textziffer (26).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

IN MIO. €	2018	2017
Reparaturen und Betriebsmittelbedarf	96,4	99,8
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	20,6	7,6
Vertriebsaufwand	12,0	12,1
Mieten/Pachten	7,7	6,8
Sonstige Sach- und Personalkosten	6,3	5,7
EDV-Kosten	6,0	4,5
Reisekosten	3,4	3,7
Versicherungen	3,4	2,7
Wechselkursverluste	3,4	2,0
Spenden und Beiträge	3,0	2,3
Sonstige Steuern	2,5	1,8
Werbung	1,4	1,5
Verwaltungsaufwendungen	1,4	1,3
Prüfungsgebühren	1,3	1,3
Übrige Aufwendungen	14,9	4,7
Gesamt	183,7	157,8

Der Anstieg der Aufwendungen für Gebühren, Honorare und Beratungskosten resultiert im Wesentlichen aus Beträgen, die im Zusammenhang mit der Nacco-Transaktion und dem Übernahmeangebot von Morgan Stanley Infrastructure stehen.

(7) Wertminderungen und Abschreibungen

IN MIO. €	2018	2017
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	199,9	188,3
davon Wertminderungen	2,1	-

(8) Finanzergebnis (netto)

IN MIO. €	2018	2017
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0,2	0,2
Zinsen und ähnliche Erträge	3,3	5,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83,5	-72,9
davon für Pensionen	(-1,1)	(-1,2)
Fremdwährungsergebnis (netto)	-4,5	1,9
Gesamt	-84,5	-64,9

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von

1,5 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) sowie Bereitstellungszinsen in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €) und andere einmalige Finanzierungskosten in Höhe von 3,3 Mio. € für die Nacco Transaktion enthalten.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

IN MIO. €	2018	2017
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13,8	12,8
davon periodenfremd	(-)	(-8,0)
Latenter Steueraufwand	5,6	9,3
Gesamt	19,4	22,1

Das tatsächliche Steuerergebnis von 19,4 Mio. € weicht um 2,0 Mio. € von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 21,4 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

IN MIO. €	2018	2017
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64,9	90,2
Ertragsteuersatz der VTG AG	33%	33%
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuersatz der VTG AG)	21,4	29,8
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	5,7	5,2
Steuereffekt auf steuerfreie Beteiligungserträge	-0,2	-0,2
Steuereffekt aus der Anpassung von Aktivierungen auf steuerliche Verlustvorträge	-1,2	0,6
Steuereffekt auf steuerliche Verlustvorträge	-1,3	1,0
Periodenfremder Steuerertrag	-	-8,0
Steuereffekt aufgrund von Änderungen des Ertragsteuersatzes auf Effekte des Vorjahres	-	-3,4
Steuereffekt aufgrund von Abweichungen zwischen dem lokalen Steuersatz zum Ertragsteuersatz der VTG AG	-4,8	-3,8
Sonstige Abweichungen	-0,2	0,9
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19,4	22,1
Steuerbelastung	30,0%	24,5%

Für die deutschen Gesellschaften des VTG-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

IN %	2018	2017
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	17,17	17,17
Zukünftig erwarteter Steuersatz	33,00	33,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 30,0% (Vorjahr 24,5%) des Vorsteuerergebnisses.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter Textziffer (27).

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, in dem das den Aktionären der VTG AG zustehende Konzernergebnis zugrunde gelegt und durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf gewesenen Aktien dividiert wird.

1.1.-31.12.2018 1.1.-31.12.2017

Anteil der Aktionäre der VTG AG am Konzernergebnis (in Mio. €)	29,1	55,6
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	28.756.219	28.756.219
Ergebnis je Aktie (in €)	1,01	1,93

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten erhöht wird. Verwässerungseffekte haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Zukünftig können sich Verwässerungseffekte durch Ausgabe von Aktien in Ausübung des von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten und genehmigten Kapitals ergeben.

Die ausgeschüttete Dividende je Aktie betrug im Geschäftsjahr 2018 0,90 € (Vorjahr 0,75 €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ (12) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens für die Berichtsperiode und das Vorjahr ist auf den Seiten 116 bis 119 dargestellt.

(11) Geschäfts- oder Firmenwerte

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Segment Waggonvermietung	474,0	327,2
Segment Schienenlogistik	11,6	11,6
Segment Tankcontainerlogistik	1,7	1,7
Gesamt	487,3	340,5

Die Zunahme des Geschäfts- und Firmenwertes im Segment Waggonvermietung resultiert aus der Übernahme der Nacco-Gruppe.

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Marke „VTG“ (Waggonvermietung)	9,5	9,5
Marke „NACCO“ (Waggonvermietung)	0,3	-
Kundenbeziehungen Waggonvermietung	77,3	59,7
Kundenbeziehungen Schienenlogistik	2,1	2,8
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	11,8	12,4
Aktivierete Entwicklungskosten	0,4	0,3
Geleistete Anzahlungen	0,6	0,5
Gesamt	102,0	85,2

Die Marken nehmen nur einen untergeordneten Teil des Gesamtbuchwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein. Die Erhöhung des Vermögenswertes Kundenbeziehungen im Segment Waggonvermietung ergibt sich aus dem Erwerb der Nacco-Gruppe.

(13) Sachanlagen

Der Anstieg des Sachanlagevermögens begründet sich im Wesentlichen durch den Erwerb der NACCO-Gruppe sowie die Investitionen in den Neubau von Eisenbahngüterwagen.

(14) Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen Gemeinschaftsunternehmen

Die Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

MIO. €	Waggon Holding*		Shanghai Cosco		AXBENET		AAE Wagon		GESAMT	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Anfangsbestand 1.1.	16,0	15,9	3,0	2,9	13,2	12,1	4,3	1,4	36,5	32,3
Jahresüberschuss	1,8	1,8	0,4	0,3	0,3	1,1	1,9	2,0	4,4	5,2
Umwandlung Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	0,2	0,7	0,2	0,7
Währungsumrechnung	0,1	-0,2	-0,1	-0,2	-	-	-	-	0,0	-0,4
Veränderung der Cash Flow Hedge-Rücklage	-	-	-	-	-	-	0,1	0,2	0,1	0,2
Ausschüttung	-1,7	-1,5	-	-	-0,3	-	-	-	-2,0	-1,5
Endbestand 31.12.	16,2	16,0	3,3	3,0	13,2	13,2	6,5	4,3	39,2	36,5
Davon Geschäfts- oder Firmenwert	13,8	13,8	0,4	0,4	5,3	5,3	-	-	19,5	19,5

* Einzelabschluss

Als Gemeinschaftsunternehmen sind vier Unternehmen in der VTG-Gruppe eingestuft, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die Waggon Holding AG, Zug, (Waggon Holding) hält Anteile an Beteiligungen, die in der Bewirtschaftung, Vermietung und Vermittlung von Eisenbahngüterwagen im Markt für Trockengüter europaweit tätig sind. Die Aufwendungen und Erträge dieser Eisenbahngüterwagen werden über Poolsysteme abgerechnet.

Die Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai, (Shanghai Cosco) ist in China auf logistische Dienstleistungen für den Transport von Chemikalien für die chemische und petrochemische Industrie sowie auf Nahrungsmitteltransporte spezialisiert. Sie dient der Entwicklung des lokalen chinesischen Marktes zusammen mit einem chinesischen Partner und hat eine zentrale Funktion als Abwicklungsagent für das Tankcontainergeschäft von und nach China.

Die Haupttätigkeit der AXBENET s.r.o., Trnava (AXBENET), die über einen Wagenpark von ca. 3.500 eigenen Güterwagen verfügt, besteht in der Vermietung von Güterwagen in Osteuropa und den damit verbundenen Dienstleistungen.

Die Holdinggesellschaft AAE Wagon a.s., Bratislava (AAE Wagon) hält 66% der Anteile an der Cargo Wagon a.s., Bratislava, (Cargo Wagon) die den Güterwagenpark der slowakischen Staatsbahn ZSSK CARGO erworben hat.

Die Gemeinschaftsunternehmen weisen in deren vorläufigen Jahresabschlüssen zum 31.12.2018 folgende wesentliche Finanzinformationen aus:

IN MIO. €	Waggon Holding*		Shanghai Cosco		AXBENET		AAE Wagon	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Vermögenswerte	4,8	4,4	8,5	7,7	70,5	77,4	20,5	16,7
Schulden	-	-	2,6	2,7	54,6	61,6	7,5	7,7
Erlöse	3,7	3,6	13,4	12,1	22,6	20,8	3,7	5,3
Jahresüberschuss	3,7	3,5	0,7	0,6	0,6	2,4	3,4	4,9
Gesamtergebnis	3,7	3,5	0,7	0,6	0,6	2,4	3,5	5,7

* Einzelabschluss

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

(15) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im VTG-Konzern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und um Beteiligungen.

(16) Vorräte

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44,3	36,9
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	2,2	5,5
Gesamt	46,5	42,4

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen die Eisenbahnreparaturwerke sowie das Neubauwerk und beinhalten begonnene, aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Aufträge.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200,8	179,2
Wertminderungen	-10,9	-10,6
Gesamt	189,9	168,6

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind – wie im Vorjahr – sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

IN MIO. €	2018	2017
Anfangsbestand 1.1.	10,6	11,8
Anpassung IFRS 9	0,2	-
Währungsdifferenzen	-0,2	-0,1
Auflösung	0,6	1,7
Zuführung	0,9	0,6
Endbestand 31.12.	10,9	10,6

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Aufwendungen bzw. übrigen Erträgen ausgewiesen.

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des VTG-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

31. DEZEMBER 2018 IN MIO. €	GESAMT	Nicht fällig	Davon zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Erwartete Verlustquote			0,4%	1,0%	4,1%	43,2%
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200,8	135,8	26,2	9,8	4,9	24,1
Wertberichtigungen	10,9	0,1	0,1	0,1	0,2	10,4

1. JANUAR 2018 IN MIO. €

Erwartete Verlustquote		-	0,2%	1,8%	2,7%	54,8%
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179,4	120,2	27,2	9,3	3,7	19,0
Wertberichtigungen	10,8	-	0,1	0,2	0,1	10,4

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(18) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Finanzforderungen	11,8	22,1
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	23,3	0,1
Sonstige finanzielle Forderungen	18,9	19,8
Gesamt	54,0	42,0

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren Buchwerten.

Die Finanzforderungen in Höhe von 11,8 Mio. € (Vorjahr 22,1 Mio. €) sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Sie enthalten verzinsliche Forderungen.

Der Anstieg der Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen resultiert aus der Übernahme der Nacco-Gruppe. Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen haben eine Laufzeit bis zu 6 Jahren.

Zum Bilanzstichtag gibt es keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(19) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Forderungen aus sonstigen Steuern.

(20) Ertragsteueransprüche

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Latente Ertragsteueransprüche	38,7	17,4
Laufende Ertragsteueransprüche	3,2	6,4
Gesamt	41,9	23,8

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter Textziffer (27).

(21) Finanzmittel

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um unverzinsliche, kurzfristig abrufbare Geldanlagen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von 2,9 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

(22) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VTG AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils im gleichen Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt 1 €. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das gezeichnete Kapital 28,8 Mio. €.

(23) Gewinnrücklagen

Es handelt sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Daneben enthalten die Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19.

(24) Wertänderungsrücklage

Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges und die Rücklage für Sicherungskosten. Die Entwicklung dieser Rücklagen ist im Abschnitt Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten dargestellt.

(25) Anteile der Hybridkapitalgeber

Die VTG bilanziert zwei Hybridanleihen in einer Gesamthöhe von 525 Mio. €. Diese Hybridanleihen, die vollständig als Eigenkapital klassifiziert wurden, haben eine unbefristete Laufzeit. Die Ansprüche der Inhaber der Hybridanleihe auf Rückzahlung des Kapitals sind nachrangig gegenüber den Gläubigern der Finanzschulden. Eigenkapitalbeschaffungskosten wurden im Eigenkapital mit der Hybridanleihe verrechnet. Die Zinszahlungen können von der Gesellschaft ausgesetzt werden; sie sind aber unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. Zahlung einer Dividende der VTG AG) nachzuholen.

Am 26. Januar 2015 wurde eine Hybridanleihe in Höhe von 250 Mio. € begeben. Sie kann seitens der VTG frühestens zum

26. Januar 2020 zurückgezahlt werden. Die Verzinsung beträgt 5 % p.a. und wird wie die Anleihe vollständig direkt im Eigenkapital erfasst und jährlich ausgeschüttet. Ab 2020 wird die Verzinsung angepasst.

Am 4. Oktober 2018 wurde eine privat platzierte Hybridanleihe in Höhe von 275 Mio. € begeben. Sie kann seitens der VTG zu bestimmten Terminen unter Einhaltung einer Frist ganz oder teilweise zurückgezahlt werden. Die Verzinsung ist variabel und beträgt anfänglich 3-M-EURIBOR (mindestens 0 %) zzgl. einer Marge von 5,7 % p.a. Die Marge erhöht sich sechs Monate nach Ausgabe auf 10 % p.a., nach weiteren sechs Monaten auf 12 % p.a.

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wurden in Deutschland die folgenden versicherungsmathematischen Prämissen angewandt:

IN % P.A.	2018	2017
Rechnungszins	1,75	1,75
Gehaltstrend	2,25	2,25
Rententrend	1,75 bzw. 1,0 fest zugesagt	1,75 bzw. 1,0 fest zugesagt
Sterblichkeit etc.	Heubeck RT 2018G	Heubeck RT 2005G

Im übrigen Europa wurden Zinssätze von 0,9 % bis 1,75 % (Vorjahr 0,7 % bis 1,75 %) als wichtigste versicherungsmathematische Prämissen angewandt.

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

IN MIO. €	2018	2017
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	27,2	24,2
Zeitwert des Planvermögens	-19,2	-18,4
Rückstellung für fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	8,1	5,8
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	54,7	61,9
Bilanzierte Gesamtrückstellung	62,8	67,7

Die Pensionsrückstellungen werden überwiegend für deutsche Versorgungssysteme i. H. v. 56,4 Mio. € (Vorjahr 59,0 Mio. €) gebildet.

Planvermögen besteht im Wesentlichen zur Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensionsverpflichtungen in ausländischen Betriebsstätten.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes, des Planvermögens und der bilanzierten Nettoverpflichtungen ergibt sich wie folgt:

IN MIO. €	Anwartschaftsbarwert		Marktwert des Planvermögens		Bilanzierte Nettoverpflichtungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stand zum Periodenbeginn	86,1	91,9	18,4	20,9	67,7	71,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,4	-	-	-	0,4	-
Laufender Dienstzeitaufwand	1,4	1,5	-	-	1,4	1,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2,5	-	-	-	-2,5	-
Nettozinsaufwand (Zinsaufwand / -ertrag)	1,2	1,3	0,1	0,1	1,1	1,2
Beiträge des Arbeitgebers	-	-	0,5	0,6	-0,5	-0,6
Beiträge des Arbeitnehmers	0,2	0,3	0,2	0,3	-	-
Geleistete Pensionszahlungen	-3,6	-5,8	-0,1	-2,5	-3,5	-3,3
Abgeltungen	-3,0	-	-3,0	-	-	-
Umgliederung	-	-	2,0	-	-2,0	-
Neubewertungen	1,0	-1,1	0,4	0,5	0,6	-1,6
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus demografischen Annahmen	0,8	-	-	-	0,8	-
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-0,7	-0,2	0,4	0,5	-1,1	-0,7
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,9	-0,9	-	-	0,9	-0,9
Währungseffekt	0,7	-2,0	0,6	-1,5	0,1	-0,5
Stand zum Periodenende	81,9	86,1	19,1	18,4	62,8	67,7

Das Portfolio des Fonds, in welchem das Planvermögen der Schweizer Betriebsstätte investiert ist, setzt sich aus Aktien (17%; Vorjahr 19%), Schuldverschreibungen (27%; Vorjahr 58%), Immobilien (13%; Vorjahr 14%), Flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (1%; Vorjahr 3%) sowie Sonstiges (42%; Vorjahr 7%) zusammen. Darunter befinden sich keine selbstgenutzten Immobilien oder eigene Finanzinstrumente.

Der Effekt aus der Umrechnung der Pensionsrückstellungen der Schweizer Betriebsstätte in Euro beträgt 0,1 Mio. € (Vorjahr -0,5 Mio. €).

Die erwarteten Auszahlungen an Leistungsempfänger in der nachfolgenden Periode betragen 4,2 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €). Des Weiteren werden Einzahlungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) in das Planvermögen erwartet.

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung am 31. Dezember 2018 für die deutschen Gesellschaften beträgt 14,8 Jahre (Vorjahr 14,9 Jahre). Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung der Schweizer Betriebsstätte beträgt 16,1 Jahre (Vorjahr 17,5 Jahre).

Für die Ermittlung der Verpflichtungshöhe aus leistungsorientierten Versorgungszusagen werden versicherungsmathematische An-

nahmen getroffen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe hat der angenommene Rechnungszins. Bei der unten aufgestellten Sensitivitätsanalyse werden die Parameter getrennt von anderen Entwicklungen betrachtet. Diese isolierte Entwicklung ist in der Realität unwahrscheinlich. Es gab keine Änderungen bei den Methoden und Annahmen zur Ermittlung der Sensitivitätsanalysen.

Wenn unten genannte Parameter abgeändert werden, ändert sich die Verpflichtung wie folgt:

IN MIO. €	2018	2017
Steigerung Rechnungszins um 100 Basispunkte	-7,1	-7,1
Verringerung Rechnungszins um 100 Basispunkte	+8,9	+9,0
Steigerung Rententrend um 25 Basispunkte	+1,4	+1,5
Verringerung Rententrend um 25 Basispunkte	-1,4	-1,4
Erhöhung Lebenserwartung um 1 Jahr	+4,1	+4,0

(27) Ertragsteuerschulden

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Laufende Ertragsteuerschulden	36,6	22,2
Latente Ertragsteuerschulden	217,1	154,5
Gesamt	253,7	176,7

Die laufenden Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

IN MIO. €	Anfangsbestand 1.1.2018	Veränderung Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2018
Laufende Ertragsteuerschulden	22,2	18,4	5,1	1,8	2,9	36,6

IN MIO. €	Anfangsbestand 1.1.2017	Währungs- differenz	Umbuchungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2017
Laufende Ertragsteuerschulden	25,4	-0,1	-0,1	4,9	7,9	9,8	22,2

Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche sowie der latenten Ertragsteuerschulden betreffen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden, sowie erfolgsneutrale latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente (siehe Konzern-Gesamtergebnisrechnung).

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf 15,4 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €). Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

IN MIO. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	1,0	17,5	1,2	13,4
Sachanlagevermögen	9,0	238,9	5,8	162,6
Finanzanlagen	0,3	2,2	0,2	1,6
Übrige Vermögenswerte	3,1	8,1	2,7	3,2
Schulden	45,7	7,8	20,6	4,0
Steuerliche Verlustvorträge	37,0	-	17,2	-
Zwischensumme	96,1	274,5	47,7	184,8
Saldierung	-57,4	-57,4	-30,3	-30,3
Gesamt	38,7	217,1	17,4	154,5
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	4,7	16,8	5,5	5,5

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Folgende latente Steuerersparnisse wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge nicht wahrscheinlich ist.

IN MIO. €	2018	2017
Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge	10,0	21,0
Darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	2,1	3,8
davon unverfallbar	2,1	3,2

Die laufenden Steuern bei den inländischen Gesellschaften wurden mit einem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % berechnet. Der Gewerbesteuersatz beträgt bei der VTG AG 17,17 % des Gewerbeertrags. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kommen Gewerbesteuersatz zwischen 11,90 % und 17,17 % zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 7,84 % und 33,99 %. Die Steuersätze der latenten Steuern entsprechen denen der laufenden Steuern.

(28) Sonstige Rückstellungen

IN MIO. €	Anfangsbestand 1.1.2018	Veränderung Konsolidierungskreis	Umbuchungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2018
Rückstellungen für Personalkosten	19,6	0,6	-2,1	13,3	0,5	21,9	26,2
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	8,4	-	-	2,3	2,7	2,9	6,3
Übrige Rückstellungen	23,3	-	-1,5	2,5	1,4	13,0	30,9
Sonstige Rückstellungen	51,3	0,6	-3,6	18,1	4,6	37,8	63,4

Die Zuführungen beinhalten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) den Zinseffekt der langfristigen übrigen Rückstellungen sowie der langfristigen Rückstellungen für betriebstypische Risiken. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist dieser Betrag im Finanzergebnis enthalten.

Zuführungen beinhalten Rückstellungen für Restrukturierungen i. H. v. 6,6 Mio. €, Rückstellungen für Schäden i. H. v. 4,0 Mio. € sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Wagenpark i. H. v. 2,0 Mio. €.

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

IN MIO. €	GESAMT		Davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	
	2018	2017	2018	2017
Rückstellungen für Personalkosten	26,2	19,6	21,4	18,2
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	6,3	8,4	5,7	5,2
Übrige Rückstellungen	30,9	23,3	28,1	21,9
Sonstige Rückstellungen	63,4	51,3	55,2	45,3

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Sozialpläne (6,3 Mio. €; Vorjahr 0,5 Mio. €),

aus ausstehendem Urlaub (3,6 Mio. €; Vorjahr 3,6 Mio. €), für Beiträge der VBL (1,7 Mio. €; Vorjahr 1,6 Mio. €), für Jubiläen (1,4 Mio. €; Vorjahr 1,4 Mio. €) und aus Altersteilzeitregelungen (0,4 Mio. €; Vorjahr 0,4 Mio. €).

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen im Wesentlichen Instandsetzungsverpflichtungen für gemietete Tankcontainer sowie Wagen (2,6 Mio. €; Vorjahr 5,2 Mio. €).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Vertragsabwicklungen i.H.v. 9,7 Mio. € (Vorjahr 9,7 Mio. €), für Schäden (6,0 Mio. €; Vorjahr 2,3 Mio. €), dem Wagenpark (4,8 Mio. €; Vorjahr 2,8 Mio. €) sowie für Zinsrisiken (0,3 Mio. €; Vorjahr 0,3 Mio. €) enthalten.

(29) Finanzschulden

Im Berichtsjahr wurde eine Projektfinanzierung zurückgeführt und die fälligen, auf EUR bzw. USD lautenden Privatplatzierungen getilgt. Ein fälliger, auf USD lautender Bankkredit wurde als auf RUB lautende Projektfinanzierung refinanziert. Die Finanzschulden erhöhten sich um einen auf EUR bzw. GBP lautenden Konsortialkredit im Zusammenhang mit der Nacco-Transaktion.

Die Finanzschulden setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

IN MIO. €	Währung	Originärer Betrag	Stand zum 31.12.2018	Buchwert	
				31.12.2018	31.12.2017
Privatplatzierungen	EUR	550,0	550,0	553,0	632,8
Privatplatzierungen	USD	-	-	-	33,6
Konsortialkredite	EUR	1.553,3 ¹⁾	1.317,1	1.308,4	828,9
Konsortialkredite	GBP	53,0	47,7	53,0	-
Projektfinanzierungen	EUR	84,2	33,8	33,7	65,6
Projektfinanzierungen	USD	164,6	160,7	139,2	91,6
Projektfinanzierungen	RUB	2.600,0	2.554,5	31,7	-
Bankkredite	EUR	50,0	15,0	15,0	-
Bankkredite	USD	-	-	-	27,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen		-	-	-	0,1
Sonstige Finanzschulden		-	-	73,3	79,2
Gesamt				2.207,3	1.758,9

1) Der originäre Betrag für Konsortialkredite enthält eine Garantielinie in Höhe von 80,0 Mio. €, die am 31. Dezember 2018 in Höhe von 70,0 Mio. € (Vorjahr 69,9 Mio. €) ausgenutzt wurde.

Zum Bilanzstichtag bestehen aus Konsortialkrediten nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 40,0 Mio. € (Vorjahr 190,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis Dezember 2020. Aus Bankkrediten bestehen nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 35,0 Mio. € (Vorjahr 50,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis September 2020.

Konzernabschluss

Im Geschäftsjahr ergaben sich die folgenden Veränderungen der Finanzschulden:

IN MIO. €	ANFANGS-BESTAND 1.1.2018	Veränderung Konsolidie- rungskreis	kassenwirksam		nicht kassenwirksam			ENDBESTAND 31.12.2018
			Aufnahme	Tilgung	Zeitwert- bewertung	Fremd- währungs- effekte	Sonstige Effekte	
Finanzschulden	1.758,9	54,0	713,4	-315,3	-	3,6	-7,3	2.207,3
Zinsderivate	24,5	-	-	-15,8	61,1	-	-	69,8

IN MIO. €	ANFANGS-BESTAND 1.1.2017	kassenwirksam		nicht kassenwirksam			ENDBESTAND 31.12.2017
		Aufnahme	Tilgung	Zeitwert- bewertung	Fremd- währungs- effekte	Sonstige Effekte	
Finanzschulden	1.727,3	278,7	-239,9	-	-14,1	6,9	1.758,9
Zinsderivate	44,4	-	-16,1	-1,9	-	-1,8	24,5

Aus den Finanzschulden ergeben sich die folgenden zum Bilanzstichtag vertraglich fixierten (bei Vereinbarung von festen Zinssätzen) bzw. auf Basis von aktuellen Zinsstrukturkurven ermittelten (bei Vereinbarung von variablen Zinssätzen) Zahlungen:

IN MIO. €	STAND ZUM 31.12.2018	Cashflows 2019			Cashflows 2020		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Konsortialkredite	1.370,4	-	19,1	55,4	-	17,8	615,4
Privatplatzierungen	550,0	30,7	-	-	30,7	-	-
Projektfinanzierungen	206,1	0,5	10,3	23,2	0,4	9,6	9,3
Bankkredite	15,0	-	0,3	-	-	0,2	15,0
Sonstige Finanzschulden	72,4	3,5	-	2,4	0,1	-	70,0

IN MIO. €	Cashflows 2021-2023			Cashflows 2024-2026			Cashflows 2027 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden									
Konsortialkredite	-	15,3	699,6	-	-	-	-	-	-
Privatplatzierungen	58,8	-	420,0	19,0	-	130,0	-	-	-
Projektfinanzierungen	0,4	12,5	173,6	-	-	-	-	-	-
Bankkredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Im Vorjahr ergaben sich die folgenden Zahlungen:

IN MIO. €	STAND ZUM 31.12.2017	Cashflows 2018			Cashflows 2019			
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Finanzschulden								
Konsortialkredite	835,0	-	10,5	47,5	-	10,6	37,5	
Privatplatzierungen	663,4	33,5	-	113,4	30,7	-	-	
Projektfinanzierungen	158,8	0,6	3,4	34,0	0,5	3,0	19,5	
Bankkredite	27,3	-	1,5	27,3	-	-	-	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	0,1	-	-	-	-	-	0,1	
Sonstige Finanzschulden	79,3	3,5	-	9,3	3,5	-	-	

IN MIO. €	Cashflows 2020-2022			Cashflows 2023-2025			Cashflows 2026 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden									
Konsortialkredite	-	17,7	750,0	-	-	-	-	-	-
Privatplatzierungen	77,6	-	270,0	27,1	-	150,0	3,8	-	130,0
Projektfinanzierungen	0,8	4,7	105,3	-	-	-	-	-	-
Bankkredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	0,1	-	70,0	-	-	-	-	-	-

(30) Derivative Finanzinstrumente

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

IN MIO. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Währungssicherungsgeschäfte	3,6	2,1	3,4	1,5
Zinssicherungsgeschäfte	1,5	71,2	4,0	28,5
Gesamt	5,1	73,3	7,4	30,0

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden auf Basis von zum Bilanzstichtag geltenden Marktkonditionen ermittelten Zahlungen:

31.12.2018

IN MIO. €	2019	2020	2021-2023	2024-2026	2027ff.
Derivative Finanzinstrumente					
Aktiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-31,0	-57,6	-	-	-
Zahlungseingänge	31,0	58,7	-	-	-
Aktiva mit Nettoausgleich	0,6	0,4	0,2	-	-
Passiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-22,8	-	-32,8	-	-
Zahlungseingänge	22,9	-	28,7	-	-
Passiva mit Nettoausgleich	-16,9	-11,7	-36,4	-19,8	8,6

31.12.2017

IN MIO. €	2018	2019	2020-2022	2023-2025	2026ff.
Derivative Finanzinstrumente					
Aktiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-22,4	-6,4	-26,4	-	-
Zahlungseingänge	22,9	6,8	27,2	-	-
Aktiva mit Nettoausgleich	-0,2	-	-1,8	3,1	-
Passiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-29,7	-0,2	-16,3	-	-
Zahlungseingänge	28,1	0,1	15,5	-	-
Passiva mit Nettoausgleich	-16,7	-13,3	1,2	-	-

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte nach Bewertungskategorien

Klassen von Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 7 wurden auf Basis von Bilanzpositionen gebildet. Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

IN MIO. €	Buchwert	
	31.12.2018	31.12.2017
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	328,0	288,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung	17,5	1,3
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	4,7	7,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0,4	0,1
Finanzielle Vermögenswerte	350,6	297,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.376,1	1.937,8
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	60,9	2,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	12,3	27,2
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.449,3	1.967,8

In die Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung“ wurden alle unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Eigenkapitalinstrumente eingestuft. Für diese Anteile und Beteiligungen besteht ein langfristiger Investitionshorizont. Im Wesentlichen betrifft dies eine 20 %ige Beteiligung an der Mitteldeutschen Eisenbahn GmbH (MEG) im Buchwert von 16,5 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

IN MIO. €	Nettoergebnis	
	2018	2017
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1,8	0,5
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung	1,5	1,6
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-80,6	-63,8
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-1,0	-0,5

Die Nettoergebnisse für „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ betreffen im Wesentlichen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen und Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung.

Das Nettoergebnis aus „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ beinhaltet die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungsbeziehung.

Das Nettoergebnis 2018 für in die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung“ eingestufte Finanzinstrumente betrifft in Höhe von 1,5 Mio. € Dividenden (davon 1,4 Mio. € MEG), die für zum Jahresende im Bestand befindliche Finanzinstrumente ausgeschüttet wurden.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergeben sich die folgenden Zinserträge und Zinsaufwendungen:

IN MIO. €	2018	2017
Zinserträge	2,0	1,1
Zinsaufwendungen	-76,2	-66,1

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Für die unten aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich Effekte aus Aufrechnungen in der Bilanz oder potenzielle Auswirkungen aus Aufrechnungen im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

IN MIO. €	Bruttobetrag	Saldierung	Bilanz- betrag	Zusammenhängende Beträge, die nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Sicherheiten	
31.12.2018						
Derivative Finanzinstrumente						
Aktiva	5,1	-	5,1	-4,0	-	1,1
Passiva	73,2	-	73,2	-4,0	-	69,2
31.12.2017						
Derivative Finanzinstrumente						
Aktiva	7,4	-	7,4	-2,1	-	5,3
Passiva	30,0	-	30,0	-2,1	-	27,9

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzung für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet werden.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode:

IN MIO. €	31.12.2018			31.12.2017		
	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Faktoren (Stufe 2)	Andere relevante Input- faktoren (Stufe 3)	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Faktoren (Stufe 2)	Andere relevante Input- faktoren (Stufe 3)
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen	-	17,5	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	5,1	-	-	7,4	-
Passiva						
Derivative Finanzinstrumente	-	70,0	3,2	-	23,3	6,7

Es gab keine Übertragungen zwischen den Stufen im Berichtsjahr.

Diese Finanzinstrumente werden mit einem Multiplikatorverfahren bewertet.

Die auf Stufe 2 dargestellten sonstigen Finanzanlagen beinhalten Eigenkapitalinstrumente, die nicht an einer Börse notiert sind.

Die auf Stufe 2 dargestellten derivativen Finanzinstrumente beinhalten Zinsswaps, Swaptions, Devisentermingeschäfte und Währungsswaps. Zins- und Währungsswaps werden auf der Basis von beobachtbaren Zinsstrukturkurven bewertet. Bei der Bewertung von Swaptions wird ein Optionspreismodell herangezogen. Devisentermingeschäfte werden unter Heranziehung des Kassakurses sowie aktueller Zinssätze der entsprechenden Währungen zur Bestimmung des Terminkurses bewertet.

Die auf Stufe 3 dargestellten derivativen Finanzinstrumente beinhalten Zinsswaps, die eine vom Euribor abhängige Zahlung gegen eine verbraucherpreisindexabhängige Zahlung tauschen. Dabei handelt es sich um den französischen Verbraucherpreisindex ohne Tabak, wie er vom französischen Statistikinstitut „Insee“ veröf-

fentlicht wird. Da sich für diesen Verbraucherpreisindex keine zukunftsgerichteten Transaktionen beobachten lassen, erfolgt eine Eingruppierung auf Stufe 3. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis von diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Für den nicht beobachtbaren Inputfaktor werden Indikationen über die zukünftige Entwicklung herangezogen, die über Finanzdatenlieferanten bezogen und unverändert übernommen werden. Ein um 1 % höherer Verbraucherpreisindex würde das Ergebnis nach Steuern um 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) verringern, ein um 1 % niedrigerer Verbraucherpreisindex würde das Ergebnis nach Steuern nur geringfügig (Vorjahr 0,3 Mio. €) erhöhen.

Die auf Stufe 3 eingruppierten derivativen Finanzinstrumente entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

IN MIO. €	Derivative Finanzinstrumente Passiva	
	2018	2017
Anfangsbestand 1.1.	6,7	12,4
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts (nicht realisiert)	0,8	-1,5
Ausgleich	-4,3	-4,2
Endbestand 31.12.	3,2	6,7

Die Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen:

IN MIO. €	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Finanzschulden	2.207,3	1.758,9	2.284,7	1.840,1

Sofern die Finanzschulden festverzinslich sind, wurde der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert auf Basis einer Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinssätzen ermittelt (Stufe 2). Für variabel verzinsliche Finanzschulden wurde der Buchwert als Annäherung an den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Der VTG-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich im Zusammenhang mit Sicherungsaktivitäten ein. Gebildete Sicherungsbeziehungen werden grundsätzlich als Cash-flow-Hedge abgebildet.

Fremdwährungsrisikomanagement

Im Rahmen des Fremdwährungsrisikomanagements werden Devisentermingeschäfte und Währungsswaps eingesetzt.

Devisentermingeschäfte werden für die Absicherung von Bilanzposten und zukünftigen hochwahrscheinlichen Transaktionen eingesetzt. Währungsswaps werden für die Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Umgliederung der in der Cash-flow-Hedge-Rücklage und Rücklage für Sicherungskosten (für ab 1. Januar 2018 gebildete Sicherungsbeziehungen) erfolgt zeitraum- oder transaktionsbezogen in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Zinsrisikomanagement

Im Rahmen des Zinsrisikomanagements werden Zinsswaps und Swaptions eingesetzt. Grundsätzlich werden Zinsswaps für die Absicherung von bestehenden variabel verzinslichen Finanzschulden und geplanten, hochwahrscheinlich eintretenden variabel verzinslichen Refinanzierungen eingesetzt. Sobald die Zinsaufwendungen aus den Grundgeschäften erfasst werden, erfolgt die Umgliederung der betreffenden Teile der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente aus der Cashflow-Hedge-Rücklage in die Zinsaufwendungen. Die Sicherungsbeziehung, in der die Swaptions designiert waren, wurde in der Berichtsperiode aufgelöst, weil eine Ausübung zum Ausübungszeitpunkt (30. September 2019) wegen des fehlenden inneren Wertes absehbar unvorteilhaft gewesen wäre. Die zum Zeitpunkt der Auflösung bestehende Rücklage für Sicherungskosten wurde in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die zum Stichtag designierten Zinsswaps haben Startzeitpunkte bis zum 31. Dezember 2023 und Laufzeiten bis zu 19 Jahren:

IN MIO. €	Nominalvolumen gesamt	Durchschnittlicher Festsatz [%]	Anteiliges Nominalvolumen für die Jahre				
	31.12.2018	31.12.2018	2019	2020	2021	2022	2023
Zinsswaps	2.725,9	1,55	855,9	1.269,6	1.346,3	1.514,0	1.465,0

Aus den designierten Sicherungs- und Grundgeschäften bzw. deren Zusammenwirken als Sicherungsbeziehung resultieren in der Berichtsperiode die folgenden Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

AUSWIRKUNGEN DER SICHERUNGSGESCHÄFTE

IN MIO. €	31.12.2018		
	Buchwert	Nominalvolumen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung von Ineffektivitäten
Derivative Finanzinstrumente - Aktiva			
Zinsswaps	1,2	118,3	+1,2
Derivative Finanzinstrumente - Passiva			
Zinsswaps	58,9	2.607,6	-58,5

AUSWIRKUNGEN DER GRUNDGESCHÄFTE

IN MIO. €	2018
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der laufenden Periode zur Bestimmung von Ineffektivitäten	+62,6
Saldo der Rücklage für laufende Cashflow-Hedges	-42,2
Saldo der Rücklage für beendete Cashflow-Hedges	-

AUSWIRKUNGEN DER SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

IN MIO. €	2018
Wertänderungen aus Sicherungsgeschäften	
in der Cashflow-Hedge Rücklage erfasst	-57,4
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Ineffektivitäten)	-0,7
Reklassifizierungen aus der Cashflow-Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung	
aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehung	-
aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-0,8

Ineffektivitäten und Umgliederungen werden unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Ineffektivitäten resultieren aus Anpassungen für das Ausfallrisiko der Vertragsparteien der Zinsswaps, die nicht durch Wertänderungen der gesicherten Finanzschulden ausgeglichen werden.

Entwicklung der Wertänderungsrücklage

Die Entwicklung der Rücklage für Cashflow-Hedges stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR CASHFLOW-HEDGES

IN MIO. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko
Anfangsbestand 1.1.2018	0,2	0,0
Erfasste Wertänderungen aus effektiven Sicherungsbeziehungen in der Rücklage für Cashflow-Hedge	-43,1	-0,3
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0,6	0,6
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Auflösung von Sicherungsbeziehungen	-	-
Währungseffekt	0,1	-
Endbestand 31.12.2018	-42,2	0,3

Die Entwicklung der Rücklage für Sicherungskosten stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR SICHERUNGSKOSTEN

IN MIO. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko
	Zeitwert von Optionen	Terminkomponente
Anfangsbestand 1.1.2018	-0,3	0,0
Erfasste Wertänderungen in der Rücklage für Sicherungskosten	-1,4	-0,2
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung zur Absicherung von transaktionsbezogenen Grundgeschäften	-	-
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung zur Absicherung von zeitraumbezogenen Grundgeschäften	1,1	0,4
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Auflösung von Sicherungsbeziehungen	0,6	-
Endbestand 31.12.2018	0,0	0,2

Management von finanziellen Risiken

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden innerhalb des Risikomanagementsystems des VTG-Konzerns gesteuert. Für weitere Angaben zum Risikomanagementsystem wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

MANAGEMENT DER KAPITALSTRUKTUR

Der Konzern steuert den Kapitaleinsatz mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen grundsätzlich unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, der Wertänderungsrücklage und dem Hybridkapital zusammen.

Eine Betrachtungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA. Die adjustierten Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Wertpapieren des Anlagevermögens, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert. Darüber hinaus findet die Absetzung von Transaktionskosten bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden nicht statt (vgl. Textziffer 29 unter Finanzschulden).

Die (adjustierten) Finanzschulden werden wie folgt ermittelt:

IN MIO. €	31.12.2018	31.12.2017
Finanzschulden	2.207,3	1.758,9
Korrektur Absetzung Transaktionskosten	12,3	9,8
Finanzmittel	-84,1	-78,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	-0,4	-0,4
Finanzforderungen	-35,1	-22,2
Nettofinanzschulden	2.100,0	1.667,9
Pensionsrückstellungen	62,8	67,7
Adjustierte Nettofinanzschulden	2.162,8	1.735,6
EBITDA	397,3 ¹⁾	343,4
Verhältnis adjustierte Nettofinanzschulden / EBITDA	5,4	5,1

1) angepasst um das nicht im Konzern-EBITDA enthaltene Ergebnis der Nacco-Gruppe vom 1.1. - 30.09.2018

SONSTIGE ANGABEN

Besicherungen

Es sind Eisenbahngüterwagen mit einem Buchwert in Höhe von 2.633,4 Mio. € (Vorjahr 2.108,3 Mio. €), Tankcontainer mit einem Buchwert in Höhe 42,9 Mio. € (Vorjahr 37,6 Mio. €), Konten mit einem Buchwert in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) sowie Forderungen im Zusammenhang mit der Vermietung von Eisenbahngüterwagen und Tankcontainern mit Sicherungsrechten Dritter belegt.

Für Erläuterungen zu den Kreditauflagen (Financial Covenants) wird auf den Lagebericht verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Eisenbahngüterwagen, Lokomotiven und Tankcontainer) sind. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Operating Lease-Verträge haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 8 Jahren und beinhalten Kaufoptionen am Ende der Laufzeit, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Das Bestellobligo betrifft ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 63,9 Mio. € (Vorjahr 55,3 Mio. €).

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich zum 31. Dezember 2018 sowie für das Vorjahr wie folgt dar:

IN MIO. €	bis 1 Jahr		über 1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		GESAMT	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	54,6	49,9	138,1	117,1	70,5	56,6	263,2	223,6
Bestellobligo	113,2	156,8	5,4	15,2	-	-	118,6	172,0
Gesamt	167,8	206,7	143,5	132,3	70,5	56,6	381,8	395,6

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg sind folgende Honorare erfasst worden:

IN MIO. €	2018	2017
Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen	0,5	0,4
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,4	0,7

Die sonstigen Bestätigungsleistungen umfassen erbrachte Leistungen des Abschlussprüfers im Zusammenhang mit der prüferischen Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2018, die Durchführung von freiwilligen Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2018 sowie Leistungen im Zusammenhang mit einem Comfort Letter im Geschäftsjahr 2018. Der für die Prüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Carl-Heinz Klimmer.

Mitarbeiter

	31.12.2018	Jahresdurchschnitt 2018	31.12.2017	Jahresdurchschnitt 2017
Angestellte	1.144	1.102	1.069	1.046
Gewerbliche Mitarbeiter	407	399	398	388
Auszubildende	75	61	60	48
Gesamt	1.626	1.562	1.527	1.482
davon im Ausland	504	474	479	487

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Der Vorstand der VTG Aktiengesellschaft hat am 24. Februar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Widerruf der Zulassung der VTG-Aktien zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse – ein sogenanntes Delisting – zu beantragen. Die Warwick Holding GmbH, mit rund 71 Prozent Hauptaktionärin der VTG, wird den Aktionären ein Abfindungsangebot in Höhe von 53,00 € unterbreiten. Gleichzeitig hat die Warwick Holding GmbH ihre Unterstützung für die Bezugsrechtskapitalerhöhung in Höhe von 290 Mio. € im zweiten Quartal 2019 zur teilweisen Refinanzierung des Hybridkapitals zugesichert. In diesem Zusammenhang hat sie angekündigt, ihre Bezugsrechte im Rahmen der Kapitalerhöhung voll auszuüben

und die ihr zustehenden Aktien zum festzulegenden Bezugspreis zu erwerben. Darüber hinaus wird sie alle nicht bezogenen Aktien aus der Kapitalerhöhung übernehmen. Die Hauptaktionärin hatte zuvor mitgeteilt, eine Bezugsrechtskapitalerhöhung nur im Rahmen eines Delistings unterstützen zu können.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die VTG AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungsunternehmen in Beziehung.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt und zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungsunternehmen sowie sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

IN MIO. €	Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen		Sonstige Beteiligungsunternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	-	-	2,7	2,6	12,5	11,8	-	1,4
Aufwendungen	3,8	4,0	10,0	9,8	0,4	0,4	-	-
Zinserträge	-	-	0,2	0,2	-	-	-	-
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,4	0,3	0,6	0,1	1,6	2,5	-	-
sonstige Forderungen	-	0,2	9,8	20,0	-	1,2	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-
aus Finanzschulden	-	0,3	-	-	-	-	-	-

Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

IN MIO. €	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	8,8	7,6
davon Vorstand	(4,6)	(3,4)
davon Aufsichtsrat	(0,3)	(0,2)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1,2	0,3
davon Vorstand	1,0	0,1
Gesamt	10,0	7,9

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €) angesetzt. Die Rückstellungen für die übrigen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen am Bilanzstichtag 2,3 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €).

Für die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 5,1 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) zurückgestellt. Die Vergütungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der VTG AG sind gesondert angegeben.

Weitere Angaben

Darüber hinaus wurden insbesondere die untenstehenden Unternehmen und Personen als nahestehende Personen gemäß IAS 24 identifiziert. Mit diesen wurden keine Geschäfte getätigt:

UNTERNEHMEN

Morgan Stanley, Wilmington, Delaware /USA
Morgan Stanley Capital Management
Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc.
Morgan Stanley & Co. LLC
MS Holdings Incorporated
Morgan Stanley Infrastructure II Inc.
Morgan Stanley Infrastructure II GP LP
North Haven Infrastructure Partners II LP / North Haven Infrastructure Partners II-AIV II LP
North Haven Infrastructure Partners II International Holdings C.V.
NHIP II Holdings Cooperatief U.A.
Deodoro Holding B.V.
Warwick Holding GmbH

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Capital AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	-6.882	-308
AAE Freightcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	642	515
AAE Railcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	7.073	7.052
AAE RaiLease S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	738	513
AAE RaiFleet S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	320	263
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	2.405	110
AAE Wagon S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	1.124	1.111
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	21.378	610
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	6.857	841
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	8.032	299
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	0	0
CIT Rail Holdings (Europe) S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	19.050	6.369
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		1.315	170
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,57	32.470	0 ¹⁾
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-2.108	-14
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	2.397	6.657

Konzernabschluss

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
E. V. S. A., Paris/Frankreich	EUR		100,00	1.044	318
Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	3.100	219
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		-6.704	-6.101
Mitrag AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	2.743	952
NACCO Rail Ireland Limited, Dublin/Irland	EUR		100,00	1.115	42
NACCO S. A. S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	-21.701	75.618
NACCO (U.K.) Limited, London/Großbritannien	GBP		100,00	2.761	-216
000 AAE, Moskau/Russland	RUB		100,00	-97.898	-12.645
000 Railcraft Service, Moskau/Russland	RUB		100,00	1.482.487	178.178
000 Transportation Company Vagonpark, Saransk/Russland	RUB		100,00	1.014.874	-256.912
000 VTG, Moskau/Russland	RUB		100,00	79.368	36.970
Ortanio Holdings Ltd., Tortola/British Virgin Islands	USD		100,00	1.873	-264
Rail Holdings Nederland C.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	99,99	0,01	365.509	484
Retrack Eisenbahnverkehr GmbH und Co. KG, Hamburg	EUR		100,00	154	0
Retrack Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00	31	-1 ³⁾
Sturgess Holdings Ltd. (in Liquidation), Nicosia/Zypern	USD		100,00	7.423	-28
Suvaltra SA, Baar/Schweiz	CHF		100,00	2.221	909
Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00	8.694	6.555
Vostok 2 GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	33.704	-18
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	93	-15
VTG Austria Ges.m.b.H., Wien/Österreich	EUR		100,00	4.265	1.795
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	357.750	-21
VTG Cargo AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	48.551	31.741
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	54.680	0 ^{1) 2)}
VTG Finance S. A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	7.415	-500
VTG France S. A. S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	36.763	6.764
VTG Nederland B. V., Rotterdam/Niederlande	EUR	100,00		-22	-6
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100,00		40.751	1.158
VTG Rail Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	25	0 ¹⁾
VTG Rail Europe GmbH, Hamburg	EUR		100,00	34.658	0 ^{1) 2)}
VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois/USA	USD		100,00	15.904	785
VTG Rail Logistics Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR		100,00	-2.699	-456
VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent/Belgien	EUR		100,00	1.553	614
VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	1.000	0 ¹⁾
VTG Rail Logistics France S. A. S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	4.858	525
VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00		58.908	2.260
VTG Rail Logistics Hellas EPE, Thessaloniki/Griechenland	EUR		100,00	51	-165
VTG Rail Logistics Hungaria Kft., Budapest/Ungarn	HUF		100,00	-434.136	-354.796
VTG Rail Logistics s. r. o., Prag/Tschechien	CZK		100,00	28.337	6.037

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungseinheiten	Ergebnis in 1.000 Währungseinheiten
		unmittelbar	mittelbar		
LLC "VTG Rail Logistics Ukraine", Kiew/Ukraine	UAH		100,00	443	-38
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	33.618	4.801
VTG Schweiz GmbH, Baar/Schweiz	CHF		100,00	18.463	2.588
VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	4.028	0 ^{1) 2)}
VTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	306	0 ^{1) 2)}
VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	EUR		100,00	17.020	0 ^{1) 2)}
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00		115.776	0 ^{1) 2)}
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00		1.109	-457
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,00	9.401	1.557
Wagon & Warehousing Service GmbH, Ahaus	EUR		100,00	25	0 ¹⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

²⁾ Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

³⁾ Die Retrack Verwaltungs GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Retrack Eisenbahnverkehr GmbH & Co. KG

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungseinheiten	Ergebnis in 1.000 Währungseinheiten
		unmittelbar	mittelbar		
B. At Equity konsolidierte Unternehmen					
AAE Wagon a. s., Bratislava/Slowakei	EUR		50,00	649	-301
AXBENET s. r. o., Trnava/Slowakei	EUR		50,00	16.879	1.649
Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		50,00	46.212	5.448
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		5.455	4.240

C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen

VTG Nakliyat Lojistik Kiralama Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	TRY	100,00		1.213	-405 ¹⁾
VTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	174	4 ¹⁾
VTG Tanktainer Finland Oy, Tuusula/Finnland	EUR		100,00	232	51 ¹⁾
VTG Tanktainer North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD		100,00	192	36 ¹⁾

D. übrige Gesellschaften

AWILOG Transport GmbH, Oberriexingen	EUR		20,00	851	150 ¹⁾
Log4Chem GmbH, Pulheim	EUR		25,10	323	23 ¹⁾
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	1.578	0 ^{1) 2)}
SILEX Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG (in Liquidation), Grünwald	EUR		95,00	39	1.121 ¹⁾
Steeltrack S. A., Saint Denis/Frankreich	EUR		33,30	1.042	311 ¹⁾

¹⁾ Angaben zum 31.12.2017

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS MIT IHREN MANDATEN

Mitglieder des Aufsichtsrats

DR. SC. POL. JOST A. MASSENBERG, MEERBUSCH

Kaufmann
Vorsitzender

DR. JUR. MARKUS C. HOTTENROTT, NEW YORK CITY, USA

Asset Management Angestellter für Infrastrukturinvestitionen
Stellvertretender Vorsitzender

JENS FIEGE, MÜNSTER

(seit 6. Juni 2018)
Mitglied des Vorstands, Fiege Gruppe, Greven

KARL GERANDT, HAMBURG

Präsident des Verwaltungsrates
Kühne Holding AG, Schindelleggi, Schweiz

ULRICH MÜLLER, HENSTEDT-ULZBURG

(seit 6. Juni 2018)
Mitglied des Vorstands der Joachim Herz Stiftung, Hamburg

PROF. DR. FRANCA RUHWEDEL, DUISBURG

(seit 6. Juni 2018)
Professorin für Finance und Accounting an der Hochschule
Rhein-Waal, Kamp-Lintfort

DR. RER. POL. KLAUS-JÜRGEN JUHNKE, HAMBURG

(bis 6. Juni 2018)
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG Verei-
nigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Hamburg

DR. JUR. BERND MALMSTRÖM, BERLIN

(bis 6. Juni 2018)
Rechtsanwalt

DR. JUR. CHRISTIAN OLEARIUS, HAMBURG

(bis 6. Juni 2018)
Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg

Mitglieder des Vorstands

DR. RER. POL. HEIKO FISCHER, HAMBURG

MBA
Vorsitzender des Vorstands

DR. RER. POL. KAI KLEEGER, HAMBURG

(bis 31. Dezember 2018)
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

GÜNTER-FRIEDRICH MAAS, HAMBURG

Speditionskaufmann
Vorstand Logistik und Sicherheit

MARK STEVENSON, ZUG, SCHWEIZ

Chartered Accountant
Vorstand Treasury, Finanzierung und Steuern
(ab 1. Januar 2019 Vorstand Finanzen)

Mandate des Aufsichtsrats^{*)}**DR. SC. POL. JOST A. MASSENBERG, MEERBUSCH**

- b) Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Kingspan Group plc, Irland

DR. JUR. MARKUS C. HOTTENROTT, NEW YORK CITY**JENS FIEGE, MÜNSTER**

- b) Fiege Logistik (Schweiz) AG, Schweiz
KUBIKx GmbH
Magazino GmbH

KARL GERNANDT, HAMBURG

- a) Hapag-Lloyd AG ²⁾

- b) Kühne Holding AG, Schweiz ¹⁾
Kühne Holding (Management) AG, Schweiz ¹⁾
Kühne + Nagel International AG, Schweiz ²⁾
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG ¹⁾
Kühne & Nagel A.G., Luxemburg ¹⁾
Kühne Invest AG, Schweiz
Kühne Logistics University ¹⁾
Kühne Real Estate AG, Schweiz ¹⁾
LogIndex AG, Schweiz

ULRICH MÜLLER, HENSTEDT-ULZBURG

- b) BBG Beteiligungsgesellschaft mbH
JH Holdings Inc., USA
JH Title Holding Inc., USA

PROF. DR. FRANCA RUHWEDEL, DUISBURG

- a) NATIONAL-BANK AG

Mandate des Vorstands^{*)}**DR. RER. POL. HEIKO FISCHER, HAMBURG**

- b) AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Capital AG, Schweiz ¹⁾
„Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft mbH
KG „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft mbH & Co
Mitrag AG, Schweiz ¹⁾
Navigator Holdings Ltd., Marshall Islands
Suvaltra AG, Schweiz ¹⁾
TRANSWAGGON AG, Schweiz ²⁾
TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz ¹⁾
VTG Cargo AG, Schweiz ¹⁾
VTG North America, Inc., USA ¹⁾
Waggon Holding AG, Schweiz ²⁾

DR. RER. POL. KAI KLEEBERG, HAMBURG

- (bis 31. Dezember 2018)
- b) TRANSWAGGON AG, Schweiz
Waggon Holding AG, Schweiz

GÜNTER-FRIEDRICH MAAS, HAMBURG

- b) Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., China

MARK STEVENSON, ZUG, SCHWEIZ

- b) AAE Wagon a.s., Slowakei
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg
Cargo Wagon, a.s., Slowakei
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg
Ortanio Holdings Ltd., British Virgin Islands
VTG Cargo AG, Schweiz
VTG Finance S.A., Luxemburg

^{*)} Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den 31.12.2018

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1) Vorsitzender

2) Stellv. Vorsitzender

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DES SACHANLAGEVERMÖGENS

vom 1.1.2018 bis zum 31.12.2018

IN MIO. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Vortrag zum 1.1.2018	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29,3	-	-	1,9	0,3	0,7	31,6
Markenwerte	11,6	0,3	-	-	-	-	11,9
Kundenbeziehungen	120,9	23,5	-	-	-	-	144,4
Geschäfts- oder Firmenwerte	342,5	146,8	-	-	-	-	489,3
Aktiviertete Entwicklungskosten	1,8	-	-	-	-	0,2	2,0
Geleistete Anzahlungen	0,5	-	-	0,5	-	-0,5	0,5
	506,6	170,6	0,0	2,4	0,3	0,4	679,7
Sachanlagen							
Wagenpark	3.068,1	585,3	2,3	149,3	63,9	17,1	3.758,2
Container und Chassis	83,4	-	-	10,0	0,4	0,3	93,3
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16,1	0,4	-	0,1	-	0,2	16,8
Technische Anlagen und Maschinen	21,9	-	-	0,5	3,1	0,6	19,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17,2	0,1	-	2,2	0,7	0,3	19,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29,8	4,0	-0,2	41,5	1,6	-19,0	54,5
	3.236,5	589,8	2,1	203,6	69,7	-0,5	3.961,8
Summe	3.743,1	760,4	2,1	206,0	70,0	-0,1	4.641,5

Vortrag zum 1.1.2018	Währungs- angleichung	Abschreibung des Geschäfts- jahres	Wertminderungen und Abschreibungen			Buchwerte	
			Wertminderung	Abgänge	Stand 31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
16,9	-	3,2	-	0,3	19,8	11,8	12,4
2,1	-	-	-	-	2,1	9,8	9,5
58,4	-	6,4	-	-	64,8	79,6	62,5
2,0	-	-	-	-	2,0	487,3	340,5
1,5	-	0,2	-	-	1,7	0,3	0,3
-	-	-	-	-	-	0,5	0,5
80,9	-	9,8	-	0,3	90,4	589,3	425,7
927,8	-0,1	179,0	2,1	46,0	1.062,8	2.695,4	2.140,3
45,3	-	5,1	-	0,3	50,1	43,2	38,1
5,6	-	0,6	-	-	6,2	10,6	10,5
9,7	-	1,4	-	1,1	10,0	9,9	12,2
12,0	-	1,9	-	0,7	13,2	5,9	5,2
0,2	-	-	-	-	0,2	54,3	29,6
1.000,6	-0,1	188,0	2,1	48,1	1.142,5	2.819,3	2.235,9
1.081,5	-0,1	197,8	2,1	48,4	1.232,9	3.408,6	2.661,6

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DES SACHANLAGEVERMÖGENS

vom 1.1.2017 bis zum 31.12.2017

IN MIO. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag zum 1.1.2017	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25,6	-	2,2	-	1,5	29,3
Markenwerte	11,6	-	-	-	-	11,6
Kundenbeziehungen	120,9	-	-	-	-	120,9
Geschäfts- oder Firmenwerte	342,5	-	-	-	-	342,5
Aktivierete Entwicklungskosten	1,8	-	-	-	-	1,8
Geleistete Anzahlungen	1,5	-	0,5	-	-1,5	0,5
	503,9	0,0	2,7	0,0	0,0	506,6
Sachanlagen						
Wagenpark	2.934,2	-36,8	222,6	70,8	18,9	3.068,1
Container und Chassis	74,8	-0,1	10,9	2,2	-	83,4
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15,7	-	-	-	0,4	16,1
Technische Anlagen und Maschinen	20,7	-	0,5	-	0,7	21,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15,2	0,1	2,3	0,4	-	17,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34,8	-0,1	23,3	7,9	-20,3	29,8
	3.095,4	-36,9	259,6	81,3	-0,3	3.236,5
Summe	3.599,3	-36,9	262,3	81,3	-0,3	3.743,1

Vortrag zum 1.1.2017	Währungs- angleichung	Abschreibung des Geschäftsjahres	Wertminderungen und Abschreibungen			Buchwerte	
			Wertminderung	Abgänge	Stand 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
14,3	-	2,6	-	-	16,9	12,4	11,3
1,6	-	0,5	-	-	2,1	9,5	10,0
52,1	-	6,3	-	-	58,4	62,5	68,8
2,0	-	-	-	-	2,0	340,5	340,5
1,0	-	0,5	-	-	1,5	0,3	0,8
-	-	-	-	-	-	0,5	1,5
71,0	0,0	9,9	0,0	0,0	80,9	425,7	432,9
812,1	-8,7	169,6	0,0	45,2	927,8	2.140,3	2.122,1
42,4	-	5,1	0,0	2,2	45,3	38,1	32,4
5,1	-	0,5	0,0	-	5,6	10,5	10,6
8,3	-	1,4	0,0	-	9,7	12,2	12,4
10,6	-	1,7	0,0	0,3	12,0	5,2	4,6
0,1	-	0,1	0,0	-	0,2	29,6	34,7
878,6	-8,7	178,4	0,0	47,7	1.000,6	2.235,9	2.216,8
949,6	-8,7	188,3	0,0	47,7	1.081,5	2.661,6	2.649,7

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter www.vtg.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 28. Februar 2019

Der Vorstand



DR. HEIKO FISCHER



GÜNTER-FRIEDRICH MAAS



MARK STEVENSON

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 28. Februar 2019

Der Vorstand



DR. HEIKO FISCHER



GÜNTER-FRIEDRICH MAAS



MARK STEVENSON

WEITERE INFORMATIONEN

05	KAPITEL	Weitere Informationen
<i>SEITE</i>	<i>INHALT</i>	
122	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	
128	5-Jahresübersicht Konzern	
129	Glossar	
130	Kontakt	
131	Impressum	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VTG Aktiengesellschaft

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VTG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und der nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten mit Geschäfts- oder Firmenwerten

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ermitteln die gesetzlichen Vertreter der VTG Aktiengesellschaft jährlich zum 30. September oder anlassbezogen auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) den beizulegenden Zeitwert. Die gesetzlichen Vertreter ermitteln die beizulegenden Zeitwerte anhand von Bewertungsmodellen nach dem Discounted Cash Flow-Verfahren auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung für einen Mehrjahreszeitraum. Die dem Bewertungsmodell zugrunde liegenden Annahmen (insbesondere Diskontierungszinssätze, prognostizierte Zahlungsmittelzuflüsse, Wachstumsraten und Return on Capital Employed) werden durch die gesetzlichen Vertreter der VTG Aktiengesellschaft bestimmt und sind ermessensbehaftet.

Die beizulegenden Zeitwerte haben eine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Vor dem Hintergrund der materiellen Bedeutung, der Komplexität der Bewertungsmodelle sowie der ermessensbehafteten Annahmen der gesetzlichen Vertreter erachten wir die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der VTG Aktiengesellschaft implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte verschafft.

Wir haben die internen Bewertungsvorgaben auf Vereinbarkeit mit den relevanten IFRS sowie die Umsetzung durch die gesetzlichen Vertreter der VTG Aktiengesellschaft gewürdigt.

Wir haben die Planung durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Die wesentlichen Annahmen der Planungen zu Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit den gesetzlichen Vertretern der VTG Aktiengesellschaft ausführlich diskutiert haben.

Die sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise der Diskontierungszinssatz und die Wachstumsrate, wur-

den mit Unterstützung von internen Bewertungsspezialisten auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren beurteilt. Da bereits kleine Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des beizulegenden Zeitwertes haben können, haben wir durch Sensitivitätsanalysen Wertminderungsrisiken bei Änderungen von wesentlichen Bewertungsannahmen eingeschätzt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Konzernanhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Unterpunkt „(11) Geschäfts- oder Firmenwerte“, weitergehende Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt „2. Grundsätze der Rechnungslegung“ im Unterpunkt „Geschäfts- oder Firmenwerte“ enthalten.

2. Bewertung des Wagenparks

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Sachanlagen“ der Wagenpark ausgewiesen.

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten. Zum Geschäftsjahresende erfolgt darüber hinaus eine Analyse des nicht vermieteten Wagenparks in Bezug auf die Werthaltigkeit. Bei dieser Analyse werden Kriterien wie Abstelldauer, technischer Zustand, Revisionsfähigkeit und Baujahr herangezogen, die dann im Kontext der aktuellen Marktsituation und -entwicklung durch die Gesellschaft beurteilt werden. Das Ergebnis der Analysen zur Einschätzung der Angemessenheit der angesetzten Nutzungsdauer, der Marktgängigkeit sowie der Einschätzung des technischen Zustands der Wagentypen ist somit von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter abhängig. Vor diesem Hintergrund der materiellen Bedeutung und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Analysen war die Bewertung des Wagenparks im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutendsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der VTG Aktiengesellschaft implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Bewertung des Wagenparks analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte verschafft.

Wir haben die in der internen Bewertungsrichtlinie zur Ausmusterung und Verschrottung von Eisenbahngüterwagen konkretisierten Bewertungsvorgaben auf Vereinbarkeit mit den relevanten IFRS sowie die Umsetzung durch die gesetzlichen Vertreter der VTG Aktiengesellschaft gewürdigt.

Die sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise die wirtschaftlichen Nutzungsdauern und die Kriterien wie Abstelldauer, technischer Zustand, Revisionsfähigkeit und Baujahr zur Identifikation von Wertminderungsrisiken haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit den gesetzlichen Vertretern der VTG Aktiengesellschaft sowie operativ verantwortlichen Mitarbeitern des Segments Waggonvermietung ausführlich diskutiert haben. Darüber hinaus haben wir die tatsächliche durchschnittliche Nutzungsdauer der letzten zehn Jahre auf Wagensegmentebene untersucht und haben diese mit der angenommenen Nutzungsdauer je Wagensegment verglichen. Die Analyse der jährlichen und monatlichen Revisionsplanung haben wir außerdem rechnerisch nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung des Wagenparks keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zum Wagenpark sind im Konzernanhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Unterpunkt „(13) Sachanlagen“, weitergehende Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Anhang im Abschnitt „2. Grundsätze der Rechnungslegung“ im Unterpunkt „Sachanlagevermögen“ enthalten.

3. Erwerb der CIT Rail Holdings (Europe) S.A.S.

Der zum 4. Oktober 2018 erfolgte Erwerb von 100,0% der Anteile an der CIT Rail Holdings (Europe) S.A.S., Paris, Frankreich, (Nacco-Gruppe), hatte einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft. Die bilanzielle Abbildung dieses Erwerbs stellt aus unserer Sicht einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Identifikation der erworbenen Vermögenswerte und Schulden, deren Ansatz und Bewertung in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basieren.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns ein Verständnis über die zugrundeliegenden Prozesse zur vollständigen Erfassung und Bewertung der Kaufpreisallokationen verschafft. Zur Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Verteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden haben wir unsere internen Spezialisten für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben einbezogen und das verwendete Bewertungsmodell rechnerisch nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Annahmen, welche die gesetzlichen Vertreter bei der Identifikation von Vermögenswerten und Schulden sowie deren Bewertung getroffen haben, analysiert und mit extern verfügbaren Marktdaten abgeglichen. Die verwendeten Kapitalkosten haben wir methodisch und rechnerisch nachvollzogen, die hierfür herangezogenen Vergleichsunternehmen plausibilisiert und einen Abgleich der von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Parameter zur aktuellen Entwicklung von Zinsen und Marktrisikoprämien durchgeführt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der bilanziellen Abbildung des Erwerbs keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zum Erwerb der Nacco-Gruppe sind im Abschnitt „4. Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2018“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, die außerhalb des Konzernlageberichts veröffentlicht wird,
- die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG, die außerhalb des Konzernlageberichts veröffentlicht wird, sowie
- den nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289f und §§ 315b und 315c HGB, der außerhalb des Konzernlageberichts veröffentlicht wird, sowie
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB.

Ferner umfassen die sonstigen Informationen die in den übrigen Teilen des Geschäftsberichts 2018 erlangten Informationen, mit Ausnahme des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutref-

fend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

- Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der VTG Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carl-Heinz Klimmer.

Hamburg, 28. Februar 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klimmer	Gloßmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

5-Jahresübersicht Konzern

IN MIO. €	2014	2015	2016	2017	2018
Konzern-Umsatz	818,3	1.027,5	986,9	1.014,4	1.072,6
Waggonvermietung	345,4	537,2	517,2	520,7	579,9
Schienenlogistik	322,0	324,0	312,3	336,4	324,5
Tankcontainerlogistik	150,9	166,3	157,4	157,3	168,2
Konzern-EBITDA	191,0	336,5	345,3	343,4	349,3
Waggonvermietung	194,4	335,4	344,3	343,6	381,4
Schienenlogistik	-0,2	3,4	5,8	8,3	6,5
Tankcontainerlogistik	12,8	13,6	11,2	11,3	6,5
EBIT (Operatives Ergebnis)	83,5	144,1	149,7	155,1	149,4
Konzernergebnis (vergleichbar)	18,8	29,4	57,5	68,1	45,5
Abschreibungen	107,6	192,4	195,6	188,3	199,9
Investitionen	219,2	195,8	259,3	341,6	362,2
Operativer Cashflow	159,9	282,9	326,2	295,9	332,8
Ergebnis je Aktie in €	0,93	0,75	1,56	1,93	1,01
Dividende je Aktie in €	0,45	0,50	0,75	0,90	0,95*
Bilanzsumme	1.673,4	3.047,1	3.001,5	3.085,5	3.905,8
langfristige Vermögenswerte	1.418,2	2.708,1	2.726,2	2.746,4	3.538,9
kurzfristige Vermögenswerte	252,4	339,0	275,3	339,1	366,9
Eigenkapital	340,5	748,2	774,0	800,1	1.055,6
Fremdkapital	1.332,9	2.298,9	2.227,5	2.285,4	2.850,2
Anzahl der Mitarbeiter	1.312	1.445	1.443	1.527	1.626
im Inland	909	942	958	1.048	1.122
im Ausland	403	503	485	479	504

* Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

Glossar

Flachwagen

Offene Eisenbahngüterwagen mit unterschiedlichen Sonder-
einrichtungen für den Transport großer Landmaschinen, Nutzfahrzeuge, Forstprodukte und großvolumiger Einzelstücke.

Großraumgüterwagen

Gedeckte Eisenbahngüterwagen mit hoher Ladekapazität für den Transport einer Vielzahl von Gütern, insbesondere Stückgütern.

Intermodalwagen

Auch Containertragwagen genannt. Sonderbauart der Flachwagen für den Transport von Containern.

Kesselwagen

Güterwagen mit einem Tank als Aufbau für den schienen-
gebundenen Transport von Flüssigkeiten (insb. Gefahrgütern).

Liberalisierung des Schienengüterverkehrs

Umfangreiche rechtliche Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene mit dem Ziel einer sukzessiven Öffnung der Eisenbahnmärkte für den Wettbewerb.

Schüttgutwagen

Güterwagen, der als Aufbau über einen Behälter mit Entleertrichtern verfügt. Schüttgutwagen werden für den schienengebundenen Transport staubförmiger bzw. feinkörniger Güter genutzt.

Tankcontainer

Container unterschiedlichster Ausführungen mit Tankkessel zum Transport von Flüssigkeiten im durchgängigen Verkehr mit den Verkehrsträgern Lastkraftwagen, Bahn, Binnenschiff, Seeschiff.

Kontakt

Kontakt

VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34

D-20097 Hamburg

Telefon: +49 40 23 54-0

Telefax: +49 40 23 54-1199

E-Mail: info@vtg.com

Internet: www.vtg.de

Investor Relations

Christoph Marx

Leiter Investor Relations

E-Mail: christoph.marx@vtg.com

Telefon: +49 40 23 54-1351

Telefax: +49 40 23 54-1350

Alexander Drews

Investor Relations Manager

E-Mail: alexander.drews@vtg.com

Telefon: +49 40 23 54-1352

Telefax: +49 40 23 54-1350

Konzernkommunikation

Gunilla Pendt

Leiterin Konzernkommunikation

E-Mail: gunilla.pendt@vtg.com

Telefon: +49 40 23 54-1341

Telefax: +49 40 23 54-1340

Impressum

Impressum

Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos

Getty Images (Seite 3 unten, 7 unten), iStock (Seite 4 mittig, 4/5 unten, 8 oben, 10 oben, 13 oben), Unsplash (Seite 7 oben, 10 mittig), VTG (Seite 3 oben, 4 oben, 4 mittig [Screen], 5 oben, 7 mittig, 8 oben [Screen], mittig und unten, 9, 10 unten, 12, 13 oben [Screen] und unten)

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der VTG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die VTG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.



*VTG Aktiengesellschaft
Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de*